

echtLife

Steiermark-Mitte

Auflage: 23.000 • November 2018

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wir fräsen Wurzelstöcke aus
jedem Garten, Park oder Friedhof

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen!

- geringe Kosten
- kein Bagger
- kein Flurschaden
- jedes Gelände

Einfahrtsbreite nur 90 cm

- Spezialmaschinen fräsen
in kurzer Zeit die Stöcke weg
- unsere Maschinen verwandeln Ihre
Wurzelstöcke in Späne, die Sie im
Garten kompostieren oder als
Abdeckmaterial verwenden können!



Toni's
Dienstleistungen
Tel. 0699 / 13 40 2400
www.wurzeltoni.eu





Bgm. Michael Viertler
Deutschfeistritz



Bgm. Helmut Weber
Gratkorn



Bgm. Hannes Tieber
Peggau



Bgm. Markus Windisch
Übelbach

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir wünschen Ihnen
einen ruhigen und besinnlichen Advent,
schöne und friedvolle Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2019!

echt **Life**

Steiermark-Mitte

Auflage: 23.000 • November 2018

08.12.2018

Kirschenhalle Hitzendorf
15 Jahre Nordwand

09.12.2018

Kirschenhalle Hitzendorf
**Oberkrainer Weihnacht
mit Alpski**

22.12.2018

Schwarzl Freizeitzentrum
**Fantasia Weihnacht
mit Andy Borg**

Tickets:

+43 699 / 104 10 875
Ö-Ticket / Raiffeisen



Liebe Leserinnen und Leser!

Zeit zum Zuhören



Ich war im September auf Besuch im EU-Parlament. Mein wesentlichster Eindruck: Es wäre schön, wenn in der österreichischen Politik auch so gearbeitet würde wie in Brüssel. Was ich damit meine ist Folgendes: Wir leben in einer komplizierten, globalisierten Welt, in der große Fragen nur noch gemeinsam zu bewältigen sind. Es geht in Europa also nicht darum, österreichische Interessen bestmöglich umzusetzen, sondern darum, bei jedem Thema die Ansichten und Be-

weggründe von 28 Staaten zu verstehen und daraus einen Kompromiss zu formen, der erstens im Interesse der europäischen BürgerInnen ist und zweitens den Status Europas in der Welt stärkt. Denn, um den VP-Politiker Othmar Karas zu zitieren: „Europa stellt 8 % der Weltbevölkerung, 25 % der Weltwirtschaftsleistung und 40 % der globalen Sozialleistungen.“ Dies zu erhalten und die EU in diesem Sinne weiterzuentwickeln geht nur gemeinsam und sicher nicht auf nationalstaatlicher Ebene.

Aber was hat das nun mit einem regionalen Magazin wie dem echt Lfe zu tun? Ganz einfach: Die Basis zukunftsorientierter Politik liegt im Zuhören und in der Kompromissfähigkeit – zwei Eigenschaften, die uns leider auch in Österreich zunehmend abhandenkommen, Machtpolitik steht zunehmend über Sachpolitik. Da es in den Regionen und Gemeinden um relativ wenig Macht geht, ist hier die Chance, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden noch am größten. Das jedenfalls wünsche ich mir in unserer Region von unseren PolitikerInnen – und wir, die JournalistInnen ebenso wie die BürgerInnen, sollten mit gutem Beispiel vorangehen.

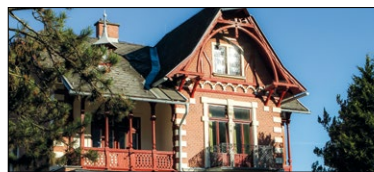
Das ist doch ein Wunsch, der auch ganz wunderbar in die beginnende Adventzeit bis hin zu den guten Vorsätzen fürs neue Jahr passt!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen friedvollen Advent, frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit für das kommende Jahr!

Andreas Braunendal, Chefredakteur

Aus dem Inhalt

Ausgabe November 2018



Baukultur

Ortsbildsachverständiger
DI Steiner im Gespräch
Seite 4



EU-Projekt

Eurevita belebt
altes Handwerk
Seite 23



Advent

Termine der Region
im Überblick
Seite 32



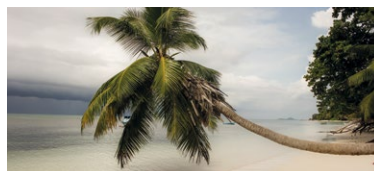
Portrait

Der neue Abt Philipp
im echt Life-Gespräch
Seite 40



Kultur

Kurt Gober – aktiv
in 16 Musikprojekten
Seite 43



Reise

Seychellen:
Lost (in) Paradise
Seite 46



Sport

Erich Ladler,
eine Eisstock-Legende
Seite 52

Impressum



Herausgeber:

Matthäus Salzer
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Tel. +43 (0) 31 24 / 290 90

Chefredakteur:

Andreas Braunendal
andreas.braunendal@echtlife.at

Redaktionsteam:

Erich Cagran
Helmuth Schwischay
Dominik Rath
Lisa-Marie Döbling
Werner Gasser

Layout und Inseratengestaltung:

Gasser & Gasser
Werbeagentur / Fotoagentur
e-Mail: werner@gasser.online
Tel. +43 (0) 664 / 44 170 44
web: www.gasser.online

Anzeigenkontakt:

Helga Mellacher
+43 (0) 664 / 38 88 776
e-Mail: helga.mellacher@echtlife.at

Dieter Kern

T. +43 676 / 550 89 66
E: dieter.kern@echtlife.at

Kontakt:

web: www.echtlife.at

Auflage: 23.000 Stk.

Erscheinungsgebiet:

- Deutschfeistritz
- Gratkorn
- Gratwein-Straßengel
- Graz-Andritz
- Semriach
- St. Oswald b. P.
- Stattegg
- Peggau
- Übelbach

Druck: styriaPRINT GmbH

Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Tel. +43 (0) 3124 / 290 90
E-Mail: print@styriaprint.at
web: www.styria-print.com

Neues aus Ihrer Fahrschule

Langsam neigt sich auch das Jahr 2018 dem Ende zu.
Für das Jahr 2019 sind wieder einige Änderungen in der Lenkerausbildung geplant.

Eine Änderung tritt bereits mit 1. Jänner in Kraft. Die Mopedprüfung wird am Computer eingeführt. Der neue Fragenpool wird 390 Fragen umfassen. Bei der Prüfung werden 35 Fragen Allgemeinwissen und 10 Fragen spezifisches Wissen über das Moped abgefragt.

Der Relaunch von **4.000 neuen Führerscheinfragen** bei der Theorie wird im kommenden Frühjahr abgeschlossen. Nach der Computerprüfung für den Pkw und das Motorrad (1.900 Fragen) sind ab 1. April 2019 sämtliche Fragen beim Lkw, beim Bus und beim Traktor neu.

Die Anzahl der Fragen derzeit:
C: 596, D: 322, E: 258 und F: 162
Die Anzahl der Fragen neu:
C: 618, D: 522, E: 376 und F: 412

Das oberste Ziel ist, eine Prüfung zu schaffen, welche die Fachkompetenz der Lenkerinnen und Lenker stärkt. Dazu sind eine entsprechende Kenntnis der Fachausdrücke und ein entsprechendes Sprachverständnis unabdingbar.

Neue EDV-Anlage

Die Fahrschule Gratwein hat bereits ihre EDV-Ausstattung vergrößert und auf den neuesten Stand gebracht, um die Prüfungen sicher und reibungslos abzuwickeln.



Das Team der Fahrschule Gratwein wünscht Ihnen schöne Feiertage und alles Gute für das Jahr 2019

Fahrschule Gratwein
Inhaber A. Jantscher
Murfeldstraße 6, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 514 14
www.fahrschule-gratwein.com

Fahrschule

Gratwein
☎ 03124/51414

Inh. A. Jantscher

Werbung

STYLETTO

MEHR ALS NUR EIN HÖRGERÄT

Hightech trifft Lifestyle



signia
Life sounds brilliant.



hörwelt Graz
Radetzkystraße 10
T: 0316 833 933

Montag bis Freitag:
8.00 – 17.00 Uhr

www.diehoerwelt.at

hörwelt
das Leben besser verstehen



Traditioneller Baubestand, hier eine der Villen aus der Jahrhundertwende

Andreas Braunendal

Dipl. Ing. Arthur Steiner, der neue Ortsbildsachverständige für Gratwein-Straßengel

Wie malt man ein Ortsbild?

Mit dem Architekten DI Arthur Steiner hat Gratwein-Straßengel einen neuen Ortsbildsachverständigen. Wir sprachen mit ihm über seinen Zugang zur Materie und die Herausforderungen, vor denen Gemeinden bei der Gestaltung und Weiterentwicklung ihrer Baustruktur stehen.

Jede verbaute Siedlung sollte über so etwas wie eine Seele verfügen: Jeder von uns hat ein Gespür dafür, dem wir allerdings meist nur Beachtung schenken, wenn wir uns als Tourist, also mit Zeit und Muße, in Ortschaften bewegen. Als beseelt nehmen wir dabei meist historischen Baubestand war, der die Zeit verletzungsfrei überdauert hat, als unbeseelt praktisch immer die Stadtränder mit ihren beziehungs- und gesichtslosen Neubauten – nur dass gerade hier die Mehrzahl der Bevölkerung lebt.

Historisches Zentrum fehlt

Gratwein-Straßengel stellt die Erhaltung und Entwicklung des Ortsbildes vor eine besondere Herausforderung. Denn üblicherweise gibt es in einer Gemeinde ein historisches Zentrum, hier sind es aber gleich drei mit völlig unterschiedlicher Baukultur: Einmal Gratwein mit seinem historischen, seit dem Mittelalter gewachsenen Markt, dann Judendorf-Straßengel mit seinen Ensembles aus Gründerzeit-Villen aus der Kur-Ära und Rein mit seinem Altbestand rund ums Stift, dazwischen einiges an bauerlicher Baukultur.

DI Arthur Steiner stammt aus Matri in Osttirol und ist privat und beruflich mit der niederländischen Architektin Vanessa de Beer verbunden. Beruflich betrachtet ein besonders beflügelnder Beziehungsstatus, trifft hier doch ein besonders traditioneller Hintergrund auf die innovative Architektur der Niederlande. DI Steiner besuchte die HTL in Saalfelden, eher er an der international renommierten TU Graz Architektur studierte. Bewusstsein für Baukultur

Wer Osttirol, aber auch Vorarlberg oder die Schweiz kennt, weiß, dass dort mit der historischen Bausubstanz wesentlich vorsichtiger und differenzierter umgegangen wird als hierzulande. DI Steiner sieht den Grund darin, dass man der traditionellen Baukultur in diesen Regionen mit wesentlich mehr Respekt entgegenkommt als hierzulande. Bei jedem Neubau wird automatisch überlegt, wie sich dieser in den Altbestand integrieren könnte – bei uns fehlt dieses Bewusstsein weitgehend. Wer bei uns baut – und das trifft Häuslbauer ebenso wie Bauträger und Wohnbaugenossenschaften – denkt an Kosten, Effizienz und an die Erfüllung von Normen. Wie ein Neubau gestalterische Bögen zu seiner Umgebung spannt, bleibt unbeachtet. Da Bauämter Bauwerbern in demokratischen Strukturen kaum vorschreiben können und wollen, was sie bauen dürfen (wenn man von Normen wie Höhe und Dichte absieht), sieht DI Steiner eine wichtige Aufgabe in der Schaffung von Bewusstsein: Man müsste mit Bauwerbern eben ausführlicher darüber reden, was ihre Projekte für die Umgebung bedeuten. Ziel: das Schaffen eines Ausgleichs zwischen den Interessen des Bauherrn und jenen des Allgemeinwohls. Denn das ist sicher: Siedlungsstrukturen „mit Seele“ sind zum Vorteil aller.

Ein Ortsbild zu schützen bedeutet aber nicht, einfach nur Traditionen fortzusetzen, vielmehr ginge es darum, Altes und Neues intelligent und stilvoll zu verbinden. Hier stellt sich DI Steiner etwa gegen ein Prinzip der Grazer Altstadtkommission, die Neubauten in der Grazer Altstadt des Öfteren am Liebsten als modernen Kontrapunkt



Ortstypische Grundform, zeitgemäß interpretiert, am Fuße des Kirchbergs

sieht. DI Arthur Steiner verfolgt da lieber die Idee, die überlieferten Bautraditionen neu zu interpretieren und mit den Mitteln zeitgenössischer Formensprache fortzuführen: miteinander statt nebeneinander.

Regionale Entwicklungschancen

Was den Ortskern von Gratwein betrifft, sieht der neue Ortsbildsachverständige große Herausforderungen: Denn es ist ja nicht so, dass man da mittels (eines jedenfalls notwendigen) Konzepts für Verkehrsberuhigung sorgt, dann noch ein paar Häuser renoviert und schon zöge hier wieder blühendes Handelsleben ein. Einkaufszentren und Online-Shopping sind eine nach wie vor wachsende Konkurrenz, die jedem Wiederaufschwung kleiner Geschäfte entgegenstehen. Die wohl einzige zukunftsträchtige Chance: Der Ortskern muss wieder lebenswert werden und damit Wohnbevölkerung gewinnen, die dann wiederum Nahversorgern das wirtschaftliche Überleben ermöglicht.

Passt das oder nicht?
Das Pflegeheim Adcura, ebenfalls
am Fuße des Straßengler Kirchbergs

Alltagsfragen im Leben eines Ortsbildsachverständigen

Derartig weitgespannte Architekturphilosophie ist jedoch selten Teil des Alltags eines Ortsbildsachverständigen: Hier drehen sich die Diskussionen vielmehr um Dachformen und in nahezu 50% der Gespräche um Zäune. Flachdächer sind beliebt, gelten sie doch als modern, sind jedoch ortsuntypisch. Hier gilt es eben, bei Bauwerbern Bewusstsein zu schaffen und Flachdächer nur dort zu akzeptieren, wo sie wirklich gut begründbar sind. Spannend ist das Thema der Zäune und Einfriedungen, sind sie doch Abbild eines tiefgehenden Wandels: Ortstypisch in unserer Region nicht allzu hohe Holzzäune. Sie grenzen ab, geben aber den Blick auf das eigene Anwesen frei und laden ein, am Zaun zu stehen und mit den Nachbarn zu tratschen. Neuerdings steht aber die vollständige Abschottung im Mittelpunkt: Nach einem Arbeitstag voll Stress und Kommunikation will man in der kargen Freizeit mit seiner Umwelt nichts mehr zu tun haben. Ein Standpunkt, der wohl zu respektieren ist – die passende Formensprache ist dafür aber wohl noch nicht gefunden.



Eine Hecke wäre eine ortsübliche Begrenzung, die Betonwand ist es wohl nicht – allerdings sind Sicht- und Lärmschutz an der Hauptstraße nachvollziehbar.



— Werbung —

Hütter's Weidegänse & Enten

Neben Hühnern und Puten gibt es in Krusdorf nun auch Gänse und Enten. Und das Besondere: Alle leben auf der Weide.

Besonders jetzt tummeln sich viele Gänse und Enten auf den Weiden der Familie Hütter. Man kann sie dabei beobachten wie sie fröhlich über die großzügigen Weideflächen flattern oder gemütlich die herbstlichen Sonnenstrahlen genießen. Sie fressen am liebsten das saftige Gras der Weide und leckeres Getreide.

„Wir möchten unserem Geflügel das Beste bieten. Dabei ist es wichtig, dass auch die Gänse und Enten im Freien auf Weideflächen leben können, sich austoben können und genügend Freiraum haben“, meint August Hütter.

Das Geheimnis guter Qualität

Waltraud Hütter verrät uns das Geheimnis, dass hinter der guten Fleischqualität steckt, welche man auch im Geschmack deutlich merkt. „Es ist die Liebe zu den Tieren und der respektvolle Umgang mit ihnen. Das klingt für viele vielleicht ungewöhnlich, aber wir geben den Tieren die Freiheit die sie brauchen um sich zu entwickeln.“

Hütter Pute & Huhn: Der entscheidende Unterschied ist die Weide

Familie Hütter entschied sich vor wenigen Jahren bewusst dazu den Weg in Richtung Weidegeflügel einzuschlagen. Monika Hütter

verrät uns einen weiteren Geheimtipp: „Wer auf Facebook unterwegs ist, sollte auch mal auf unserer Seite vorbeischaun. Bei uns gibt es laufend Videos, die wir produzieren um zu zeigen, wie es unserem Geflügel geht. Wir möchten auf ehrliche Art und Weise unsere Philosophie in die Welt hinaustragen.“

Wichtig: Vorbestellen!

Die Kunden schätzen die Qualität des Geflügels von Hütter Pute & Huhn. Dies ist auch einer der Gründe warum die Weidegänse und Enten jedes Jahr sehr schnell ausverkauft sind. Es wird daher um rechtzeitige Vorbestellung unter Tel. 03473 / 86 42 gebeten.



August Hütter: „Unsere Enten und Gänse haben ihren Lebensraum auf der Weide.“

Hütter Pute & Huhn

Krusdorf 12, 8345 Straden
Tel. 03473 / 86 42

FAX: 03473 / 86 424

E-Mail: pute-huhn@aon.at

web: www.pute-huhn.at

Facebook:

www.facebook.com/
weidegefluegel



Tipp: Maria Ertler schenken

Auch beim Schenken regional und nachhaltig zu denken ist sinnvoll und „in“. Trachtenmode von Maria Ertler eignet sich daher besonders fürs Packerl unter Christbaum – auch als Gutschein!

Eines ist so sicher wie der Besuch des Christkinds: Dass es auch nächstes Jahr wieder ideale Gelegenheiten gibt, die Trachten mit den Weinlaubbranken gebührend auszuführen.



Mit hoher Handwerkskunst schneidert Maria Ertler ihren Kunden edle Materialien, wie Seide, Wolle, Leinen oder wärmendem Loden nach Maß auf den Leib. Ob für Groß oder Klein, Mann oder Frau, Braut oder Bräutigam, die Trachten von Maria Ertler sind einzigartig und unverwechselbar. Eben immer ein Original!

Dass dabei die edlen Stücke nicht unbedingt selbst unterm Baum liegen müssen, dafür sorgt die praktische Möglichkeit, Gutscheine von Maria Ertler zu schenken! Wer sich bei den Größen und in der Designauswahl unsicher ist, kann ja immer noch auf Gutscheine als praktische Geschenkidee zurückgreifen!



Die Ertler-Herbstmodelle sind da



MASSGESCHNEIDERT
Steirisches Weinlaub Dirndl[®]
designed by Maria Ertler

TOP-Design von Maria Ertler

Maria Ertler Tracht & Mode | Hauptstraße 33, 8093 St. Peter am Ottersbach
Tel. 0699 / 11 55 97 64, www.steirischesweinlaubdirndl.at

— Werbung —

KOHLBACHER-Häuser und Wohnungen in Graz Umgebung

Wohnbau: Helle, offene Grundrisse in den Größen 52, 72 oder 92 m², eine wohlig warme Fußbodenheizung, eine großzügige Terrasse mit Garten oder Balkon, die schlüsselfertige Ausführung inkl. einem fix fertigen Badezimmer – das sind die „Hard-facts“ einer KOHLBACHER-Wohnung.

Hausbau: Auch am Hausbau-Sektor wird bei KOHLBACHER viel geboten. Doppel- und Reihenhäuser in den Größen 120, 113 oder 98 m², voll unterkellert, erfreuen sich größter Beliebtheit. Selbstverständlich werden auch sie schlüsselfertig (inkl. Fliesen, Böden, Türen, fixfertigen Bädern u.v.m...) zum Fixpreis ausgeführt.

Jeder Eigentümer kann bei der Innenausstattung seinem Stil entsprechend aus einer Vielzahl an Fliesen, Holzböden, Türen und Sanitärgegenständen wählen. Auch Wände und Installationen werden im Rahmen des Möglichen gerne an die Kundenwünsche angepasst. Aktuelle Projekte: Deutschfeistritz, Gratkorn, Graz-Andritz (jeweils Wohnungen!), Kumberg (Reihenhäuser)

In Vorbereitung: Doppel- und Reihenhäuser in Frohnleiten, Deutschfeistritz, ...
Nähere Infos unter:
www.kohlbacher.at oder 03854 / 61 11-6!



KOHLBACHER
www.kohlbacher.at

Politik geht es uns alle an

Mit ihrer Regionalakademie wendet sich die SPÖ an politisch Interessierte: spannend, kontrovers und bereichernd. Und kostenlos.

Bereits zum dritten Mal veranstaltet die Regionalbildung der SPÖ Graz-Umgebung-Voitsberg ihre Regionalakademie, die heuer im vielfachen Gedenkjahr (1848, 1918, 1938, 1948 oder 1968) ganz im Zeichen von Demokratie und Menschenrechte steht.

Die Akademie besteht aus vier Modulen (u.a. Rhetorik, SPÖ-Grundwerte oder österreichische Geschichte) sowie einem Spezialthema: Dem widmete sich am 14. November, in der Skybox der SPÖ Graz-Eggenberg die Politik-, Sozial- und Meinungsforscherin Eva Zeglovits: An diesem Abend ging es um politische Partizipation im engeren Sinn – und Fragen wie: „Wer beteiligt sich politisch und welche Folgen hat das?“

„Bildungsarbeit und politischer Diskurs sind zwei zentrale Merkmale der SPÖ“, unterstreicht Martina Halper, Vorsitzende der Regionalbildung und Organisatorin der Veranstaltungsreihe. „Unsere Bemühungen folgen dem historischen Beispiel der Arbeiterbildungsvereine. Unser Ziel ist es, aus der SPÖ heraus Antworten auf die dringenden Fragen der Zeit zu formulieren.“ Das Angebot richtet sich an SPÖ-Funktionärinnen und Funktionäre, aber auch insbesondere an Menschen, die sich im Sinne der Öffnung der SPÖ in einer Themenpartnerschaft einbringen wollen.

Martina Halper

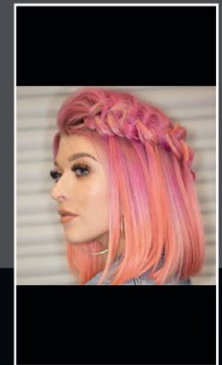
SPÖ Regionalbildungsvorsitzende
Graz Umgebung / Voitsberg



Fotos: Gentile, Peter Melbinger

GK Gerald Murlasits, Regionalgeschäftsführer
Graz Umgebung / Voitsberg

— Werbung —



koch haarmoden
persönlich international ganzheitlich

bettina koch

bruckerstraße 9, 8101 gratkorn

tel.: 03124 | 22 930

fax: 03124 | 24 517

www.kochhaarmoden.at

öffnungszeiten:

di-do: 8-18 uhr

fr: 8-20 uhr

sa: 8-12 uhr

Frohe Weihnachten wünscht das ganze koch-haarmoden-Team



Auto-Mobilität am Scheideweg. Oder ...?

Auto – allein schon das Wort elektrisiert. Wegen oder trotz des Funkens beim selbstzündenden Dieselmotor. Das Thema emotionalisiert wie kein anderes. Etwa Philipp Sagers Experten-„Sager“: Das E-Auto ist eine kurzzeitige Modeerscheinung.



Expertenrunde vor Edelsbrunners E-Zapfhahn

Elektro-Mobile- und Tankstellen gab es bereits im Jahre 1912

Ob es in Österreich mehr Fußball-Teamchefs gibt oder Autoexperten, ist nicht nachgewiesen. Treffen ein Entwicklungstechniker, Manfred Pongratz, und der WKO-Chef von Österreichs Autohändlern, Klaus Edelsbrunner auf den „Mr. E-Auto“ der Estag, Urs Harnik-Lauris, und diese gemeinsam den Autorennen fahrenden Logistik-Unternehmer, Philipp Sager, Peggau – da lag Zündstoff pur in der Luft, ganz ohne Abgasnorm.

Thema verschlafen, von China getrieben

Aller aktueller Debatten Anfang ist der Dieselskandal. Ein deutscher, angesichts der Marken, deren Manager heute vor den Richtern stehen. „Die Deutschen machen sich damit selbst kaputt. Daheim freuen sie sich, wenn die Industrie a Straf“ kriegt, und selbst arbeiten´s in einer Autofirma“, ätzt Edelsbrunner. „Haben wir einen Dieselskandal oder einen Wirtschaftskrieg“ fragt Sager in die Runde. Um gleich zu fordern: „Wir müssen dabei größer denken, global. Bislang gelingt es politisch leider nicht, das Problem an der Wurzel zu packen“. Pongratz ergänzt: „Leider haben wir in Europa das Thema, auch das der Batterie-Zellen, verschlafen und werden heute von China getrieben“.

Ja, sagt „Elektriker“ Urs Harnik, „Ich glaube auch nicht, dass Deutschland und Österreich Taktgeber sind, wir können uns aber dem Generalthema nicht entziehen“. Auf Österreich bezogen ist WKO-Edelsbrunner jedenfalls erfreut, „dass die Regierungen in Bund und Land die deutschen Grenzwerte nicht übernommen haben und Diesel-Fahrverbote bei uns kein Thema sind. Damit nimmt man – Gott sei Dank – dem Thema die Spitze weg“. Also: Die Grenzwerte gilt es zu hinterfragen.

Größter Energie-Verbraucher: das Internet

Österreich hat heute 4,7 Millionen Autos. Jeder 9. Arbeitsplatz wird direkt oder indirekt aus der Autoindustrie generiert. Kein anderer Produktionszweig erzielt mehr Wertschöpfung in Österreich. Hypothetische Feststellung von Techniker Pongratz: „Mit einem Raus aus der

Autoindustrie würden wir wahrscheinlich einen herben sozialen Rückschlag erzeugen. Tun wir also nicht so scheinheilig punkto Schadstoff-Emissionen: Der weltweit größte Energie-Verbraucher ist das Internet“.

Die Politik ist angesprochen – und mehr denn je gefordert. Harnik-Lauris: „Wir müssen die Mobilität in Summe neu denken, nicht nur elektrisch. Wir müssen die fossile Energie substituieren durch neue Formen. Das beginnt bereits beim Rasenmäher“. Pongratz klar wie kritisch: „Die Politik hat weder Kenntnis, noch ist es ihre Bestimmung, Technologien festzulegen. Politik soll Rahmenbedingungen vorgeben, und zwar zeitlich, für Abgaswerte oder Lärm, aber nicht, mit welcher Art von Technologie. In Deutschland legt die Bundesregierung nicht fest, ob der Antrieb elektrisch, mit Wasserstoff oder mit synthetischen Kraftstoffen erfolgen soll, sie legt nur die Grenzwerte fest“.

E-Mobile gibt´s seit 100 Jahren

„Das ist freilich nicht recht, wenn die Politik die Grenzwerte festlegt“, entgegnet Philipp Sager und fragt: „Woher haben wir die gegenwärtigen Probleme? Von diesen Grenzwerten ist der Dieselskandal überhaupt erst entstanden, von Werten, die nicht einzuhalten waren“. Freilich, ohne Politik geht gar nix. Aber mit der, wie man sieht, auch nix Zielführendes. Auch nicht, um klare Antworten auf unsere Ausgangsfrage zu erhalten, ob denn die Auto-Mobilität am Scheideweg angekommen wäre. Klaus Edelsbrunner entspannt: „Die Wahrheit ist: Wir haben zu viele Autos...“.

Aber was tun?

Hitzige Debatte, Experten unter Starkstrom – und die Pongratz-Feststellung, „dass es kein Produkt gibt, das der Mensch je geschaffen hat, das mehr Wertschöpfung generiert als das Automobil“. Viele Autos im Autosalon – und eine E-Tankstelle davor. Oder doch „Zapfsäule? Also reden wir konkret über die E-Fahrzeuge – der politisch gerade in unseren Breiten als Allheilmittel der Null-CO₂-Mobilität apostrophierten

Mobilität. Elektro-Fahrzeuge, die es übrigens schon vor 100 Jahren gab.

Murkraftwerk für 20.000 E-Autos

Ja, wir Steirer sind darin Vorreiter, auch bei der oft vielkritisierten Infrastruktur. 342 öffentliche E-Tankstellen im Lande, „mehr als 800 Ladepunkte mit den Firmenzapfsäulen“, so Harnik-Lauris. Ganz Italien hat im Vergleich dazu nur 339, nur gibt´s 10 in der Provinz Venedig. In Ungarn sind´s 56, in Kroatien derzeit 56 und beim Nachbarn Slowenien bloß deren 14. Die von der Estag propagierte „E-Mobilität als Chance für eine Verkehrswende“ scheint spätestens an unseren Grenzen zu stoppen.

Estag-Sprecher Urs Harnik-Lauris hält den Experten-Kollegen den Spiegel vors Gesicht. „E-Autos bringen 20 Prozent weniger Wertschöpfung als herkömmliche Autos. Der Konsument sieht aber, dass trotz größerer Serviceintervalle auch die Reparaturen billiger sind“. Die Kaufentscheidung für ein E-Auto setzt sich für den Konsumenten zusammen aus Wirtschaftlichkeit, dem eigenen Standort, Verwendungszweck und Infrastruktur. Graz und GU geht´s da gut: „Das neue, teils umstrittene Murkraftwerk in Puntigam liefert bald Strom für 20.000 E-Autos – oder ebenso viele Haushalte“.

E-Mobilität nicht allein selig machend

Am E-Auto erhitzt sich die Debatte weiter. Sager: „E-Autos ja, für kleinräumigen Betrieb, wenn der nötige Strom schadstofffrei produziert wird und die Batterien-Endlagerung gesichert ist“. Harnik: „Schadstofffrei geht, wenn wir uns auf die erneuerbare Energie konzentrieren, zum Beispiel auf Fotovoltaik“. Techniker Pongratz spricht von „unendlich vielen E-Speichern für eine großräumige Versorgung – ein E-Golf von VW braucht 14 kW/Stunden...“. Wie viele Kraftwerke wir da neu brauchen, fragt Sager, um den Pongratz-Side-Step zu hören: „Dann produzieren wir eben Wasserstoff als Alternative – mit E-Überschuss als Abfallprodukt“. Ok, sagt Philipp Sager, „wenn sich Österreich durch klare Gesetzgebung dazu bekennt. Das techni-



WKO-Autohandels-Chef
Klaus Edelsbrunner:
„Der Kunde entscheidet, wir
helfen ihm dabei“



Der Mann unter Strom:
Urs Harnik-Lauris: „Neues
Mur-Kraftwerk - Strom für
20.000 E-Autos“



Unternehmer und
Rennfahrer Philipp Sager:
„Ohne Kreuzfahrtschiffe
hätte wir kein Problem“



Entwicklungstechniker
Manfred Pongratz: „Brauchen
Wettbewerb der technischen
Systeme“

sche Potential ist da, Speicher-Pump-Stationen sind keine wirkliche Herausforderung“. Harnik-Lauris kalmiert, indem er ausschließlich Strom aus erneuerbarer Energie das Wort redet. Und: „Ja, trennen wir uns von der heutigen Sichtweise. Es wird in Zukunft nicht nur eine Technik geben. E-Mobilität kann es in Graz mühelos geben, Öffis, E-Scooter, E-Autos. Händler Edelsbrunner in Klarsicht: „Der Kunde entscheidet – wir helfen ihm dabei. Wir Händler sehen uns als künftige Dienstleister in einer sich wandelnden Mobilität“. Car-Sharing zum Beispiel gibt er keine Zukunft, „weil es nicht ganz betreut wird“. Die intelligente Verschränkung aller Technologien ist angesagt. „Elektro-Mobilität ist nicht die allein selig machende Lösung“, sagt Edelsbrunner. Unterschiedliche Ressourcen wie Wasserstoff, auch Biomasse gehören ins Portfolio künftiger Lösungen.

Ohne Kreuzfahrtschiffe keine Probleme

Philipp Sage im Rennmodus: „Elektro-Mobilität in allen Ehren: ich halte diese Antriebsform für eine kurzzeitige Modeerscheinung, wie es uns politisch oktroyiert ist. Und der völlig falsche Weg. Wir werden in 15 Jahren nichts mehr davon haben – nur wirtschaftlich gelitten haben ...“. Dass er sich freue, dass Herr Sager trotzdem eine E-Schnelllade-Station in seinem Betrieb

hat, konnte sich Harnik-Lauris nicht verkneifen. Er appellierte: „Wir müssen uns alle bemühen, die natürlichen Stromquellen zu nutzen, die wir haben – dabei sind wir aber leider erst am Beginn“.

„Den Verkehr in seiner Gesamtheit intelligenter denken. Ich bin für einen Wettbewerb der technischen Systeme, wir brauchen dazu nur faire Regeln“, so das Zukunfts-Credo von Manfred Pongratz. Auch in Richtung autonome Mobilität. Die wir hier bewusst (noch) ausklammern. Logistik-Unternehmer Sager im Hinblick auf die Umweltdebatte: „Wir denken zu sehr an unsere PKWs. Wir befördern viel zu viel Ladung unwirtschaftlich mit LKW. Heißt für mich: Die Straße ist zu billig, oder die Bahn ist zu langsam und zu teuer. Ist da noch niemand aufgewacht...? Vor allem: Könnten wir die Kreuzfahrtschiffe abstellen, hätten wir keine Probleme“.

Dieselmotor oft sinnvoller

Was bleibt nun für den Otto-Normal-Autofahrer übrig? „Wir spüren im Verkaufsgespräch eine Verunsicherung. Der Kunde will nicht auf seine Freiheit und den gewohnten Auto-Luxus verzichten, Bei der individu-



ellen Beratung kommt oft heraus, dass ein Dieselmotor sinnvoll ist, der heute CO₂-technisch einwandfrei ist. Bei nur 5 bis 6 brauchbaren E-Auto Herstellern gibt's einen Liefer-Engpass. Es gibt auch zu wenig Gebrauchtwagen, der Preis ist daher gegenüber 2017 um 2 Prozent gestiegen“. Und: dass 95 Prozent der Kunden nicht auf den Antrieb schauen, ob Diesel oder sonst was, ist Fakt.

Nicht ungeklärt ob der elektrisierenden Gespräche blieb, was Rennfahrer Sager von der neuen „Formel E“ als Pendant zur Formel 1 hält. „Au weh! Sehr lustig, a Modesport, aber nix für Hartgesottene. Auch wenn Mercedes 2019 statt der DTM die Formel E fährt: Ich nehme das Risiko auf mich, dass mich der Toto Wolff anruft und mir ein Formel E-Auto anbietet ...“

Ungeklärt, da in diesem Forum nicht lösbar, blieb noch die Frage der technischen Grenzwerte, oder auch der von vielen Menschen grenzwertig gesehenen Verkehrspolitik. Diese wollen wir vielleicht in einem späteren „Expertenforum“ klären – mit Verkehrsminister Norbert Hofer. Er hat uns auf Anfrage bereits eine vage Diskussionszusage für 2019 gegeben. Schau ma, was ma sehn werd`n...



Probefahrt ab Oktober 2018. Alle Ausstattungsdetails sind modellabhängig serienmäßig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Symbolfoto.
PEUGEOT mit TOTAL. Gesamtverbrauch 4,1–5,8 l/100km, CO₂-Emission: 108–131 g/km.



Grabenstraße 221 & 226, 8010 Graz
T 0316/67 31 07-0
M office@edelsbrunner.at
www.edelsbrunner.at

Übelbach: Endlich ölfrei!

Andreas Braunendal

60 Tonnen weniger CO₂ im Jahr – das ist der messbare Erfolg der Gemeinde Übelbach, die sich mit Fug und Recht Öko-Vorreiter nennen darf. Erklärtes Ziel von Bgm. Markus Windisch ist es, den Ölheizungen in der Gemeinde das Prädikat „ausgestorben“ zu verpassen.

Ein erster großer Schritt ist bereits gelungen: Inzwischen sind alle Objekte der Marktgemeinde frei von Ölheizungen, unlängst wurden die letzten zwei auf Pellets umgestellt. Doch das ist den Öko-Vorreitern nicht genug. Denn am liebsten wäre es Bgm. Windisch, wenn sich auch alle privaten Haushalte von der Ölheizung verabschieden würden. Kein leichtes Unterfangen, denn trotz der zahlreichen bestehenden Förderungen, einschließlich angebotener Hilfestellungen beim Ausfüllen der Anträge, hält sich die Bereitschaft dazu in Grenzen. So spinnt man aktuell Ideen, wie man für mehr Motivation sorgen könnte. Ein Ansatz: Gemeindeeigene Service-Pakete, mit denen man sich bis zum Laufen der neuen Heizung um gar nichts mehr kümmern muss. Ideal als Nachfolge für Ölheizungen sind Pellets, Hackschnitzel & Co, da man den alten Tankraum in das nötige Lager umwandeln kann.



Ölheizungen aus Übelbach verbannen, erklärtes Ziel von Bgm. Markus Windisch

Werbung



PAPST – IMMOBILIEN

Ein- bis Zweifamilienhaus

GU-Nord - 5 Zimmer
um € 350.000.-
Tel. 0660 / 46 830 84

Gratkorn: 3 Zimmer Reihenhaus

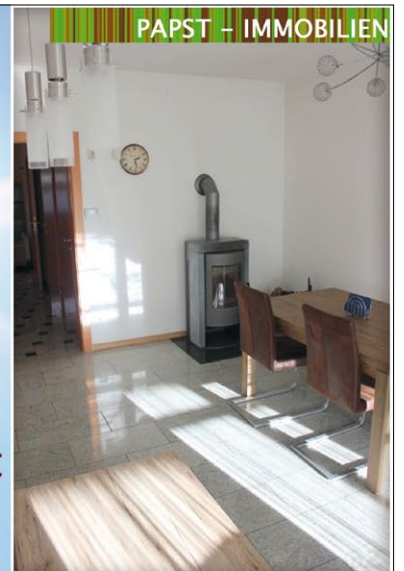
€ 259.000.-
Tel. 0660 /46 830 84



PAPST – IMMOBILIEN

Gartenwohnung Neubau

nahe Gratkorn, **PROVISIONSFREI**
z. B.: 84 m² ab € 188.100.-
Tel. 0660 / 46 830 84



PAPST – IMMOBILIEN



PAPST – IMMOBILIEN

Das Team von
Papst-Immobilien
wünscht Ihnen
schöne Feiertage und
einen erfolgreichen Start
ins Jahr 2019

Eigentums- & Anlegerwohnungen

in Graz und GU-Nord
z. B.: 2 Zimmer ab € 78.000.-
Tel. 0650 / 828 63 31

PAPST – IMMOBILIEN

sucht Eigentumswohnungen,
Häuser und Grundstücke
für vorgemerkten Kunden.

**Wir bewerten Ihre Immobilie
auch kostenlos!**

Rufen Sie uns unter
Dipl. FW Hilde Papst

Tel: 0660 / 46 830 84 einfach an
oder schreiben Sie uns:

E-Mail: office@papst-immo.at

RA Dr. Alexandra Feldgrill informiert: Räum- und Streupflicht!

Jeder Hausbesitzer bzw. Hausverwalter hat während des Winters die Pflicht, Fußwege oder Gehsteige vor dem eigenen Grundstück zu räumen. Diese Räum- und Streupflicht ergibt sich aus § 1319a ABGB und § 93 StVO.

Gemäß ABGB haftet der Halter eines Weges den Benützern, wenn durch den mangelhaften Zustand des Weges ein Schaden herbeigeführt wird und der Halter selbst oder einer seiner Leute den Mangel vorsätzlich oder grob fahrlässig verschuldet hat.

Gemäß der ständigen Judikatur des OGH ist unter grober Fahrlässigkeit im Sinne des § 1319a ABGB eine auffällende Sorglosigkeit zu verstehen, bei der die gebotene Sorgfalt nach den Umständen des Falles in ungewöhnlicher Weise verletzt wird und der Eintritt des Schadens nicht nur als möglich, sondern als geradezu wahrscheinlich vorauszusehen ist.



Foto: Christian Schwier - Fotolia

Gemäß StVO haben die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen hiervon sind Eigentümer unverbauter, land- und forstwirtschaftlich genutzter Liegenschaften, dafür zu sorgen, dass die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis gestreut sind.

beschwerlich ist – dafür Sorge zu tragen, dass dem Zeitungsausträger eine Abgabestelle am Zaun zur Verfügung steht.

Die Säuberungs- und Streupflicht gilt im Zeitraum von 06.00 bis 22.00 Uhr entlang der ganzen Liegenschaft und gilt für Gehsteige und Gehwege, die weniger als 3 Meter von der Grundstücksgrenze entfernt sind. Ist ein Gehsteig oder Gehweg nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 Meter zu säubern und zu bestreuen.

Grundsätzlich ist aus der herrschenden Rechtsprechung nach wie vor abzuleiten, dass die Anforderungen an die vertraglichen (wie auch deliktischen) Verkehrssicherungspflichten nicht überspannt werden dürfen, wobei mangels Zumutbarkeit grundsätzlich keine Pflicht zur Leistung eines Winterdienstes „rund um die Uhr“ besteht. Bei der Bewertung des Einzelfalles ist es allerdings spannend zu erkennen, wo die Rechtsprechung konkret die Grenzen der Zumutbarkeit sieht.

So entschied beispielsweise der OGH in 2 Ob 78/08x, dass der Abonnent einer Tageszeitung dem Zeitungszusteller, der die Zeitungen regelmäßig vor 06.00 Uhr morgens zustellte, einen gefahrlosen Zugang zum Objekt – in diesem Fall eine private Hauseinfahrt – zu ermöglichen hat. Besteht eine gefährliche Stelle im Zugangsbereich – wie dies Schneefall, Glätte und Eis in Verbindung mit Abschlüssigkeit darstellen, so hat der diesen Zeitungszusteller in Anspruch nehmende Hauseigentümer auch die vertragliche Pflicht, Säuberungs- und Räumungspflichten vor 6 Uhr morgens wahrzunehmen oder – wenn ihm dies in den frühen Morgenstunden zu



Foto: Sissi Fugler

RA Dr. Alexandra Feldgrill:

Kanzleisitz:

Körösstraße 158, 8010 Graz

Tel: 0316 / 67 20 10

Fax: 0316 / 67 20 10 20

kanzlei@rechtsanwalt-feldgrill.at

www.rechtsanwalt-feldgrill.at



Nissan NAVARA, Vorführgewagen
Double Cab 4x4, 2,3 DCI TEKNA Autom.
Diff. Sperre, Anhängervorrichtung

Statt (exkl. Steuer) NP: € 39.660,-

Aktionspreis € 31.583,-
(exkl. Steuer)



Nissan MICRA, Vorführgewagen
1,0 / 73 PS Acenta, Benz., Winterpaket,
Aussendesign – Paket Vibrant Chrome,
Design Paket, Klima

Statt NP: € 16.690,-

Aktionspreis € 13.990,-



Nissan X-Trail, Vorführgewagen
N-Connecta, 1,6 DCI, 4x4, 130 PS

Statt NP: € 40.590,-

Aktionspreis € 32.490,-

Wir wünschen Ihnen frohe
und besinnliche Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr!

Ihr Autohaus Pirsch-Team



Reparaturen aller Marken
Tel.: 03124 / 22 1 96

AUTOHAUS Christian PIRSCH
Sportplatzgasse 4, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 22 1 96 FAX-DW 15
E-Mail: office@pirsch.at, web: www.pirsch.at

Imbiss Seppl's Eck



Josef Schweiger
Tel. 0676 / 44 55 370
Bahnhofsplatz 4, 8112 Gratwein-Straßengel
sepples.eck@gmail.com
Mo bis Fr von 8.00 bis 23.00 Uhr
Sa und So von 8.00 bis 18.00 Uhr

Margarete Eisner
Dipl. Shiatsu Praktikerin

Plankenwartherstraße 55
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0676 / 366 86 99
shiatsu_margret@gmx.at



KLAMPFL BODENBESCHICHTUNG

Alter Markt 37, 8124 Übelbach
Tel. +43 (0) 664 / 444 79 88
oder +43 (0) 664 / 392 88 57
office@klampfl-beschichtung.at
www.klampfl-beschichtung.at

list MALER

Malermeister Daniel List

Inhaber: Daniel List
Fernerterstraße 25, 8071 Hausmannstätten
Tel.: 0664/ 14 11 773, Fax.: 03135/ 46 5 69
www.list-malerei.at, Mail: mail@list-malerei.at
**Fassaden • Raumgestaltung
Vollwärmeschutz • Gerüstung**

KOLLER Hermann



Malerbetrieb | Tapeten | Fassaden
Radegunder Straße 172, Graz-Andritz
Tel: +43 664 / 52 54 702
E-Mail: kollermaler@aon.at



Technisches Büro für
Automatisierungstechnik

P&I GmbH
Harter Straße 3, 8101 Gratkorn
Tel: +43 3124 53077
E-Mail: office@pi-gmbh.at
web: www.pi-gmbh.at



Peter Saurer

Stuckateur & Trockenausbau
Gratweinerstraße 17a
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0664 / 380 19 13
E-Mail: saurer.peter@a1.net

Symbolfoto: Fotolia

Heidi's Schlemmereck Nichtraucherlokal

- Echte Hausmannskost
- Mittagsmenus ab 11 Uhr
- Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Heidi Mailänder
Grazer Straße 1, 8101 Gratkorn
Reservierungen unter Tel. 03124 / 22 693

Ihre Weihnachtsfeier bei uns!

ABSENGER-LIST GmbH Maschinen • Reparatur • Staplerservice

Am Hartboden 33a
8101 Gratkorn

Tel.: +43 (0)3124/24 900
Fax: +43 (0)3124/24 900-14
Mobil: +43 (0)664/250 20 90

E-mail: absenger-list@aon.at
web: www.absenger-list.at



Die Firma Poglonik | Dachdeckerei/Spenglerei
bietet ihre Dienste in der gesamten Steiermark an.
Eingespielten Teams mit langjährig erfahrenen
Bauspenglern und Dachdeckern liefern herausragende
Qualität zu einem fairen Preis.



**BAUSPENGLEREI - DACHDECKEREI
GALANTERIE-SPENGLEREI**

Poglonik

8045 Graz-Andritz, Statterger Straße 24
Tel.: 0316 / 69 25 44 - Fax: 69 39 35 - Mobil: 0664 / 281 26 91
E-Mail: office@poglonik.at - homepage: www.poglonik.at

- Doppelte Buchhaltung
- Einnahmen-Ausgaben Rechnung
- Belegsorientierung • Belegbuchung
- Umsatzsteuervoranmeldung
- Zahlungsverkehr • Mahnwesen
- Beratung im Buchhaltung- und Belegwesen
- Organisation des Rechnungswesens

Eveline Seelos
Selbständige Bilanzbuchhalterin

Florian-Kahrhofer-Str. 3
8112 Gratwein-Straßengel
t: +43 699 / 132 296 26
w: www.buchhaltungsteam.at

Wir wünschen
Ihnen ein frohes
und geruhssames
Weihnachtsfest

Bei uns finden Sie immer
das richtige Geschenk!

**HAPPY
FLOWER**

Feine Floristik und Geschenke

Beatrix Grabenwarter
Tel. 03124 / 25 198
Einkaufszentrum
Gratkorn-Nord (am Kreisverkehr)



MO bis FR 8-22 Uhr, SA 17-22 Uhr
Sonn- & Feiertag geschlossen
Leykam-Platz 1, GRATKORN, T 0664 / 132 44 80



**ELEKTRO
HIRZER**



8101 Gratkorn
Dr. Karl Renner-Straße 43
Tel/Fax: +43 (0)3124 / 212 36
Hr. Stoni: +43 (0)664 / 230 55 75
Fr. Hirzer: +43 (0)664 / 350 34 67
E-Mail: elektro.hirzer@chello.at



Baumaschinen Engelbogen GmbH
8054 Graz, Kärntner Str. 419c, Tel: 0316 281830, www.baumaschinen-engelbogen.at

**ESTRICH
PUMPEN
SERVICE**
aller Marken



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 8.00-18.00
Samstag: 8.00-12.00

Termine Damen: 03124 / 51 008
Herren: +43 (0)681 / 84 33 61 80

Heizungs- & Sanitärtechnik Steiermark
Heizung | Bad & Sanitär
Solar & Photovoltaik | Sanierungen



8112 Gratwein-Straßengel
Bahnhofstraße 41
Tel. +43 (0) 3124 / 54 720
E-Mail: office@glettler-installationen.at
web: www.glettler-installationen.at

Heco ZULFO
Schlosserei



Fabriksstr. 3, 8111 Gratwein-Straßengel
Tel. +43 3124 / 550 13 oder
+43 664 / 44 56 855
E-Mail: schlosserei.heco@aon.at

die farbnische
creative Lösungen auf Sie abgestimmt

- Maler- und Anstricharbeiten
- Fassadengestaltung
- Lackierarbeiten
- Holzrenovierungen
- PVC-Böden
- Tapezierarbeiten
- Möbellasuren und restaurieren
- NMC (Stuckprofilleisten)
- Marmortechniken
- Schablonenarbeiten
- Feng Shui gerechte Raum- und Fassadengestaltung
- Modellierete Strukturputze für Räume und Fassaden
- Mediterrane und orientalische Lasurtechniken

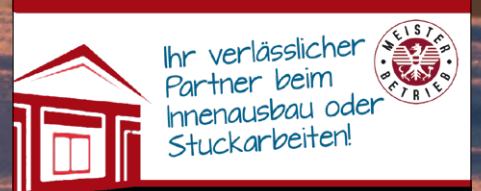
Helmut Kirschner
Gewerbepark 1, 8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0676 / 544 60 75, Fax: 03124 / 510 96
E-Mail: helmut.kirschner@aon.at
www.die-farbnische.at



Zäune | Tore | Sichtschutz
HUTTER ZAUNTECHNIK

Industriegasse 13
8311 Markt Hartmannsdorf
Tel. +43 664 / 510 19 89
E: office@zauntechnik.at
web: www.zauntechnik.at

Innenausbau
ZIERLER



Ihr verlässlicher
Partner beim
Innenausbau oder
Stuckarbeiten!

Reinhard Zierler
8102 Semriach, Neudorfstraße 111
8020 Graz, Kalvariengürtel 38
Tel. 0664 / 12 221 34
E-Mail: office@innenausbau-zierler.at
web: www.innenausbau-zierler.at

Gartenzeit

HARITSCH
Kaufen, wo's wächst!

Die richtigen Pflanzen und die richtige Beratung
zur richtigen Zeit: Haritsch weiß, wie's geht!

Baumschule & Gartengestaltung
8112 Gratwein/Au, Tel. 03124 / 52 1 31
e-Mail: baumschule.haritsch@aon.at

Wir wünschen
Ihnen ein frohes
und geruhsames
Weihnachtsfest



Autohaus Gratwein-Straßengel
TOYOTA JANGER

Danke für Ihre Treue!
Mein Nachfolger Josef Kumpusch
wird sie ab 1.1.2019 weiter betreuen!
Ihr Rudolf Janger



Bäckerseppl
Widgehege - Waldschenke

8103 Rein, Hörgas 60, Tel: 0664 / 44 125 90
NAVI: Wohlschlagerweg!
täglich ab 12:00 Uhr geöffnet
Dienstag und Mittwoch Ruhetage
www.baeckerseppl.com

ZWEIRADJANGER
Zweirad Janger GmbH - 8112 Gratwein, Kirchengasse 4
Tel. 03124 51238 - www.zweiradjanger.at

FIEDER
Sonnen- & Insektenschutz
Wir beschatten Sie gerne!
Hauptplatz 6
A-8111 Gratwein-Straßengel
Tel: +43 (0)664 13 55 782
www.sonnenschutz-fieder.at

Harmonika-Erzeugung
Schmidt
Weinbergweg 24, 8045 Weinitzen
T. +43 / (0) 3132 / 2068
office@steirische-harmonika.at
www.steirische-harmonika.at

GANZJÄHRIG GEÖFFNET
Mittwoch Ruhetag, an allen Feiertagen geöffnet
Warme Küche von 10 bis 21 Uhr

Altes Fassl
Gasthof-Pension seit 175 Jahren
www.altes-fassl.at

Familie Schafzahl/Meinhart
Faßstraße 24, Graz-Mariatrost
Tel. +43 (0) 31 32 / 24 38
E-Mail: anfrage@altes-fassl.at
Mobil: +43 664 / 53 29 270

RAINER
+43 664 / 84 99 199
+43 664 / 123 29 29

- ✓ Erdbau
- ✓ Transporte
- ✓ Transportbegleitung
- ✓ Winter- und Sommerdienst
- ✓ Baumsockelrösen
- ✓ Handel
- ✓ Mechatronik (Feuerwehr)

E-Mail: helmut.rainer@inode.at
Flurgasse 12, 8111 Gratwein-Straßengel

Autoersatzteile REISENHOFER
Ersatzteile in Bestzeit.

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag: 9 bis 18 Uhr
Mittwoch: 9 bis 17 Uhr
Samstag: 9 bis 12 Uhr

Grazer Straße 67
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0680/30 32 495
E-Mail: alexander.reisenhofer@gmail.com
web: www.guenstige-ersatzteile.at

Malerbetrieb
Manfred **Löscher**
A-8112 Gratwein
Schirning 281 Tel. (03124) 53128
Malerei - Anstrich Mobil: 0676/9420757
Fassaden - Tapeten - Holzbeschichtungen

Der ist so lieb, der beißt doch nicht!

Ein Hundebiss erschütterte die Nation. Wieder einmal. Der Biss in den Kopf eines Kleinkindes war – tödlich. Der „Fall“ landete vor Gericht: Bisse von Hunden, egal welcher Rasse, sind keine „Liebkosungen“. Die zuständige Ministerin ging wieder zur Tagesordnung über. Nicht aber unsere Redaktion ...



Foto: javier brosch - Fotolia

Auch mit Maulkorb: keine Hunde in Lokale

Beileibe, ich bin tierlieb, habe selbst mein Leben lang Haustiere. Diese Meldung hat mich wie die meisten von uns erschüttert: Hund riss sich auf offener Straße von der Leine los und biss einem Kleinkind in den Kopf. Das Kind verstarb. Eltern von Kleinkindern in meiner Nachbarschaft reagierten furchtsam, teils hysterisch: Wenn das meinem Kind passieren würde, ich denke, ich wäre zu allem fähig, hörte ich. Die spröde juristische Erklärung „Tatbestand der mangelnden Aufsicht“ mündete in einem Strafverfahren. Und...? Entsetzt hat mich auch, dass der Präsident des Österreichischen Hundehalter-Verbandes erklärte, dass „nur“ rund 26 Prozent der Beißunfälle auf mangelnde Aufsicht und fehlendes Wissen der Hundebesitzer zurückzuführen sind. Und was, bitte, ist mit den Dreiviertel(!) der „anderen“ Bissunfälle? Ein Kind musste sterben, ehe „Wau-Wau“- Ministerin Hartinger-Klein einen „Hundegipfel“ veranstaltete. Aus dem Maulkorb, der verordnet werden sollte kam aber nur – heiße Luft.

Bei aller Tierliebe: Allein die bekannt gewordenen Fälle von Hundebissen im heurigen Jahr machen mich fordernd: Maulkorb und Leine sind die mindeste Selbstverständlichkeit gegenüber der Gesellschaft. Hunde haben in Lokalen, insbesondere Speiserestaurants keinen Platz. Für Hundehalter sollte eine Strafkartei her, wo es etwa für das „Gackerl ohne Sackerl“ Strafpunkte gibt. Samt nötiger Kontrollen im öffentlichen Raum – und Sanktionen. Jedem Hundehalter muss klar sein: Ein Hund ist immer noch ein Tier. Dieses kann ein Leben lang lieb gewesen sein. Bis zum ersten Biss. Das erste Mal könnte schon tödlich sein.

Lisa-Marie Döbling

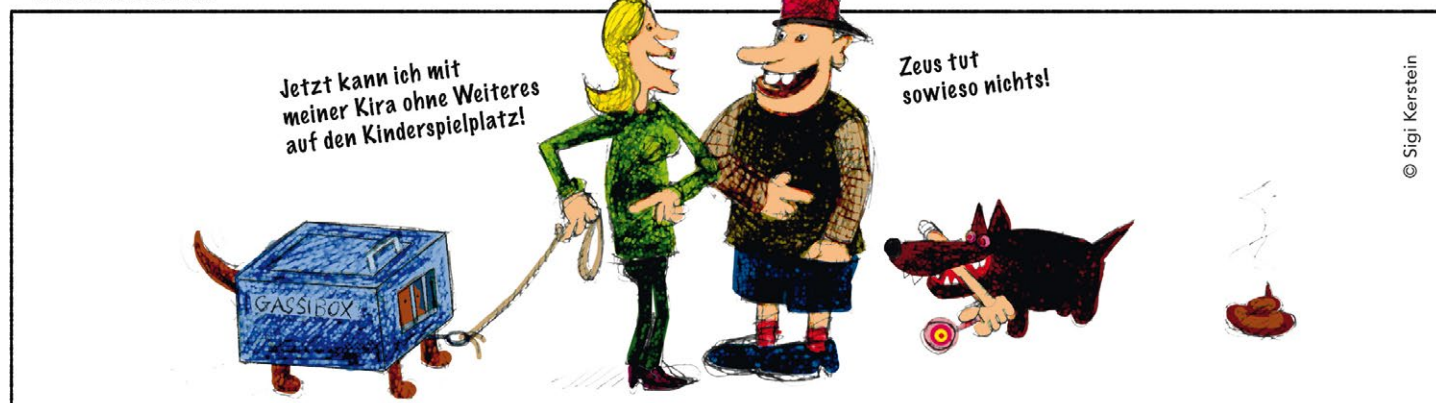
Ja, der kann wirklich beißen, aber ...

Ich bin selbst Hundehalter, wobei das Halten nicht so einfach ist bei einem zu seinen besten Zeiten 55-kg-Tier. Selbstverständlich hat auch mich dieser Vorfall in Wien erschüttert. Dennoch geht mir eine generelle Maulkorbpflicht im öffentlichen Raum zu weit. So wie sich Hunde verhalten – schnuppern, hecheln, schlappern – ist das schlicht Tierquälerei, vor allem aber unnötig. Denn heißt ja bloß, dass ich mich dann als Hundehalter aufführen kann wie ich will, weil der Hund eh nicht beißen kann. Umstoßen kann so ein Hund ein kleines Kind dann aber immer noch. Wer als Hundehalter mit Tier im Schlepptau betrunken ist gehört wegen Allgemeingefährdung abgestraft, auch keine Frage, Leinenpflicht bei anderen Personen in Sichtweite ebenfalls. Die Strafpunktekartei fürs Gackerl ohne Sackerl stecke ich mal als schlechten Scherz weg. Das ist in der Regel schwer sanktionierbar, denn vor Publikum kommt das Gackerl ohne Sackerl wohl selten vor.

Was den Wiener Vorfall betrifft, bin ich aber bei aller Betroffenheit dennoch der Meinung: Beim Hundehalter genügt mir die Leinenpflicht nicht. Sind da Kinder, die bekanntlich zu unkontrolliertem Verhalten neigen, muss ich den Hund an der Leine auf Zug nehmen, damit ich ihn sicher unter Kontrolle habe. Aber auch die Gegenseite trägt Verantwortung: Bin ich mit Kind unterwegs und sehe in der Nähe einen Hund, der offenkundig nicht unter Kontrolle ist, nehme ich auch das Kind an die Hand. Das Kind dann wie im Wiener Fall geschildert herumzuschleudern, ist eine an den Hund gerichtete Einladung zum Fangenspielen. Zumindest moralisch sehe ich hier daher eine Mitschuld.

Andreas Braunendal

Hundewelten ...



Neues aus der Region



Weitere Infos unter: www.sterne-advent.at

Sterne-Advent 2018 in Deutschfeistritz

Nach dem großartigen Erfolg der Sterne-Sammelaktion im vergangenen Jahr gibt es 2018 eine Neuauflage dieser tollen Adventveranstaltung in der Marktgemeinde Deutschfeistritz. Unter dem Motto: „Sterne sammeln und gewinnen“ hat man die Möglichkeit attraktive Angebote der regionalen Wirtschaft kennen zu lernen und wertvolle Einkaufsgutscheine zu gewinnen. Sammeln kann man die Adventsterne vom 1. bis 24. Dezember, täglich bekommt man – ganz ohne Kaufzwang – bei einem Betrieb oder Verein diesen Tagesstern. Alle Infos rund um die Veranstaltung finden Sie in einer Broschüre, die bei den teilnehmenden Deutschfeistritzer Betrieben aufliegt. Eingehftet in dieser Broschüre ist auch der Sammelpass für die Tagessterne.



Andritz: neuer Polizeichef

Harald Herbst (56) – der bisherige Chef-Stellvertreter – ist seit August der neue Chefinspektor von Andritz/Geidorf.

Hobby-Marathonläufer Herbst, die letzten zehn Jahre der kriminaldienstlich Verantwortliche, ist nun Chef über 31 Polizeibeamte der Inspektion Andritz, deren Rayon bis weit in den Bezirk Geidorf hinein erstreckt. „In Segment der Kriminalität hat sich rein statistisch in den letzten Jahren nicht viel verändert, die Zahl der Delikte ist ziemlich unverändert“, so Herbst, der dafür mit anderen Problemen zu kämpfen hat: „Mit Jahreswechsel verlieren wir erneut ein paar Dienstposten. Trotzdem wollen wir versuchen, den bisherigen Sicherheitsstandard für Andritz und Geidorf weiter zu halten“. Wir wünschen Chefinspektor Herbst alles Gute im Dienste der Andritzer Bevölkerung.

Harald Herbst, der neue Chefinspektor, verliert gleich zum Start einige PolizistInnen

5 Jahre FMZ und „La Cucina“

Wie bloß die Zeit vergeht, „stöhnte“ mit einem lachenden Auge Wolfgang Pözl, Geschäftsführer der Sager-Gruppe in Peggau, als er zur 5-Jahres-Feier ins FMZ-Restaurant „La Cucina“ lud. Anlass genug für Geschäftsführer Bernd Deutschmann und Christoph Pirstinger, die Akteure des steirischen Schiverbandes zum Saisonauftakt einzuladen. Weil die Sager-Gruppe auch Sponsor des Steiermark- „Masters“ fungiert, deren 2018-Sieger geehrt wurden - von und mit Ex-Downhill-Racer Klaus Kröll und Hans Nager von Co-Sponsor Giga-Sport.



„La Cucina“-Jubiläum in Peggau mit (v. l.) Christoph Pirstinger, Klaus Kröll, Bernd Deutschmann

Wolfgang Fuchs Multimedia-Show Neuseeland



Foto: Wolfgang Fuchs

**Freitag, 29. März 2019, 19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Gratwein**

Nachdem diese Show 2018 in Gratkorn völlig ausverkauft war und viele Besucher zu keinen Karten mehr kamen, gibt es nun diesen Zusatztermin – den einzigen im ganzen Grazer Raum!

Karten wird es zeitgerecht an den bekannten Vorverkaufsstellen (Gemeinde Gratwein, Raiba Gratkorn) sowie im Internet unter www.wolfgang-fuchs.at geben.

Andritzer Wirtschaft ehrt ihre Sieger

Zum vierten Mal haben der Andritzer Wirtschaftsbund und die Arbeitsgemeinschaft „Wir Andritzer“ den „Hermes“ als Auszeichnung für die von den Kunden gewählten, beliebtesten Betriebe des Bezirkes vergeben. In der Kategorie Gastronomie gewann der „Andritzerhof“ von Gerhard und Renate Auer zum zweiten Mal in Folge. WB-Bezirksobmann Klaus Edelsbrunner übergab den „Hermes“, ein Skulptur-Unikat der Andritzer Künstlerin Lieselotte Häusler (Atelier Rielmühle) auch an Gewinner der beiden anderen Kategorien, die Bäckerei von August und Helga Wöfl (Handel) sowie Steuerberaterin Ursula Saischek (Dienstleister).



„Hermes“-Verleihung 2018 (v. l.) August und Helga Wöfl, Gerhard und Renate Auer, Ursula Saischek, Klaus Edelsbrunner

Café-Bistro Timeout neu eröffnet

Das beliebte Lokal im Freizeitzentrum Deutschfeistritz ist seit 23.11.2018 neu eröffnet. Heinz Wagner und sein Team bieten ab sofort istrische Spezialitäten wie Fisch Prsut oder Trüffeln aus dem Mirnartal und ausgezeichnete Schmankerln an.



Timeout

Café-Bistro
Küchenzeiten:
Mo bis Fr: 11.30-13.30 u. 16.30-21.30 Uhr,
Sa: 11.30-17.00 Uhr
Mittagsmenü Mo bis Fr: 11.30 -13.30 Uhr

Forellenzucht Iglar

Am 28. November 2018 eröffnete die weit über Stattegg hinaus berühmte Forellenzucht Iglar-Bültermann ihren neuen Standort für den Verkauf von Speisefisch am Mühlenweg 2a in Stattegg. Das Frischfisch-Sortiment umfasst Regenbogenforellen, Saiblinge, Bachforellen oder Lachsforellen – ab November auch beste Karpfen!



Foto: Johannes Bültermann

Junior Chef Ulrich Bültermann und Senior Chefin Helga Bültermann-Iglar
Mühlenweg 2a, 8046 Stattegg
Mi bis Fr: 07.30 -12.00 und 13.30-17.00 Uhr,
Sa: 08.00-11.00 Uhr, www.iglerforellen.at

OberGraz: Kombi-Card auch 2019!



Zu einem beliebten Geschenk hat sich in der Tourismusregion die Kombi-Card entwickelt, mit der man das Stift Rein, das Senseswerk, das Freilichtmuseum Stübing und die Peggauer Lurgrotte um 25 % günstiger besuchen kann. Preis pro Karte: 24,- Euro – in der Vorweihnachtszeit erhältlich im Klosterladen des Stift Rein!

echt Life ist immer ein Gewinn!

Am 9.12.2018 werden in der Kirschenhalle Hitzendorf bei der **Oberkraiener Weihnacht** die Hauskapelle Avsenik und viele andere Top-Acts mit ihren schönsten Liedern ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert gestalten.

Tickets gibt's unter Tel. +43 699 / 104 10 875, bei Ö-Ticket und in den Raiffeisenbanken.



Foto: Rok Majhenich

Geschenktipp: Der Wolf 2019 ist da!

Der Gratweiner Künstler Alexander Wolf hat auch in diesem Jahr wieder seinen beliebten CARTOONS-Kalender für Sie bereit!

Für 30,- Euro zu bestellen:
E-Mail: wolf.cartoons@gmx.at
web: www.wolfcartoons.at
Tel. 0664 / 311 82 35

E-Mail

mit Kennwort: „Oberkraiener“ an **LESERSERVICE@ECHTLIFE.AT** senden und mit etwas Glück 1 von 10 Karten im Wert von € 34,- für Oberkraiener Weihnacht am 09.12.2018 in der Kirschenhalle gewinnen.

Die Gewinner werden per E-Mail verständigt und alle Daten werden danach gelöscht.



MISA CRIOLLA – Navidad Nuestra Salmo 150

Samstag, 8.12.2018, 19:00 Uhr
Konzertante Aufführung in der
Pfarrkirche Graz-Andritz

Chormusik von Ariel Ramirez mit Ismael Barrios & Ensemble aus Argentinien und dem Chor der Pfarre Andritz unter Bernhard Bayer.
Solisten: Christa Smola (Sopran), Severin Prassl (Tenor)

Kartenvorverkauf im Pfarramt Andritz,
Tel. 0316 / 69 25 88



Bernhard Bayer und der Chor der Pfarre Andritz

Schul-Neubau auf „Url-Gründen“

Das besonders hohe Bevölkerungswachstum im Norden von Graz erfordert neue Schulen. In Andritz wird bis Herbst 2021 ein neuer Volksschul-Standort mit 16 Klassen errichtet.

Erich Cagran

Die neue Volksschule soll auf 8.700 m² der sogenannten Url-Gründe, nördliche des Hofer-Markts in der Statteggerstraße, entstehen. Ob die neue Volksschule als Expositur der Volksschule Andritz in der Prochaskagasse oder als selbständige Schule geführt werden soll, ist zurzeit noch in Verhandlung, ebenso die Vertragsdetails mit dem Grundbesitzer, der Familie Url.

„Die Stadt Graz will einen Pachtvertrag über 99 Jahre. Derzeit scheint es zu 90 Prozent zu klappen. Details mit der angrenzenden Spenglerei und Dachdeckerei Poglonik sind gerade in Verhandlung“, so Eigentümer Peter Url. Soviel sei laut Url jedoch schon sicher: Für die Zufahrt in und aus der Statteggerstraße wird es eine eigene Verkehrsampel geben.

Die Sicherung des Grundstücks ist, wie das Büro von Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner mitteilt, mit Beschluss des Gemeinderats bereits im Juli 2018 vollzogen. Der Architekturwettbewerb ist gerade am Laufen. Eine valide Kostenschätzung kann aber erst erfolgen, wenn Anfang des kommenden Jahres das Siegerprojekt feststeht.



Grundbesitzer Peter Url: „Zu 90 Prozent steht der Pachtvertrag mit der Stadt Graz“

— Werbung —

FUSSKULTUR MIT KÖPFCHEN!



- Elektronische Fußdiagnose
- Orthopädische Maßschuhe
- Alle Arten von Einlagen
- Sensomotorische Einlagen
- Bandagen, Kompressionsstrümpfe
- Diabetischer Fuß/Beratung/Versorgung
- Sicherheitsschuhe/Einlagen mit Prüfpapieren
- Bequemschuhe auch in Überweiten
- Schuhzurichtungen
- Sportschuh-tuning für alle Sportarten
- Schuhreparaturen



8077 Gössendorf/Thondorf
Bundesstraße 31
Mo – Fr: 8:00 – 12:00/14:00 – 18:00 Uhr
T. +43/316/402617

8280 Fürstenfeld
Ungarstraße 4
jeden Do: 9:00 – 12:30/14:30 – 17:00 Uhr
T. +43/3382/55176

8101 Gratkorn
Grazer Straße 58
Mo – Do: 8:30 – 12:00/14:30 – 18:00 Uhr
Fr: 8:30 – 12:00/14:30 – 17:00 Uhr
T. +43/316/402617 20

PRIVAT UND ALLE KASSEN | office@piedi-sani.at | www.piedi-sani.at



Politik und Projektteam arbeiten Hand in Hand am Projekt Schulzentrum Deutschfeistritz

Der Wert der Beteiligung

Erfolgreich abgeschlossene Bauverhandlung im September 2018, Baubeginn im Frühjahr 2019, erster Bezug im Herbst 2019: das 14 Millionen Euro schwere Projekt des Schulzentrums in Deutschfeistritz ist auf Schiene. Das Besondere daran war aber der Weg über die Bürgerbeteiligung, den Bgm. Michael Viertler – wie sich zeigt zum Vorteil aller – beschriftet hatte.

Großbauprojekte haben immer ihre Tücken. Wer weiß schon im Vorhinein, ob das, was sich die Ausschreibenden und die Architekten, im Detail wirklich das ist, was die Nutzer dann brauchen und wollen. „Hätte man das nicht anders und besser lösen können?“ ist dann ein Standardsatz von Eltern und Lehrern, wenn es um Schulzentren geht. Die Gemeinde Deutschfeistritz hatte daher eine andere Idee: Sie engagierte den Architekten Michael Zinner, ein schulbauerfahrener Leiter des Instituts für raum und Design an der Kunst-Uni Wien, mit der inhaltlichen und kommunikativen Projektsteuerung. Einfacher gesagt: Michael Zinner setzte sich vor der Planungsphase mit Vielen zusammen um zu erfahren, was man sich von einem neuen Schulzentrum denn erwarten würde. Die Gesprächspartner: die Lehrkörper des Poly, der NMS und der Volksschule, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Vertreter jener Vereine, die das Zentrum ebenfalls nutzen.

Diese Ideenlieferanten durften aber nicht nur erste Statements abgeben, die dann in die Planung eingearbeitet wurden, mit ihnen wurden dann auch die einzelnen Planungsschritte durchbesprochen. Laut Michael Zinner hat diese aufwändige Vorgehensweise zwei positive Effekte: „Die Leute wissen was passiert, verstehen mehr und haben durch die breite Eingewieheit eine höhere Akzeptanz“. Und: „Natürlich kann man sehr viele Ideen und Anregungen direkt in die Planung aufnehmen. Das macht es für die Architekten zwar herausfordernder, aber letztlich doch leichter“, so Michael Zinner. Ideen von Nutzern

Was man am Ende des Tages merken wird: Das neue Schulzentrum ist kein Nebeneinander verschiedener Schulformen in einem Baukörper, sondern ein echtes Miteinander. Noch einmal Zinner: „Das Schulzentrum Deutschfeistritz wird so etwas wie ein Maßanzug, der aber an die wandelnden Heraus-



Fotos: Gasser & Gasser

Gemeindekassier Gabriel Hirnthaler (r.): Einhaltung der Kosten ist vorgegebenes Ziel!

forderungen der nächsten 20 Jahre anpassen kann.“ Eines der Planungsgeheimnisse: Die von den Beteiligten gewünschte Mehrfachnutzung von Räumen. Das heißt: Im laufenden Schulbetrieb sind üblicherweise zu Unterrichtszeiten die Klassen voll und die allgemeinen Räume leer, in den Pausen ist das umgekehrt. Trennt man da nicht so streng, ist insgesamt mehr Fläche zur ständigen Verfügung.

Die politische Last der Verantwortung

Für Bgm. Michael Viertler entwickelte sich das Projekt dennoch erst zu einer äußerst großen (und nicht erwartbaren) Herausforderung. Nachdem die Planungsphase samt Bürgerbeteiligung soweit gediehen war, fand ein Architektenwettbewerb samt Siegerergebnis statt. Dann stellte sich heraus, dass dieses Projekt die Bausumme von den geplanten 14 auf rund 21 Mio erhöht hätte. Das wäre wohl unfinanzierbar gewesen, aber das Bauprojekt dem Sieger zu entziehen und an das zweitgereichte Architekturbüro weiterzureichen, brauchte enorme Steherqualitäten – aber es wurde eben durchgestanden und so kam das (im Wettbewerb knapp auf Platz 2 gereichte) Grazer Architekturbüro balloon architekten

ZT-OG letztlich zum Zug. Da Bauprojekte dennoch immer teurer als geplant werden – das liegt schon daran, dass zwischen der Kostenplanung und den ersten Rechnungen ein paar Jahre vergehen, in denen der Preisindex ansteigt, und daran, dass Altbausanierungen immer mit Überraschungen aufwarten – muss man immer wieder den Sparstift ansetzen, denn ein zentrales Ziel ist und bleibt die Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens. Doch auch hier ist die Bürgerbeteiligung von Vorteil, denn, so Bgm. Viertler: „Wenn man genau weiß, welche Funktionen und Ideen den Leuten sehr wichtig oder eben weniger wichtig sind, kann man auch am richtigen Ort sparen, ohne Unzufriedenheit zu ernten.“

Da diese aufwändige Vorgangsweise eines Beteiligungsprozesses, wie sie Bgm. Michael Viertler für Deutschfeistritz gewählt hatte, selten ist und Vorbildcharakter hat, war er am 22./23. Oktober als Vortragsgast zum Architektursymposium „beteiligungsprozess architekturwettbewerb“ an der Kunstuniversität Linz geladen. Sein Beitrag: „Beteiligungsprozesse als richtiger Weg zu einem optimalen Ziel“.



Was bedeutet das neue Erwachsenenenschutzrecht für mein Leben?

Seit 1. Juli ersetzt das Erwachsenenenschutzgesetz das bisherige Sachwalterschaftsrecht. Es bringt volljährigen Personen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer vergleichbaren Beeinträchtigung in ihrer Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt sind, mehr Selbständigkeit, weitgehende Erhaltung ihrer Autonomie und bessere Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Vertretung.

Eine der vier Säulen der Erwachsenenvertretung ist die sogenannte „Vorsorgevollmacht“. Die Vorsorgevollmacht ermöglicht ein höchstes Maß an Selbstbestimmung. Sie sollte altersunabhängig genutzt werden, um selbstbestimmt für den Fall der Fälle vorzusorgen.

Mit einer Vorsorgevollmacht kann man schon vorab jene Person oder Personen festlegen, die einen im Fall der Geschäftsunfähigkeit – sei es vorübergehend oder auf Dauer – vertreten sollen. Sie stellt eine umfassende Vollmacht dar und kann für sämtliche Bereiche, seien es etwa medizinische oder auch wirtschaftliche Angelegenheiten, erteilt werden. Ihr Vorteil ist, dass man sie maßgeschneidert erstellen kann. Man kann beispielsweise eine Person als Vertreter in medizinischen Angelegenheiten vorsehen und eine andere mit der Vermögensverwaltung betrauen. Und auch inhaltlich lässt sich genau festlegen, wie die Vertretung zu erfolgen hat. Neu dabei ist seit Juli 2018, dass die Vorsorgevollmacht nicht mehr anhand von Vorlagen selbst verfasst werden kann, sondern bei einem Notar, Rechtsanwalt oder einem Erwachsenenenschutzverein erstellt werden muss. Die Vorsorgevollmacht tritt in Kraft, sobald ein Arzt die Entscheidungsunfähigkeit des Vollmachtgebers bestätigt hat und die Wirksamkeit der Vorsorgevollmacht auf Grundlage dieses ärztlichen Zeugnisses im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZVV) durch Notar, Rechtsanwalt oder Erwachsenenenschutzverein eingetragen wurde. Ab diesem Zeitpunkt kann der Vollmachtnehmer den Vollmachtgeber rechtswirksam vertreten. Sollte der Vollmachtgeber zu einem späteren Zeitpunkt wieder geschäftsfähig werden, so ist dies wiederum im ÖZVV einzutragen. Die Vorsorgevollmacht verliert dann freilich ihre Wirksamkeit.

Informieren Sie sich im Notariat Dr. Suppan und Partner um Ihre Vorsorge rechtzeitig zu regeln.

Notariat
Dr. Suppan

Öffentlicher Notar & Partner
Dr. Wolfgang Suppan
Dr. Claudia Kaufmann

Brucker Str. 10, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 23 0 23
FAX: 03124 / 23 0 23 5
Mail: office@notar-suppan.at
web: www.notar-suppan.at



Köchin Carolina Losada, Zivildienere Thomas Hitziger und die Kinder Marlene, Hannes, Felix und Sophia (v. l.)

Andreas Braunendal

„Mimi isst!“ in Übelbach ausgezeichnet

Nein, es geht nicht um ein neues Hauben-Lokal, sondern darum, dass Kindergarten- und Hort-Kinder in Übelbach mit dem „Grünen Teller“ ausgezeichnetes Essen erhalten.

Gesunde Ernährung ist wohl die wichtigste Grundlage für ein langes und gesundes Leben. Ernährungsgewohnheiten umzustellen ist schwierig, umso wichtiger daher, gleich bei den Kindern richtig anzufangen. Und weil das so klar wie einfach klingt, hatte sich die „Gesunde Gemeinde“ Übelbach 2016 dazu entschlossen, das Kochen für die Kinder in der Kinderkrippe, Kindergarten und Hort selbst in die Hand zu nehmen. Köchin Carolina Losada gestaltet seither den Menüplan im Sinne einer gesunden, ausgewogenen Ernährung mit saisonalen Zutaten aus

der Region. Eingekauft wird weitgehend in der Gemeinde, einiges kommt sogar aus dem eigenen Garten. Zusätzlich nimmt sie Ideen aus dem pädagogischen Konzept auf: Steht die Prinzessin auf der Erbse am Programm, gibt's frische Erbsen. Weil das inzwischen so hervorragend funktioniert und sich auch die Kinder schon an weniger Süßes gewöhnt haben, wurde der Gemeinde am 19. Oktober 2018 die Auszeichnung „Grüner Teller“ verliehen – und zwar im Rahmen der Abschlussfeier des vom Fonds Gesundes Österreich finanzierten Projektes „Mimi isst!“.



(v. l.) Geschäftsführerin von Styria vitalis Karin Reis-Klingspiegl, Bürgermeister Markus Windisch, Einrichtungsleitung Monika Jantscher-Kresse bei der Verleihung des „Grünen Tellers“

Nah versorgt in Stattegg

Andreas Braunendal

Vor 30 Jahren sperrte der letzte Greißler in Stattegg – heuer eröffnete endlich ein neuer, auch wenn der Weg dorthin kein einfacher war.



Bgm. Karl Zimmermann und Monika Mikulics-Geckl, Filialleiterin des gut sortierten Wohlfühladens in Stattegg

Die Gemeinde Stattegg ist dank starkem Zuzug in den letzten Jahren auf 3.000 Einwohner gewachsen und stellt mit einem Bevölkerungsanteil von 21% auch die höchste Akademikerquote in der Steiermark. Was der Ortschaft jedoch lange fehlte, war so etwas wie ein Gemeindezentrum. Ein Umstand, der sich in den letzten zehn Jahren deutlich geändert hat. Bürgermeister Karl Zimmermann zählt die Eckdaten: Die über 800 Jahre alte Gemeinde begann vor 15 Jahren mit der Planung eines eigenen Zentrums. Vor zehn Jahren wurden die ersten Schritte mit der Eröffnung des Gemeindeamts, einer Kapelle und eines Geschäftsgebäudes mit einem Café umgesetzt. Damit gab es endlich auch einen Platz für Bauernmarkt und Veranstaltungen. 2012 folgte als Ergänzung auf der gegenüberliegenden Seite der Landesstraße ein ergänzender Komplex mit Generationenhaus, Krabbelstube und Zahnarzt.

Der schwere Weg zum Nahversorger

Was der Bevölkerung deutlich fehlte, war ein Nahversorger, musste man doch für jede Semmel und jedes Packerl Milch bis nach Andritz fahren. So machte sich Bgm. Zimmermann an die Arbeit und führte Gespräche: Die österreichischen Lebensmittelgiganten winkten rasch ab, nur die Pfeiffergruppe (Nah & Frisch, Unimarkt) zeigte Interesse und stieg in das Projekt ein. So wurde ein Wohnkomplex mit Flächen für den Lebensmittelmarkt errichtet, doch Pfeiffer fand eininhalb Jahre lang keinen Kaufmann, der den Laden in Stattegg aufbauen wollte. Über ei-

nen Kontakt der Pfeiffergruppe kam schließlich die Übernahme durch das Team Styria zustande, das hier schlussendlich im März 2018 seinen vierten steirischen Wohlfühladen als Nahversorger mit Café als sozialem Treffpunkt eröffnete. Das Team Styria bietet Menschen mit Beeinträchtigung vollwertige Arbeitsplätze und damit Einkommen ebenso wie Lebenssinn. Da diese Arbeitsplätze von der öffentlichen Hand gestützt sind, sind die „Wohlfühläden“ auch kostenseitig einfacher zu betreiben. Diese Förderung und ein Mietkostenzuschuss durch die Gemeinde Stattegg sorgen nun dafür, dass der Nahversorger lebensfähig ist. Am Wichtigsten aber, so Bgm. Zimmermann: „Gemeinsam haben wir einen Wunsch der Bevölkerung erfüllt, nun liegt es an den Kundinnen und Kunden, dieses Angebot auch zu nutzen und am Leben zu erhalten.“ Filialleiterin Monika Mikulics-Geckl ist da guter Dinge, denn: „Wir schreiben bereits schwarze Zahlen.“ Angeboten werden im Wohlfühladen alle Dinge des täglichen Bedarfs, man bemüht sich aber auch besonders um Regionales: Direkt aus Stattegg gibt es beispielsweise Nudeln von Martina und Peter Gruber, Honig vom Mayer, vom Biohof Buchhofer Rindfleisch, Speck, Würstel und Chutneys sowie Schafprodukte einer zweiten Familie Gruber. Ebenfalls aus der Region, wenn auch nicht aus Stattegg: Brot und Gebäck vom Pfleger aus Semriach, Fleisch von Feiertag und Moni's Knödel und Teigtaschen.

Stattegg hat aber weiterführende Pläne: So wird die Landesstraße vom Gemeindezen-

trum bis zur Leber in eine Gemeindestraße umgewandelt – Voraussetzung für eine verkehrsentsleunigende Begegnungszone und die Umgestaltung des Stattegger Hauptplatzes inklusive Überdachung.

WOHLFÜHLLADEN

Statteggerstraße 206, 8046 Stattegg
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
08.00-18.30, Donnerstag: 08.00-13.30 Uhr
Samstag: 08.00-13.00 Uhr



Im Wohlfühladen zu entdecken:
Regionale Produkte direkt aus Stattegg!

TBH
INGENIEUR GMBH
www.tbh.at

Ihr Partner für eine nachhaltige Zukunft!

Consulting
Haustechnik
Elektrotechnik
Projektentwicklung
Ingenieurleistung
Energietechnik
F&E
Projektanalyse

energie : optimiert ■ ressourcen : optimiert

Peggau: Einer muss Federn lassen!

Für einen Wildbach-Verbau soll ein Besitzer so viel Grund abtreten, dass er den Landwirte-Status verlieren würde. Existenzbedrohend. Dafür soll sein Grund zu Bauland umgewidmet und aufgewertet werden. Eisiger Wind weht im „Kalten Graben“.

Erich Cagran

Solche Geschichten schreibt nur das kommunale Leben. In der Unterbergstraße, im so genannten „Kalten Graben“ in Peggau, will die Gemeinde einen Hochwasserschutz-Ausbau machen. Sie ließ die Wildbach- und Lawinenbau-Abteilung des Landes ein Projekt erstellen. Darin enthalten: Das linksseits der Unterbergstraße (Richtung B 67) gelegene Rinnsal soll auf einer Länge von mehr als 200 Meter auf HQ 150 (150-jährliches Hochwasser) verbreitert werden. Dazu nötig: eine Bach-Bewirtschaftungs-Straße am Wiesengrund parallel zur Unterbergstraße. Gesamtgrundbedarf: rund 2.600 m².

Können nicht alle Einzelinteressen berücksichtigt

Grundbesitzer Norbert Fank rechnet vor: „Verliere ich 2.500 m² Fläche, fällt die landwirtschaftliche Gesamtfläche von heute 21.000 m² auf 18.500 m²“. Also unter die Untergrenze für

landwirtschaftlich deklarierte Nutzflächen (20.000 m²) in punkto Besteuerung. „Die Existenz meiner Landwirtschaft wäre bedroht“. Als Ex-Techniker der TU Graz tüftelte Fank: „Technisch wäre es doch möglich, für diese gut 200 Meter eine entsprechend dimensionierte Rohrleitung unter oder neben der Straße zu verlegen“. Das Nein zu diesem Vorschlag kommt von Projekt-Planer Michael Funder (Wildbach- und Lawinenbau): „Alleine vom Wasser- und Naturschutzgesetz her ist ein Rohrbau unzulässig. Auch wegen anderer planungstechnischer Gründe, sogar ein Vorfluter wäre von der genannten Lösung abgeschnitten.“

Von der geplanten Lösung sind auch einige andere Grundbesitzer, wenn auch nur indirekt und ohne Grundablösen, betroffen. Sie alle haben, so Bürgermeister Hannes Tieber, bereits zugestimmt. „Aber klar, es ist oft so:

Einer muss halt Federn lassen und den Grund hergeben, auch wenn er selbst von der Ursache, dem möglichen Hochwasser, nicht betroffen ist“. DI Funder ergänzt: „Bei der Verlegung einer Bächeachse nimmt man den einfachsten Weg, nicht zuletzt, weil wir wegen der Kosten-Nutzen-Analyse die Kostenparameter nicht überschreiten dürfen. Daher kann leider nicht im höchsten Maße auf Einzelinteressen Rücksicht genommen werden“.

Pachtangebot statt Verkauf

Dem betroffenen Grundbesitzer Fank steht nun das „Wasser“ sprichwörtlich bis zum Hals. Und im familiären Gewissenskonflikt, nachdem Bürgermeister Tieber erklärt: „Wir würden sogar den

ganzen Grund kaufen. Oder: Wir lösen die rund 2.500 m² nach einem noch zu nennenden gutachterlichen Schätzwert ab. Zusätzlich würden wir die Restfläche in Bauland umwidmen. Herr Fank hätte beim Verkauf mögliche höhere Erlöse“. Als Peggauer mit Herz und Hirn in bester Absicht für das Allgemeinwohl fragt sich Fank: Soll ich das für meine Kinder erhaltene Gut verscherbeln – oder Nein sagen? Denn, so Bürgermeister Tieber: „Es ist seine freie Entscheidung. Sagt er Nein, ist das Projekt für uns erledigt und vorbei“. Nachsatz: „Eine Entscheidung gibt es aber sicher nicht“. Letzte Fank-Idee: Er schlägt der Gemeinde eine Pacht vor. Die Entscheidung stand bei Redaktionsschluss noch aus.



Norbert Fank: Als Techniker sucht er Alternativen, die alle nicht gehen sollen. Auf diesem 2,5 ha großen Teilbereich (blauer Pfeil), ist der Bachausbau geplant



Werbung

bit Matura SCHULE
www.deineschule.at

Zentralmatura - kein Problem!
Wir haben **TOP-ERFOLGS-QUOTEN!**

**BERUFSBEGLEITEND
ZUR MATURA**

Der nächste Start-Termin für dich:
FEBRUAR 2019

Besuche uns beim **INFOABEND** jeden 1. Mittwoch im Monat oder komm einfach für dein persönliches **Beratungsgespräch** vorbei. Wir freuen uns auf Dich!

www.deineschule.at

0316/28 55 50 715 | Kärntner Straße 311 | 8054 GRAZ



Helmuth Schwischay

Eurevita-Ziel: nachhaltige Bewahrung, Weitergabe und praktische Anwendung von verschiedenen und besonders seltenen Handwerken ... über Grenzen hinweg

Altes Handwerk wird neu belebt

Das EU-Projekt EUREVITA setzt sich zum Ziel, alte Handwerke durch grenzüberschreitende, innovative Ausbildungs- und Vernetzungsmaßnahmen zu revitalisieren. Mittels erweiterter Ausbildung von Handwerkern, verbesserten Berufsberatungen jugendlicher, älterer und Langzeit-Arbeitssuchender und der Zusammenarbeit relevanter Institutionen wird eine wiederbelebende arbeitswirtschaftliche Struktur geschaffen.

Ziel dabei ist die nachhaltige Bewahrung, Weitergabe, praktische Anwendung sowie Wirtschaftlichkeit dieser seltenen Handwerke. Die Stiftung Österreichisches Freilichtmuseum kann daran teilhaben und dazu beitragen, historische Handwerkskultur auch über die Grenzen hinweg zu beleben.

Direktor Pöttler: Die Dokumentation, Bewahrung und Weitergabe von historischen Handwerkstechniken gehört im Österreichischen Freilichtmuseum seit Anbeginn zu den Grundaufgaben des Museums, um die fachgerechte Bewahrung des österreichischen Kulturgutes über Generationen hinweg sicherstellen zu können. Neben den zahlreichen Kursangeboten in Stübing konnte im Mai dieses Jahres auch dieses grenzüberschreitende EU Interreg-Projekt „Eurevita“ gestartet werden. Das gesteckte Ziel mit dem

Nachbarland Slowenien besteht darin, einige im gemeinsamen Kulturraum fast schon verloren gegangenen Handwerkstechniken wieder für Europa zu reaktivieren.

Es galt zunächst drei umsetzbare Projekte herauszufiltern – eine durchaus intensive Aufgabe. Zu diesem Zweck wurde in Stübing u.a. ein Kalkbrennofen rekonstruiert, mit dessen Hilfe jene vielfältigen Kalkarten gebrannt werden können, die bei den historischen Mauer- und Putztechniken in der Denkmalpflege benötigt werden.

Der Bedarf an Holzdächern jeder Art besteht nach wie vor und bietet ebenfalls ökologische, zukunftsorientierte Chancen, so dass die Arbeitstechniken rund um das Schindeldach rasch als einer der gewählten Bereiche des Projektes feststanden, der sich unweigerlich

mit den Kernkompetenzen Stübing überschneidet.

Die Möglichkeit der Teilnehmer, an den Instandhaltungsarbeiten der vielfältigen Dächer im Österreichischen Freilichtmuseum ausreichende praktische Experten-Erfahrungen zu sammeln, sollte eine zusätzliche Hilfestellung für einen beruflichen Neustart bieten.

Mit der bevorstehenden Auswahl der drei historischen Berufe sollte ein Anfang für die breitere Präsenz unseres historischen Wissens und die Tradition als Weitergabe des Bewährten über Generationen deutlich gesetzt werden, der in Folge über die Installation eines Bildungszweiges für historische Handwerkstechniken eine Erweiterung erfahren soll.



St. Oswald: die Not und die Tugend

Mit der Schließung der Raiffeisenbank im Jahr 2015 war in St. Oswald Feuer am Dach. Nachträglich betrachtet, hatte die damalige Hiobsbotschaft aber auch positive Folgen. Denn im September 2018 konnte die Gemeinde ein neues, multifunktionales Gemeindezentrum mit allerhand Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger eröffnen.

Andreas Braunendal



Der Brunnen wurde von Schlosser Markus Kogler und VbGm. Leo Klimascek gestaltet

Café MiTo – neuer Treffpunkt

Bgm. Andreas Stauder mit der Gemeinbediensteten Andrea Ramsauer



Bgm. Andreas Stauder führt sichtlich stolz durch den Neubau, der insgesamt 3,2 Mio Euro gekostet hat: Im Erdgeschoß befinden sich das Gemeindeamt, das Frisierstudio NiVa und das Café MiTo. Für das Gemeindeteam bedeuten die Amtsräume vor allem ein neues Arbeitsgefühl und eine effizientere Raumaufteilung mit kurzen Wegen, vom frischen Ambiente profitieren natürlich auch alle Besucherinnen und Besucher. Die kommen allerdings nicht nur wegen ihrer Anliegen in das Amt, sondern auch, weil die Gemeinde selbst als Postshop zusätzliches Service bietet. Zu diesen Serviceleistungen gehört auch der eben erst neu installierte Bankomat. Ob die Gemeinde hier dazuzahlen muss, wird sich erst weisen. Denn unter 1800 Abhebungen im Jahr müsste die Gemeinde 38 Cent zuzahlen. „Sollte das fällig werden, ist uns der Betrag dieses Service jedenfalls wert“, so Bgm. Stauder. Der Frisiersalon NiVa, benannt nach

den Friseurinnen Nicole und Eva, ist eigentlich alteingesessen und übersiedelte von der Kirchengasse in das neue Gebäude. Das Café MiTo wird vom Gratwein-Straßengler Paar Beate Lammer und Fritz Saurer betrieben – Namensgeber sind deren Kinder Mia und Tobias: erfahrene Wirtsleute, die jetzt schon zufrieden mit der Auslastung sind. Da ja nicht von Beginn an klar war, ob das Café finanziell überlebensfähig sein würde, half die Gemeinde kostenmäßig bei der Inneneinrichtung.

Noch bunter und lebendiger geht es im Obergeschoß zu: Dank des regen Zuzugs nach St. Oswald, das inzwischen bei 1290 Einwohnern steht, brauchte es dringend eine zweite Ganztags-Kindergartengruppe: Hier ist nun großzügig Platz für zwei Gruppenräume, einen Bewegungs- und einen Therapieraum, dazu kommen 1500 m² Freibereich. Der auch von der ebenfalls hier untergebrachten Nachmit-

tagsbetreuung der Volksschule genutzt wird. Insgesamt arbeiten im neuen Gemeindezentrum also drei Gemeinbedienstete und fünf Personen, die sich um die Kindergarten- und Volksschulkinder kümmern, ein Schulwart und eine Reinigungskraft.

Fotovoltaikanlage als Beteiligungsprojekt
Energietechnisch ist der Bau ebenfalls gut aufgestellt: Geheizt wird mit Hackschnitzeln, im Jahr 2019 soll auf dem Dach des Gemeindezentrums eine Fotovoltaikanlage für den Bedarf an elektrischer Energie hinzukommen. Da die Anlage mehr Energie produzieren wird als der Bau benötigt, hat man sich ein Bürgerbeteiligungsprojekt ausgedacht: Man wird sich an der Fotovoltaikanlage beteiligen können, die Gewinne aus dem Verkauf des überschüssigen Stroms werden in Form von Einkaufsgutscheinen, die auch in Gratwein-Straßengel gültig sind, ausbezahlt.

Werbung

AKADEMIE 
für Gesundheit, Pflege
und Soziales

Starten Sie Ihre
Karriere in der Pflege!

**Ausbildung
zur HEIMHILFE!
Start: 03.12.2018**

Akademie für Gesundheit,
Pflege und Soziales GRAZ

Kärntner Straße 311
8054 Graz
Tel.+43 316 / 28 55 50
e-Mail: office@pfliegewelt.at
web: www.pfliegewelt.at

Reparaturtischlerei
Schinnerl
GmbH & Co KG

Au 50b

8112 Gratwein-Straßengel
Telefon & Fax: 03124/54 4 61
www.reparaturtischlerei.at
schinnerl@reparaturtischlerei.at



- Bau- und Möbeltischlerei
- Wohnungsanierungen
- Fenster- und Bodenanierungen
- Maler- und Anstreicherarbeiten
- Bodenverlegungs-, Schleif- und Versiegelungsarbeiten
- Sonnenschutzreparatur
- Antiquitätenrestauration

Gemeinsam mit unserem Partner
„Küchenring“ planen, liefern und
montieren wir das gesamte
Küchenprogramm.





Tischschmuck zu Weihnachten

echtLife im Gespräch mit der Meisterfloristin Christina Posch. Es gehört einfach in vielen Haushalten zur lieb gewordenen Tradition, während der Festtage die Kulinarik auf einem weihnachtlich geschmückten Tisch zu kredenzen. Anregungen und Tipps dazu kommen heuer von einer Gratweiner Meisterfloristin.

echtLife: Liebe Frau Posch! Was kann und soll man alles beachten, wenn man sich an den weihnachtlichen Tischschmuck macht?

Christina Posch: Bei jeder Gestaltung ist es zuerst wichtig Ideen zu finden, hierbei sollte man sich noch nicht von der praktischen und tatsächlichen Durchführbarkeit einschränken lassen. Im zweiten Schritt muss man sich überlegen, wie man seine Idee tatsächlich umsetzen kann und welcher Aufwand damit verbunden ist. So gehen jedenfalls wir Floristen an die Dinge heran und so entstehen, wenn man sich nicht von vorne herein durch „Machbarkeit“ einengen lässt, oft wunderbare Tischarrangements.

echtLife: Was ist in der Praxis bei der Gestaltung von Tischschmuck zu bedenken?

Christina Posch: zu allererst einmal die Auswahl der Materialien. Dazu gehört: die Haltbarkeit (wie lange muss mein Tischschmuck durchhalten, nur einen Abend, oder will ich ihn die ganze Weihnachtszeit stehen lassen, denn dann muss die dementsprechende Wasserversorgung bei Blumen gewährleistet werden – Raumtemperatur beachten – bei Frischblumen, die man öfter verwenden möchte, lieber über Nacht wieder kühl (nicht kalt) stellen, damit sie auch für den nächsten Besuch wieder frisch aussehen); ob etwas giftig ist (z.B.: schöne rote oder weiße Beeren)



denn so etwas gehört auf keinen Tisch, es ist vor allem mit Kindern eine zusätzliche Gefahr, die leicht vermieden werden kann.

Soll der Tischschmuck richtig stimmig sein, ist auch die Farbauswahl zu beachten: passen die gewählten Materialien farblich zu meinem Gedeck, meiner Wohnung, meinem Esstisch, ...; wie baue ich den Tischschmuck ein: über die ganze Tafel, nur punktuell, oder über der Tafel aufgehängt, gar nicht auf der Tafel, sondern auf einem Sideboard oder Kamin etc., symmetrisch, asymmetrisch, zufällig wirkend ...

echtLife: Bei Ihnen wird wohl (fast) nichts dem Zufall überlassen. Haben Sie für unsere LeserInnen einige Tipps was die „technische Umsetzung“ betrifft?

Christina Posch: Es gibt die verschiedensten Techniken um Tischschmuck mit Naturmaterialien zu gestalten: Man kann etwas legen (Zapfen, Moos, knorrige Zweige etc.), binden (wie eine Girlande, einen Kranz, ein Feston, ...), winden (einen Kranz oder eine längliche Form, die sich über die Tafel zieht, in welche ich mit Eproutetten z.B. kleine Blüten einfügen kann), kleben (man kann Gefäße mit Blättern oder Nüssen oder Moos etc. bekleben, oder auch Formen aus Styropor,...), stecken (z.B. eine Steckhilfe in einem Gefäß, in das ich frische Blumen mit Grün stecke – sehr empfehlenswert, da die Wasserversorgung mit wenig Pflegeaufwand gut gegeben ist), stellen (man stellt z.B. einen Blumenstrauß, Zweige oder lose Schnittblumen oder Grün in ein Gefäß).

echtLife: Über Kerzen haben wir bisher noch gar kein Wort verloren ...

Christina Posch: Ein großes Thema zu Weihnachten! Kerzen können in allen Formen und Größen in die Tischdekoration eingearbeitet werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Kerze so platziert wird, dass nichts zu brennen anfangen kann, vor allem, falls Naturmaterialien schon trocken sind (wie bei Christbaumbränden).

Meisterfloristin Christina Posch

echtLife: Wenn jemand wenig Zeit hat, aber trotzdem auf tollen Tischschmuck nicht verzichten möchte, was raten Sie Ihr/Ihm?

Christina Posch: Kommen Sie einfach zu uns in die diversen Fachgeschäfte der Meisterfloristen! Außerdem finden Sie bei uns viele verschiedene Gefäße, Kerzen, Naturmaterialien, Schnittblumen, kleine und große Dekorationsartikel, Servietten und noch vieles mehr. In der kalten und kargen Jahreszeit ist es schön, sich etwas Blühendes in den Raum zu stellen. Durch einen schön geschmückten Tisch verbreiten Sie für sich und ihre Lieben eben das nötige Quäntchen Wohlgefühl.

echtLife: Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen! Herzlichen Dank.



*Buchhaltung
ist Vertrauenssache!*

Für alle Unternehmer,
die Ihre Buchhaltung nicht selbst machen
und auf persönliche Betreuung Wert legen,
die finden hier einen unabhängigen,
selbständig agierenden
Buchführungsexperten, mit geprüfter
Qualifikation und langjähriger,
praxiserprobter Erfahrung.

Buchhaltung - Personalverrechnung
Heidemaria Stampler - SBB

Andreas Leykam-Platz 1/Top 9
8101 Gratkorn
Tel./Fax 03124 / 230 94
Mobil: 0699 / 102 74 164
web: www.buchhaltung-stampler.at

Kunst: Keramik-Echtvergoldung

Individuelle Keramik-Formen, hauchdünn. Echtgold-Ornamente, gepinselt.
Neue Handarbeits-Raritäten aus Andritz. Speziell auch als exklusiver Christbaumschmuck.

Erich Cagran

So klein und fein diese leuchtend-farbenen Schmuckstücke auch sind, so groß ist der Aufwand. Jedes Stück von Hand gefertigt – mit einem Arbeitsaufwand von rund zweieinhalb Stunden. Je nach Form wiegt jedes dieser Leichtgewichte nur zwischen 24 und 40 Gramm. Der Echtgold-Auftrag der einzelnen Ornamente inklusive. Gabrielle Temme heißt die Künstlerin, die in einem Hinterhof in Andritz diese Raritäten fertigt. 400 Einzelstücke für den Weihnachtsschmuck 2018. Die Entwürfe für die Osterkollektion 2019 bleiben aber noch unter Verschluss ...

Leuchtende Farben bezaubern

Die genauen „Rezepturen“ werden freilich nicht verraten. So viel sei aber betont: Es sind insgesamt vier Brennvorgänge vonnöten bis zum Endprodukt. Alleine die Keramik-„Rohlinge“ so schlank, sprich: federleicht, vor dem Brennen zu gießen, ist eine eigene Kunst. Die Farbe, die Glasur und vor allem das Gold zu fixieren erfordert je einen eigenen Brennvorgang. Auch die leuchtenden Farben gibt es hier nicht, die „Gaby“ Temme in fernen Ländern mischen lässt. So verwundert es, dass jedes dieser exklusiven Stücke nur zwischen 36 und 39 Euro kostet.

Gabrielle Temme
Haberlandtweg 22, 8045 Graz
e-Mail: info@bluehendekeramik.at
1. bis 22. Dezember 2018
direkt im Atelier in Andritz
bei Anmeldung unter
Tel. 0664 / 333 69 67
web-shop: www.bluehendekeramik.at



— Werbung —

MARKTCAFE
BRÖTCHEN
für jeden Anlass:

- Hochzeiten
- Geburtstage, Firmenfeiern usw.

Bei größerer Bestellmenge ist die **Zustellung** im Umkreis von 10km **kostenlos**.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 05:00-13:00 Uhr
und 15:00-18:00 Uhr, Sa: 06:00-12:00 Uhr

Marktcäfe
Christine Hierzmann
Hauptplatz 2, 8112 Gratwein-Strabengel
Tel. +43 (0) 664 / 34 86 280
E-Mail: office@m-hierzmann.at

ADVENTAUSSTELLUNG
AB 23. NOVEMBER 2018

Leitner's Gärtnerei

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

Leitner's Gärtnerei
Josef-Krainner-Straße 58 | A-8074 Raaba-Grambach
Tel: +43 (0) 316/40 23 24-17 | www.leitnersgaertneri.at

Mag. Dr. Regina Schedlberger
LL.M. (Tübingen)

Rechtsanwältin
Verteidigerin in Strafsachen

Andritzer Reichsstraße 42, 8045 Graz
Tel: 0316 / 69 51 00
Fax: 0316 / 69 51 009
E-Mail: office@schedlberger.com
Internet: www.schedlberger.com



MARKTCAFE

BRÖTCHEN

für jeden Anlass:

- Hochzeiten
- Geburtstage, Firmenfeiern usw.

Bei größerer Bestellmenge ist die Zustellung im Umkreis von 10km kostenlos.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 05:00-13:00 Uhr
und 15:00-18:00 Uhr, Sa: 06:00-12:00 Uhr

Marktcäfé
Christine Hierzmann
Hauptplatz 2, 8112 Gratwein-Sträßengel
Tel. +43 (0) 664 / 34 86 280
E-Mail: office@m-hierzmann.at

Weihnachtsaktion: 1-24.12.2108
ab 15 Brötchen Bestellung ein **Schinkenbrötchen gratis** dazu!



Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und es ist an der Zeit Danke zu sagen!

Gasthaus Thomahan
Fam. Leben

8114 Friesach, Grazer Bundesstr. 15
Tel. +43 (0)3127 / 41 555

Öffnungszeiten bis März 2019
Montag bis Freitag
von 06:30 - 23:30 Uhr
Feiertage von 08:00 - 16:00 Uhr
Samstag & Sonntag Ruhetage
E-Mail: gasthof@thomahan.at
web: www.thomahan.at




DANKÜCHEN ZERTIFIZIERTER Internorm PARTNER

www.paiergesmbh.at

Josef PAIER Ges.m.b.H.
Ihr Spezialist für
KÜCHEN - FENSTER - TÜREN
Meisterbetrieb

8111 Gratwein-Sträßengel, Grazerstr. 8
Tel. 03124/54822 Fax DW 4
www.paiergesmbh.at
paiergesmbh@aon.at

Alles aus einer Hand!
Küchen | Elektro-Geräte | Fenster & Türen
Sonnenschutz | Badezimmermöbel | Böden

Dr. Ulrike Lischnig
Wahlarztpraxis
für Schul- &
Komplementärmedizin
Diät- und Ernährungsberatung

my LINE

Leistungen:

- Schmerztherapie • Homöopathie
- Akupunktur • Neuraltherapie
- Infusionstherapien
- Diät- und Ernährungsberatung

Kontakt:
Gratweinerstraße 13, 8111 Gratwein-Sträßengel
Telefon: +43 664 / 19 78 478
E-Mail: ordination@drlischnig.at
Web: www.drulischnig.at

KLIPP Gutscheine
Ab dem Kauf von € 50,- KLIPP Gutscheinen
+ gratis Goldwell Shampoo
in Reisegröße 30 ml

50,-

KLIPP
UNSER FRISÖR



LANNG

Gas – Wasser – Heizung
St. Stefaner Straße 8
8101 Gratkorn

Notfall-Hotline +43 664 / 271 76 85
Telefon +43 3124 / 22 129

Öffnungszeiten:
Mo-Do: 7:00-12:00 und 13:00-16:30 Uhr
Fr: 7:00-12:00 Uhr
web: www.lanng-installationen.at



KÖNIG
DER BAUERNHOF



**SELBSTPRODUZIERTE
LIEBEVOLL HANDGEMACHTE
PRODUKTE**

An Weihnachten denken,
alles schenken ...
Vieles mehr aus dem
hauseigenen König-Hofladen
Geschenkskörbe oder
Schachteln sowie
Brotlaibgarnituren nach
eigenen Wünschen befüllen!

VERKAUF AB HOF

Maria und Katharina König

8112 Gratwein-Straßengel | Meierhof 22
03123 / 3267 | info@bauernhofkoenig.at
www.bauernhofkoenig.at

*Kindermoden & Kindertrachten
aus eigener Erzeugung
Graz, Franziskanerplatz
www.gerstner-kindermoden.at*



Institut für Physiotherapie
Dr. Wind und Partner OG



Bahnhofstraße 3
8112 Gratwein

(03124) 555 22
physiko-gratwein.at



Transporte Marchel

Transporte
Handel mit Schotter und Stein

Austraße 16, 8112 Gratwein-Straßengel

Mobil +43 (0)664 / 44 58 243

FAX +43 (0)3124 / 51946

E-Mail: office@marchel-transporte.at



www.marchel-transporte.at

MALERMEISTER
KOPP

FARBEN ZUM LEBEN

FARBEN ZUM LEBEN

- Malerarbeiten Innen mit gesunden Farben
- Malerarbeiten bei Neubau oder Renovierung
- Dekorative Wandgestaltung
- Renovieren von Holzanstrichen lasierend und deckend
- Metallbeschichtungen
- Fassadenbeschichtungen und Gestaltung
- Sanieren von WDVS Fassaden (Veralgung, Grünspan)

8151 Hitzendorf 24
Tel. und FAX: 03137 / 22 77
Mobil: 0676 / 66 22 782
E-Mail: office@maler-kopp.at
web: www.maler-kopp.at

Claudia Silli haardesign



Gratweinerstraße 17
8111 Gratwein-Straßengel
(Gewerbezentrum)
Geschäftszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag:
9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Voranmeldung erbeten:
Tel. 03124 / 540 62



Qualität aus Stein
vom Meisterbetrieb



- Stufen & Böden
- Fensterbänke
- Küchenarbeitsplatten
- Waschtischplatten
- Wandverkleidungen

steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31
Tel. 03126 / 50 78
www.pirstner.at



WEIN daheim
Ihre persönliche Weinverkostung



Harrys Wein & Genuss
Harry Suppan
Grazer Straße 21, 8101 Gratkorn
Tel. +43 664 / 875 39 60
E-Mail: suppan@harrys-wein-genuss.at
web: harrys-wein-genuss.at



Viertel
Café / Bauernladen

**Denken Sie an Ihre Lieben
und schenken Sie ein Stück Heimat!**

Wir befüllen Ihren Geschenkskorb
oder Geschenkkarton ganz nach Ihren
Wünschen mit köstlichen Produkten aus
unserer Region. Bestellungen nehmen wir
telefonisch oder direkt im Bauernladen an.

Kekse und Spezialbrote für Weihnachtsnachten
und Silvester bitte ebenfalls vorbestellen.
2.12.2018: am Weihnachtsmarkt geöffnet!

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 06.00-19.00 Uhr
Samstag: 06.00-17.00 Uhr, Tel. 03127 / 41 381
Marktplatz | Gartengasse 3, Deutschfeistritz



IHR
TISCHLER
MÄCHT'S PERSONLICH

**Tischlerei
Schönbacher**

► Planung ► Produktion
► Montage

Ihrer persönlichen Wohn(T)räume

8112 Gratwein-Sträßengel
Bahnhofstraße 46
Tel. & FAX: 03124 / 51 470

E-Mail:
tischlerei.schoenbacher@aon.at

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag: 7-12 und 13-17
Freitag: 7-12.30 Uhr



**HAAR
STUDIO
EISL**

Gerlinde Eisl
Grazer Straße 12, 8101 Gratkorn
Telefon **03124 / 22 302**
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 8.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 13.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 7.30 bis 12.00 Uhr



**Kunsthandwerk
im Hof, Graz**

Preiswertes aus den verschiedensten
Materialien gibt es für Groß und Klein
zum Wünschen und Schenken.
Handgearbeiteter Weihnachtsschmuck
wartet für das Geschenkpäckchen
oder den Christbaum. Viele Engel laden
unter anderem ebenso zum Gustieren
ein wie mundgeblasene Kugeln und
Glasfiguren. Raumdekorationen, vor allem
Tischwäsche in vielen Variationen,
verschönern bereits die Vorweihnachtszeit.

Susanne Nitsch, Tel. 0664 / 26 111 13
November und Dezember 2018
Mo.-Sa., 9.00-18.00 Uhr
Hans-Sachs-Gasse 6, Graz





Bad, Sanitär- und
Haustechnik
Schwimmbad
Wellness
Beratung
Komplettsanierung
Installationen
Fliesenverlegung
Aussenanlagen

Puchstraße 20, 8020 Graz
T: +43 316-27 12 35
E: graz@fliesen-leebe.at
web: www.fliesen-leebe.at

Gerald KOLLER

TISCHLEREI- MÖBELHAUS

Funktionalität | Design | Liebe zum Detail
und echtes Handwerk



KÜCHE



ESSEN



WOHNEN



SCHLAFEN



VORRAUM



OBJEKTE

8114 Stübing, Tischlerweg 1
Tel.: +43 (0) 3127 / 41 2 68
E-Mail: tischlerei.koller@aon.at
www.koller-moebel.at

ENKELGERECHT



ROT HEISS ROT
SO HEIZT ÖSTERREICH



BODLOS

GAS • WASSER • HEIZUNG
LIEBOCH • Dorfstraße 6 • 03136/612 88
PEGGAU • Grazer Straße 7 • 03127/2237
HSH Installator www.bodlos.at



Pirker Malerbetrieb
Malerei - Anstrich - Fassaden

Pirker Malerbetrieb
Malerei - Anstrich - Fassaden

Weinweg 11 • 8063 Eggersdorf bei Graz

Tel. + Fax: 03117/34 06
Mobil: 0664/44 23 925 • Mobil: 0664/38 56 197
malerbetrieb-pirker@gmx.at



DIE JUNKER

www.die-junker.com

Ob auf Hochzeiten, Bällen, bei Festen - in Österreich, Deutschland, Italien, Südtirol oder Libanon unterhalten wir die Gäste angefangen von volkstümlicher Musik, deutschem Schlager - über eigene Schlagermelodien bis hin zu aktuellen Hits - und das selbstverständlich LIVE.

Richard Hirt
Birkengreith 19, 8076 Vasoldsberg
Tel. + 43 664 / 140 54 31
E-Mail: office@die-junker.com

WINTER

Fenster • Türen • Sonnenschutz

8101 Gratkorn
St. Stefanerstraße 57
Tel. + Fax: 03124 / 23 635
Mobil: 0664 / 33 79 613
E-Mail: winter.fenster@aon.at

Günther Ertl



Bahnhofstr. 26, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124/510 92, www.ertl-gasthaus.at

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag: 07.30-24.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch Ruhetage
Warme Küche: 11.00-20.30 Uhr
Sonntag und Feiertag bis 20.00 Uhr



Mittwoch, 5. bis Samstag, 8.12.2018: 1. Poller Christmas-Shopping

Alle guten Dinge sind vier! Das Poller-Christmas-Shopping von Mittwoch, dem 5. bis Samstag, den 8.12.2018 ist schon der vierte Event des Jahres, zu dem der rührige Juwelier und Uhrmachermeister seine Kundinnen und Kunden lädt: Gerhard Poller: „Wir teilen unseren Erfolg mit unseren Kunden sehr gerne und haben uns für das große Christmas-Shopping einiges an Aktionen und Unterhaltung überlegt.“ Nach der Neueröffnung, dem Frühjahrs-Opening und dem großen Speckfest erwartet alle Besucherinnen und Besucher ein buntes Adventprogramm:

- von 8.30–19.00 Uhr bietet Poller in stimmungsvoller Atmosphäre tolle Weihnachtsaktionen
- in der Zeit vom 5. bis 8.12. nimmt jeder Kassenbon an einem Gewinnspiel mit täglicher Verlosung teil!
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, keine Barablöse möglich)
- am Samstag, den 8.12. ist „Happy Day“: alle gekauften Stücke werden in der Zeit von 10 bis 17 Uhr auf Wunsch kostenlos graviert!
- Steirische Spezialitäten und Getränke sorgen an allen 4 Tagen für gemütliche Atmosphäre
- zum Abschluss der Christmas-Shopping-Tage (Samstag, 08.12.2018, 17 Uhr) können Sie mit Ihrem Poller-Kassenbon direkt am zugleich stattfindenden Gratkorn Weihnachtsmarkt am Andreas Leykam-Platz einen **Christbaum im Wert von € 50,- gewinnen**

JUWELIER
POLLER!
MEISTERBETRIEB



Foto: merla - stock.adobe.com

Fotos: Retall; Dany Espu; Buchner; makalr; O. Haidt; Murrin; Esner; C. www.ooe.at

Ö5

**Julia
BUCHNER**

KRISTALL

**Oliver
HAIDT**

3. Schlager Advent

**Sonntag, 2.12.2018
16.00 Uhr**

**Moderation: Bernd Pratter
VVK: € 10,- AK: € 12,-**

**Sonderpreis € 10,- für Gratkorn Vereinsmitglieder
Vorverkaufskarten: Gemeindeamt, Vereinsobleute
Die Künstler und das Kulturreferat freuen sich auf Sie!**



Kulturreferat Gratkorn



kulturhaus gratkorn

Reisebüro
Alles rund um's Reisen

HAKALI

Tel.: 0 3137 / 600 90

www.hakali-reisen.at A-8151 Hitzendorf 38

02.-05.01.	PORTOROZ - Jahresbeginn	HP € 329,-
21.-24.02	THERME VIVAT - Slowenien	HP € 249,-
29.-31.03.	SLOWENIEN - Wein & Krainerwurst	HP € 299,-
12.-16.04.	KENNENLERNKREUZFAHRT	ab € 419,-
25.-28.04.	FRÜHLING mit Ingrid & Steirerboys	HP € 275,-
30.05.-02.06.	ROCK am MEER - Musikfestival	ab € 149,-
28.-30.06.	WACHAU & WALDVIERTEL	HP € 345,-
11.-14.07.	LASKO - Bier & Blumenfest	HP € 360,-
19.-30.07.	NORDKAP - Kreuzfahrt	ab 1.829,-
03.08.	ST.MARGARETHEN Opernfestspiele	ab € 92,-
10.08.	MÖRBISCH - Seefestspiele	€ 126,-

Im Reisebüro können Sie alle Urlaubsangebote der renommierten Reiseveranstalter buchen.
Als Spezialist für Kreuzfahrten sind die Angebote aller Reedereien weltweit zu günstigen Preisen buchbar.

Adventprogramm und mehr

Termine Krampusläufe:

Samstag, 1.12.2018

- Gratkorn: Krampuslauf Landjugend Kirchplatz-> Gemeindeamt, ab 17 Uhr

Mittwoch, 5.12.2018

- Krampusrummel und Perchtenlauf am Marktplatz Deutschfeistritz, ab 16 Uhr
- Familien-Krampusmarkt in Gratkorn am Andreas Leykam Platz, ab 16 Uhr
- Krampuslauf Gratwein, ab 18 Uhr

Samstag, 8.12.2018

- Übelbach, Besuch des Nikolaus ab 17 Uhr und ab 18 Uhr Perchtenlauf

Termine Weihnachtsmärkte:

Samstag, 24. und Sonntag, 25.11.2018

- hand'g'mochts & z'ammstehn Weihnachtsmarkt vom Traktorverein Deutschfeistritz, Eichbergstraße 25 Samstag ab 14, Sonntag ab 10 Uhr

Sonntag, 25.11.2018

- Peggau, Christkindlmarkt am FF-Vorplatz, ab 15 Uhr

Freitag, 30.11.–Sonntag, 2.12.2018

- Stattegg, Adventmarkt am Dorfplatz, 30.11.: 15 bis 19 Uhr, 1.12.: 10 bis 19 Uhr, 2.12.: 10 bis 15 Uhr

Samstag, 1.12.2018

- Eröffnung Andritzer Weihnachtsmarkt im abc, Haberlandtweg 17, 17 Uhr
Anschließend jeden Sonntagvormittag bis Weihnachten

Sonntag, 2.12.2018

- Weihnachtsmarkt Deutschfeistritz Marktplatz, 13-20 Uhr
- Christkindlmarkt Gratwein-Straßengel, Hauptplatz Judendorf, ab 14 Uhr

Samstag, 8.12.2018

- Weihnachtsmarkt Gratkorn Leykam-Platz, ab 13 Uhr
- Weihnachtsmarkt beim Hörgasbauer Hörgasstraße 2, Fam. Movia, 13-19 Uhr
- Weihnachtsmarkt Gratkorn Leykam-Platz, ab 13 Uhr
- 3. Neuhofer Krippen- und Handwerks-adventmarkt, Übelbach, 14 bis 20 Uhr

Sonntag, 9.12.2018

- Weihnachtsmarkt beim Hörgasbauer Hörgasstraße 2, Fam. Movia, 13-19 Uhr
- Weihnachtsmarkt Gratkorn Leykam-Platz, ab 13 Uhr
- Christkindlmarkt Gratwein-Straßengel Hauptplatz Judendorf, ab 14 Uhr
- 3. Neuhofer Krippen- und Handwerks-adventmarkt, Übelbach, 14 bis 20 Uhr

Samstag, 15.12.018

- ARTvent im Waldsteiner Glückgarten Deutschfeistritz, ab 13 Uhr

Sonntag, 16.12.2018

- ARTvent im Waldsteiner Glückgarten Deutschfeistritz, ab 13 Uhr
- Christkindlmarkt Gratwein-Straßengel Hauptplatz Judendorf, ab 14 Uhr

Sonstiges rund um

Weihnachten & Silvester

Freitag, 30.11.2018 bis Dienstag, 1.1.2019

- Krippenschauen im Stift Rein täglich 13-17 Uhr
Sonntag und Feiertag: 10-17 Uhr

Freitag, 30.11.2018

- Andritzer Liedertafel: Weihnachtslieder zum Weihnachtsbaum-Aufstellen am Andritzer Hauptplatz, 17 Uhr

Samstag, 1.12.– Mittwoch, 5.12.2018

- Andritz, Krippenausstellung im Pfarrhof St. Veit – Pfarrmitglieder sind eingeladen, eigene Krippen auszustellen (Tel. 0664 / 28 28 500), Samstag ab 14.30 Uhr, So, 9.30-12 und 14-19 Uhr
Montag bis Mittwoch jeweils vormittags

Sonntag, 2.12.2018

- Friesach, Adventliachterl einschältn ab 18:00 Uhr
- 3. Schlageradvent im Kulturhaus Gratkorn, ab 16:00 Uhr

Mittwoch, 5.12.2018

- Apfel, Nuss & Mandelkern, Sensenwerk Deutschfeistritz, 17-18 Uhr

Freitag, 7.12.2018

- Weihnachtskonzert der Musikschule Gratkorn in der Stiftsbasilika Rein, ab 19.00 Uhr
- Adventkonzert Singen & Musizieren Pfarrkirche Großstübing, ab 19.00 Uhr

Samstag, 8.12.2018

- Gratwein-Straßengel, Adventkonzert des Steir. Kammermusikfestivals mit Paul Gulda, Klavier, Sommerrefektorium Stift Rein, 19.30 Uhr,
Karten: www.kammermusik.co.at

- Pfarrkirche Graz-Andritz, konzertante Aufführung in der **MISA CRIOLLA** – Navidad Nueva Salmo 150, Chormusik von Ariel Ramirez mit Ismael Barrios und Ensemble und dem Chor der Pfarre Andritz unter Bernhard Bayer, 19 Uhr,
Kartenvorverkauf im Pfarramt Andritz, Tel. 0316 / 69 25 88

Sonntag, 9.12.2018

- Weihnachtskonzert MV Markt Gratwein Mehrzweckhalle Gratwein, 14.30 Uhr

Mittwoch, 12.12.2018

- Andritz, Adventfeier der Kath. Frauenbewegung, Pfarrsaal St. Veit, 18.30 Uhr

Samstag, 15.12.2018

- Weihnachtskonzert Leykam-Chor, Pfarrkirche Gratkorn, 19 Uhr
- Konzert des Singkreis Rein, Kirche Maria Straßengel, 18.30 Uhr

Sonntag, 16.12.2018

- Freilichtmuseum Stübing „Auf den Spuren von Roseggers Christtagsfreuden“, 10 bis 16 Uhr
Anmeldung: www.freilichtmuseum.at



Foto: Chaotic Photography - stock.adobe.com

Freitag, 21.12.2018

- „Advent der Gratwein-Straßengler Wirtschaft“, Stiftstaverne Rein, ab 18 Uhr

Samstag, 22.12.2018

- Adventkonzert MV Deutschfeistritz-Peggau Pfarrkirche Deutschfeistritz, 16 Uhr, und Schlosskirche Waldstein, 19 Uhr
- Gratwein-Straßengel, weihnachtliche Klänge mit dem MV Gratwein, Blumen Posch/Café Express, 10-13 Uhr

Sonntag, 23.12.2018

- Adventsingen in der Pfarrkirche Gratkorn, Jakob Wöhler Chor, 18 Uhr
- Weihnachtskino „Peterson & Findus“ im Turnsaal der VS Judendorf, 16 Uhr

Montag, 24.12.2018

- Weihnachtskino „Peterson & Findus“ in der MZH Gratwein, 13 Uhr
- Weihnachts-Kinderprogramm Marktplatz Deutschfeistritz, 9-12 Uhr

Mittwoch, 26.12.2018

- Gratwein-Straßengel, Pferde- und Hundesegnung Genovevakapelle Stiftswald in Rein, Hüttenbetrieb ab 11 Uhr), beim Reitstall Rannak und Stefani-Wanderung mit Tiersegnung Hundeschule SVÖ Eisbach-Rein

Montag, 31.12.2018

- Gratwein-Straßengel, Pferdesegnung bei der Prügger Kapelle in Hundsdorf

Christmetten am Montag, 24.12.2018

- 20.00 Uhr, Pfarrkirche St. Pankrazen
- 20.00 Uhr, Margarethenkirche Peggau
- 21.00 Uhr, Pfarrkirche Gratkorn
- 22.00 Uhr, Basilika Stift Rein
- 22.00 Uhr, Pfarrkirche St. Veit/Andritz
- 22.00 Uhr, Pfarrkirche Übelbach
- 22.30 Uhr, Pfarrkirche Gratwein
- 23.00 Uhr, Pfarrkirche Graz-Andritz
- 23.00 Uhr, Pfarrkirche Deutschfeistritz
- 24.00 Uhr, Kirche Maria Straßengel

Tipps: Weihnachtsmüll-Vermeidung

Keine Frage, Schenken macht Spaß. Aber was tun, um nicht gleichzeitig die Müllberge in den Himmel wachsen zu lassen?



Foto: mimage - stock.adobe.com

Praktische und wiederverwendbare Verpackung: Furoshiki-Tuch oder Stoffrest!

Wenn Weihnachtsfamilienfeiern etwas größer sind, ist am Ende der Bescherung der Müllberg schnell größer als jener der Geschenke. 2017 fielen rund 15% mehr an Rest- und Biomüll an, beim Altpapier waren es bis zu 30%. Das ist noch mehr als es auf den ersten Blick aussieht, weil ja an den vielen Feiertagen der Anteil des Gewerbemülls zurückgeht, dafür die Haushalte doppelt zu-

schlagen, und während das saubere Trennen im Alltag ganz gut funktioniert, landet rund um die Feiertage mehr im Restmüll als dort eigentlich hingehört, weil man am Ende des Tages einfach keine Lust mehr hat, dieses von jenem sauber zu trennen, sondern den Verpackungsberg im Wohnzimmer einfach nur loswerden will.

Abfallvermeidungsexpertin Evelyn Rah aus Gratwein-Straßengel hilft mit ein paar Tipps, wie man den Spaß am Schenken aufrechterhalten und den Müllberg dennoch reduzieren kann:

1. Weniger schenken

Das freut zwar den Handel nicht, aber seien wir uns ehrlich: Nicht alles was geschenkt wird ist notwendig und insbesondere kleinere Kinder sind mit der Anzahl an Geschenken oft überfordert. Gegenrezept: Geschenke für die Kleinen untereinander absprechen und in der Familie vereinbaren, unter den Erwachsenen Verzicht zu üben oder zu Wichteln.

2. Zeit und Erlebnisse schenken

Ob in der Familie oder unter Freunden: Gutscheine für gemeinsame Zeit, Erlebnisse und Erfahrungen sind oft wertvoller und als Verpackung für einen selbstgestalteten Gutschein reicht ein Papierkuvert.

3. Intelligent verpacken

Ohne Auspacken ist ein Geschenk natürlich gleich weniger wert. Dennoch lässt sich auch hier Abfall reduzieren: Furoshiki beispielsweise ist eine japanische Faltechnik für Tücher. So können verwendbare Textilien gleich als Verpackung genutzt werden. Auch Zeitungspapier oder Kinderzeichnungen kann man als Verpackungsmaterial nutzen, während man Verbundstoffe oder Pseudo-Papiere, die in Wahrheit aus Kunststoff oder Verbundmaterialien bestehen, meiden sollte. Und für Bandeln, Mascherln und Schleifchen funktionieren auch Bast und Garn statt Kunststoff.

4. Das Festmahl

Hier liegt das Müllsparpotenzial bei edleren Stoffservietten, die Verpackungsvermeidung beim Lebensmitteleinkauf und bei Pfand statt Einwegflaschen (z. B. Säfte, Bier und Mineralwasser).



Evelyn Rah
vision müllfrei
0664 977 92 73
visionmuellfrei.at

— Werbung —

www.paiergesmbh.at

Josef PAIER Ges.m.b.H.
Ihr Spezialist für
KÜCHEN - FENSTER - TÜREN
Meisterbetrieb
8111 Gratwein-Straßengel, Grazerstr. 8
Tel. 03124/54822 Fax DW 4
www.paiergesmbh.at
paiergesmbh@aon.at

Alles aus einer Hand!

Küchen | Elektro-Geräte | Fenster & Türen
Sonnenschutz | Badezimmermöbel | Böden



DANKÜCHEN
BIS **-55%**
GERÄTESCHRÄNKE GRATIS!
DANKÜCHEN 50 JAHRE JUBILÄUM

* Gegenüber dem Einzelpreis lt. Dan-Preisliste und Aktion gültig beim Kauf einer kompletten Dan-Küche. Nähere Infos auch im Geschäft.

Wir setzen nur auf Qualitätsprodukte – unsere jahrelange Erfahrung garantiert Ihnen die beste Qualität zum besten Preis! **Derzeit Internorm-Fenster-Aktion.** Kontaktieren Sie uns!

Wenn ich an Weihnachten denke ...

Dann erinnere ich mich an die Begeisterung morgens auf dem Schulweg, es riecht nach Schnee! Ich erinnere mich an den Christkindlmarkt am Volksgarten in Graz, und an den Tag, als ich das erste Mal ganz allein hingehen durfte. Es war später Nachmittag und dunkel, nur die kleinen Verkaufsstände waren beleuchtet, es hat ganz leicht schon „g schneiberlt“.

Ich wollt meiner Oma ein Weihnachtsgeschenk kaufen. Ein kleines Keramikengerl habe ich erstanden, jedes Jahr ist es auf dem festlich gedeckten Tisch gestanden. Ich denke gerne an meine Oma. Sie hatte die besondere Gabe aus ganz einfachen Dingen etwas Besonderes zu machen. Ausgedrückt hat sich das speziell auf dem Teller, sie war eine begnadete Köchin. Kein Luxus war notwendig, um sich wie ein König behandelt zu fühlen. Weihnachten war ihr ein wichtiges Fest, und immer hat sie gemahnt die Bescheidenheit im Auge zu behalten, so glänzend und froh es auch zugehen mag.

Weihnachtszeit ist Fastenzeit

Die Tradition zu Weihnachten Fisch zu essen entspringt der christlichen Religion. Unser Weihnachtessen bestand daher aus gebratenem **Karpfen**, **Kartoffeln**, **Salat** und einem Kuchen als Nachspeise.

Dieser Karpfen ist übrigens schon einen Tag davor in Milch eingelegt auf dem Balkon gestanden. Ich sehe ihn noch vor mir, als Kind habe ich ihn bestaunt. Heute ist das nicht mehr notwendig. Die gezüchteten Karpfen „grundeln“ nicht mehr. So wird dieser leicht modrige Geschmack genannt, den der Fisch annimmt, wenn er zu viele bestimmter Algen verspeist.

Fotos: Helmuth Schwischay

Die Oma hat gezaubert während wir im Schnee herumtobend gewartet haben. „Wann kommt denn endlich ...?“, und schmunzelnd getröstet wurden. Dann endlich, nach Einbruch der Dunkelheit: ein einfaches Mahl, die Familie bei Tisch, das Engerl mittendrauf und wir Kinder aufgeregt, kaum hungrig – bis das Christkind das Glöckchen endlich läutete.

Weihnachtskarpfen

1 Karpfen, 1,5 – 3kg

- Schuppen, ausnehmen, waschen, abtupfen, salzen, pfeffern, mit frischen Rosmarinnadeln bestreuen
- Kartoffeln, Karotten, Sellerie, Knoblauch blättrig
- Klein und hübsch schneiden, in den Bauch des Karpfens legen, den Rest später daneben verteilen

Das Braten:

- 250 ml Sonnenblumenöl in einen Bräter gießen, den Karpfen einlegen
- Bei 180-200° C im Backrohr ca. 2 Stunden garen
- Zitronensaft nach der Hälfte der Garzeit über den Karpfen gießen

Das Dessert: Grieß-Apfelkuchen

Je 150 g Butter, Zucker, Prise Salz, 4 ganze Eier, Vanillezucker, 1/16 L Milch, schaumig rühren. 150 g Weizengrieß, 100 g Mehl, 1 TL Backpulver einrühren. Die Hälfte in eine befettete Form geben, mit 4 klein geschnittene Äpfeln belegen, den restlichen Teig über die Äpfel geben und bei 170° ca. 35 Minuten backen.



Wann auch immer Sie sich als LeserInnen unserer Koch-Kolumne von Gisi Kurath's Inspirationen in den Bann ziehen lassen, haben sie die eigentliche „Arbeit“ noch vor sich. Ich war diesmal aber live dabei, als der Weihnachtskarpfen und die Süßspeise entstanden.

Das Motto für die Speisempfehlung am heurigen Heiligen Abend: einfach und bodenständig! Ich darf es vorab verraten: Das „Resultat“ war vorzüglich!



Gebratenes Saiblingsfilet mit Safranrisotto

Leichtes Adventgericht für 4 Personen
Zubereitungszeit: ca. 30 min

Zutaten:

4 große Saiblingsseiten, Öl, Butter, 200 g Risotto Reis, 1 kleine Zwiebel, Olivenöl, Parmesan, ca. 0,1 g Safran, ca. 1/2 l Fischfond, Gemüsfond oder Wasser, 1/8 l Weißwein, Salz, Pfeffer



Zubereitung

Die Zwiebel fein schneiden und mit etwas Olivenöl anschwitzen ohne dass sie Farbe bekommt, Risotto Reis begeben und glasig werden lassen. Dann mit Weißwein ablöschen und mit ein wenig Fond aufgießen. Safran begeben und mitkochen lassen, gleich den Reis etwas Salzen.

Unter ständigem Rühren, immer wenn die meiste Flüssigkeit verkocht ist, wieder etwas Fond begeben und leicht köcheln lassen. Ca. 15-20 Minuten köcheln bis die gewünschte Konsistenz des Risottos erreicht ist.

Die Saiblingsseiten auf beiden Seiten salzen und in Olivenöl bei mittlerer Hitze zuerst auf der Hautseite ca. 2 bis 3 Minuten braten bis die Haut knusprig ist und dann die Filets wenden. Nach dem Wenden kann man etwas Butter begeben und die Seiten nur noch ca. 1 Minute in der Pfanne nachziehen lassen bis sie in der Mitte glasig gebraten ist.

Den Parmesan je nach Belieben unter den Risotto geben, Abschmecken mit Salz und Pfeffer und anschließend anrichten.

Gut passen auch noch Champagner-schaum, frittierte Salbeiblätter, Forellen-od. Saiblingskaviar oder etwas Dille dazu.



Forellenzucht Iglar-Bültermann

Mühlenweg 2a, 8046 Stattegg

Öffnungszeiten:

Mi bis Fr: 07.30-12.00 Uhr und
13.30-17.00 Uhr, Sa: 08.00-11.00 Uhr
web: www.iglerforellen.at

Seidenglatte, haarfreie Haut!

PR

Graz und Seiersberg: Mit uns entscheiden Sie sich für eines der modernsten und sichersten Systeme zur dauerhaften Haarentfernung auf Lichtbasis. Im Gegensatz zu anderen Methoden kann man mit dem IPL-SHR-System auch gering pigmentierte Haare behandeln. Mithilfe von IPL-Lichtblitzen werden die Haarwurzeln an den gewünschten Zonen verödet und dadurch dauerhaft entfernt.



Die nahezu schmerzfreie Behandlung wird auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Wir arbeiten mit einem aktiven Hautkühlsystem. Viele Kunden empfinden die Anwendung als schmerzfrei. Lästiges Rasieren oder Zupfen gehört somit nach einigen Behandlungen der Vergangenheit an. Ein zusätzlicher positiver Effekt ist die Verbesserung des Hautbildes.

„Nach einem ausführlichen persönlichen Beratungsgespräch können wir auf alle individuellen Wünsche eingehen“ erklärt GF Maria Heschl.

Rufen Sie jetzt an, und vereinbaren Sie Ihr persönliches kostenloses Beratungsgespräch ...

Das Weihnachtsgeschenk: maria.heschl

Gutscheine!



Aktion: -20%

auf jedes neu abgeschlossene Behandlungspaket!



maria.heschl
Haarentfernung und mehr

8010 Graz | Brandhofgasse 22
Tel: +43 316 / 33 90 05

8053 Seiersberg | Haushamer Straße 1
Tel: +43 316 / 28 32 07

e-Mail: office@haarentfernungheschl.at
web: www.haarentfernungheschl.at

IPL-SHR- System

ADVENT IN DER REGION GRAZ - DEZEMBER 2018

Gratwein-Straßengel: Krippen schauen im Stift Rein, 30.11. bis 1.1.2019, Sa 13-17 Uhr, So/Ft 10-17 Uhr, www.stift-rein.at

Hitzendorf: Adventmarkt am Marktplatz, 1.12., 14-21 Uhr, www.hitzendorf.at

Kalsdorf: Besinnliches Adventprogramm am Hauptplatz und im Kulturkeller 2.,9.,16.,23.12. jeweils ab 16 Uhr, www.tourismus-kalsdorf-graz.at

Deutschfeistritz: „Apfel, Nuss & Mandelkern“ – Krampus und Nikolo im Sensenwerk, 5.12., 17 Uhr, www.sensenwerk.at

Laßnitzhöhe: Sternwanderung ausgehend vom Adventmarkt, 8.12., 17.30 Uhr, www.lasnitzhoehe.at

Hausmannstätten: Adventkonzert mit dem Singkreis in der Sporthalle, 8.12., 18 Uhr & 9.12., 17 Uhr, www.hausmannstaetten.gv.at

Frohnleiten: Christkindmarkt am Hauptplatz, 13.-16.12., Do 14-20 Uhr, Fr-So 9-20 Uhr, www.frohnleiten.at

Semriach: Adventmarkt am Hüblerhof, 15.-16.12., Sa 13-19 Uhr, So 9-17 Uhr, www.semriach.at

ÖFM Stübing: Auf den Spuren von Roseggers Christtagsfreuden, 16.12., ab 10 Uhr, www.stuebing.at

Premstätten: Weihnachtskonzert der Gruppe „Herztattoo“ im Festsaal Zettling, 16.12., 16 Uhr, www.premstaetten.info

www.regiongraz.at



REGION
GRAZ
www.regiongraz.at

(c) Region Graz - Tom Lamm

ACstyria unter weiblicher Führung

Steirischer Mobilitätscluster: Mit der steirischen Top-Managerin Dipl. Ing. Christa Zengerer hat sich unter 38 BewerberInnen eine gebürtige Gratweinerin und BG Rein-Absolventin durchgesetzt und sie ist seit 1. November 2018 in der neuen Funktion tätig.



Foto: Riedler, Peter

Das persönliche Gespräch mit Christa Zengerer führte Helmuth Schwischay.

AC steht übrigens als Abkürzung für Autocluster. Dieser wurde 1995 gegründet und 2010 zum Mobilitätscluster erweitert.

Geschätzte Frau DI Zengerer, liebe Christa! Da du in jüngster Zeit verständlicher Weise in vielen Tageszeitungen bzw. Magazinen mit einer Unzahl von Fragen konfrontiert wurdest, deren Beantwortung dich auch unserem Leserkreis wohl schon ziemlich bekannt gemacht haben dürfte, ist meine erste Frage wie es dir in dieser für dich wohl recht turbulenten Zeit persönlich geht.

DI Zengerer: Ich danke der Nachfrage und obwohl viele neue Herausforderungen auf mich zugekommen sind, geht es mir dabei sehr gut. Jedenfalls freue ich mich wirklich darüber, dass ich diesen neuen Aufgabenbereich übernehmen durfte.

Du wohnst ja in Stübing, also inmitten unserer Region. Wie hat deine Nachbarschaft auf den wohlbegründeten „Hype“ um deine Person reagiert?

DI Zengerer: Die diesbezüglich große Freude meiner Nachbarn verbunden mit sehr viel positivem Feedback hat mich außerordentlich gefreut.

Nach deiner Matura 1988 hast du an der Montanuni in Leoben Werkstoffwissenschaften studiert und bist seit 2000 für die MAG Maschinen- und Apparatebau AG mit

Sitz in Deutschlandsberg tätig, ursprünglich als Prokuristin und seit 2010 als Vorstandsmitglied. In dieser Funktion warst und bist du auch für zwei Joint Venture-Betriebe in Russland und China mit weit mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verantwortlich. Was ist das Tätigkeitsprofil des Unternehmens MAG?

DI Zengerer: Es handelt sich dabei um den Weltmarktführer im Bereich der Lackdrahtmaschinenentwicklung und -produktion. Lackdrähte werden vor allem in den Bereichen Automotive, Aerospace und Railsystems eingesetzt, finden sich aber auch in der Energieversorgung und der Elektroindustrie wieder. Z.B.: Ohne Lackdraht kein elektrischer Strom, jeder von uns verwendet Lackdraht tagtäglich in Produkten wie Mobil-Telefon, Haar-Fön und Waschmaschine, um nur einige zu nennen.

Meines Wissens hast du dir durch deine Tätigkeiten im dortigen Unternehmen ein umfangreiches Netzwerk aufbauen können, das sich im Besondern eben auch auf den Russischen und Chinesischen Markt erstreckt, beides Zielmärkte, die für unser Bundesland sehr wichtig sind?

DI Zengerer: Ich möchte betonen, dass die von dir genannten Staaten nicht nur für unser Bundesland sondern für ganz Österreich von großer Bedeutung sind. Die asiatischen Märkte, allen voran China, sind damit natürlich auch für die Steiermark wichtige Export- und Kooperationspartner.

In wie weit wird dir dieses Netzwerk in deiner jetzigen Funktion als GF des Mobilitätsclusters dienlich sein?

DI Zengerer: Meine kurze Antwort: Sehr, denn durch meine bisher aufgebauten Kontakte komme ich schnell und treffsicher an die richtigen Personen und Stellen.

Ein alter Spruch lautet: Man kann niemanden überholen, wenn man in seine Fußstapfen tritt. Wie stehst du hinsichtlich deiner „Neuübernahme“ dazu?

DI Zengerer: Mein Motto lautet: zu allererst ein bestehendes System analysieren und erst dann Entscheidungen zu nötigen Weiterentwicklungen treffen.

Ein Bundeskanzler unserer Republik hat dereinst einmal bemerkt: Wer Visionen hat soll zum Arzt... Hatte er damit deiner Meinung nach Recht?

DI Zengerer: Ganz klar: Nein, denn ohne Visionen gibt es keine Weiterentwicklung, sondern Stillstand.

Du stehst jetzt in der Mitte deines Berufslebens. Mich würde interessieren ob du den gleichen persönlichen Ausbildungsweg nochmals beschreiten würdest.

DI Zengerer: Ja, ganz sicher, denn wenn man in einem professionellen und gleichzeitig doch fast familiären Umfeld eine Top Ausbildung bekommen hat, die einem alle Möglichkeiten geboten hat und auch weiterhin bietet (so wie ich das an der Montanuni in Leoben erlebt habe) gibt es keinen Grund daran zu rütteln.

Stimmst du mit der allgemein vorherrschenden Meinung überein, dass Frauen in Österreich es immer noch schwerer als Männer haben in Führungspositionen vorzudringen?

DI Zengerer: Nein. Absolut nicht!

Jetzt aber bitte Hand aufs Herz!

Wäre dein bisheriger, aber auch neuer Job mit einem „normalen“ Familienleben mit allem was dazugehört (Mann, Kinder, Haustier ...) vereinbar?

DI Zengerer: Da bin ich eben der Meinung, dass diesbezüglich prinzipiell alles machbar ist und letztlich nur eine Frage der persönlichen Organisation.

Es ist ja leider noch immer nicht alltäglich, dass es eine Frau an die Spitze einer sogenannten Männerdomäne schafft ...

DI Zengerer: Das grundsätzliche Problem dabei ist meiner Meinung nach nicht die „Männerdomäne“, sondern dass nach wie vor zu wenige Frauen in technischen Berufen ihre Berufung sehen.

Ich darf dir jedenfalls in meinem und im Namen unserer LeserInnen viel Erfolg und die nötige Energie für deinen verantwortungsvollen neuen Aufgabenbereich wünschen!



Steildächer
Um- u. Neudeckung
Flachdächer
Terrassenabdichtungen
Dachflächenfenster
Reparaturen und Sanierungen



Ihr kompetenter Dachdecker und Solar-Experte

Dachdeckerei SCHÖN GmbH

MEISTERBETRIEB

Heinz Schön 0664 / 33 79 611
Michael Schön 0664 / 18 19 540

Telefon: 03124 / 51 154
FAX: 03124 / 51 154 - 2
E-Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at
Büro: Mo. bis Do. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Dachdeckerei Schön GmbH | Feldgasse 23, 8111 Judendorf-Sträßengel | www.dach-schoen.at

Frauen*Netzwerk: Zukunfts-Lösungen!

Vor rund 18 Monaten fand sich in Gratwein-Straßengel eine Gruppe von Frauen, um gemeinsam etwas zur Stärkung der Frau in der Gesellschaft zu unternehmen, um sie und ihr „Wirken besser sichtbar zu machen“, wie es Initiatorin Ulrike Fejer ausdrückt.

Andreas Braunendal



Foto: Gerald Hirl

Das Frauen*Netzwerk bei der Präsentation ihres Body-Painting-Kalenders mit VBgm. Doris Dirnberger und GR Robert Köppel, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Gratwein-Straßengel



Foto: Silvia Lambauer

Ulli Fejer, Coach und Beraterin mit Herz und Verstand, Mitinitiatorin des Frauen*Netzwerks

Aus einer ersten Aktion „Frauen gehen für den Frieden“ entstand ein Stammtisch, ein gemeinsames Auftreten von Einzelunternehmerinnen als Netzwerk bei der Wirtschaftsmesse „Auf geht's“, dann ein Netzwerkverein mit dem vom Land Steiermark als Projekt geförderten Auftrag, den Kooperations- und Netzwerkbedarf von Einzelunternehmerinnen zu erheben. Keine Frage, dass Ulrike Fejer in der Region auch als Aktivistin hinter dem Frauen*Volksbegehren mit seinen 461.906 Unterschriften stand. Wozu das alles gut ist, wollten wir von Mag.a Ulli Fejer etwas genauer wissen.

echt Life: Ulrike, beim Frauenvolksbegehren 1975 gab es 645.000 Unterschriften – ist das Thema weniger wichtig geworden?

Ulli Fejer: Zahlen über so einen langen Zeitraum zu vergleichen ist schwierig. Damals standen auch die Katholische Frauenbewegung und RegierungspolitikerInnen hinter dem Begehren, das war heuer anders. Und das Thema ist natürlich heute nicht weniger wichtig als damals.

echt Life: Hat sich für die Frau in der Gesellschaft nicht doch Vieles verbessert?

Ulli Fejer: Verändert hat sich viel, verbessert nicht genug. Die Pensions- und Gehaltsstatistiken sprechen eine klare Sprache. Aber etwas anderes ist noch viel drängender geworden: Eines der Grundthemen der Frauenbewegung war immer, mit der Stärkung des Weiblichen einen anderen Zugang zur Bewälti-

gung gesellschaftlicher Fragen zu entwickeln, und zwar Frauen und Männer gemeinsam.

echt Life: Was konkret meinst Du damit?

Ulli Fejer: Es geht uns gut, aber wir leben in einer angstbesetzten Zeit: Klimawandel, Wirtschaftsblasen, Migration, das sind sehr komplexe Themen, denen wir uns stellen müssen. Angst ist aber ein schlechter Ratgeber und führt offenbar dazu, dass man vermehrt auf Lösungsansätze aus der Vergangenheit zurückgreift, die schon damals nicht funktioniert haben. Als Erwachsenenbildnerin und Coach ist mir etwas Wichtiges bewusst: Zukunftsorientierte Lösungen entstehen nur dort, wo es keine Angst gibt. Die Ausgangsbasis dafür sind immer gelungene Beziehungen, die von Respekt, Wertschätzung und im Idealfall Liebe getragen sind. Dann werden wir handlungsfähig. Die Stärkung der Rolle der Frau in der Gesellschaft zielt genau darauf ab. Es geht nicht um ein Mehr an Karrierefrauen, es geht um ein weibliches Prinzip im Umgang miteinander, das natürlich auch in den Männern steckt.

echt Life: Also mehr Gefühl statt Patriarchat und Technikgläubigkeit?

Ulli Fejer: Es geht ums Gleichgewicht. Mit der Aufklärung haben wir auf die Vernunft gesetzt und die Emotion verdrängt. Erst beides gemeinsam macht den ganzen Menschen aus. Deswegen kommt man ja auch mit Vernunftargumenten nicht gegen Angst an, Emotion allein löst komplexe Aufgaben aber auch nicht.

echt Life: Wie geht es mit dem Frauen*Netzwerk nächstes Jahr weiter?

Ulli Fejer: Das Netzwerk stärken, in der Region GU Nord ausweiten, einen fixen Ort finden, Strukturen mit Vorträgen und ähnlichem schaffen. Das sind die Eckpfeiler. Dann werden wir sehen, was dem Kollektiv alles einfallen wird.



Foto: Silvia Lambauer

Anfang November präsentierte das Netzwerk „Frauen in Bewegung“ einen eigenen Kalender, für den sich zwölf Unternehmerinnen der Body Painting-Künstlerin Sabine Weigend zur Verfügung stellten.

Verkaufspreis: 25,- Euro, der Reinerlös geht zugunsten des Projekts „Alleinerziehende“. Verkaufsstellen: Raiba Gratwein und Judendorf-Straßengel, die 12 Unternehmerinnen, Genussladen Gratwein, Adventmarkt Judendorf-Straßengel

Gepflegtes Wohnen für Senioren

www.parkresidenz.at



- 24 Stunden Pflege
- Kurzezeitaufenthalte
- Nachbetreuung nach Krankenhausaufenthalten

Willkommen in der Parkresidenz Straßengel

Genießen Sie die Sicherheit einer 24 Stunden Pflege inmitten einer großzügig angelegten Parkanlage.

Fünf Minuten von der Grazer Stadtgrenze entfernt, bietet die Parkresidenz 30 hochwertig ausgestattete Apartments zwischen 40 m² und 75 m², die für Betreuung und Pflege zur Verfügung stehen.

Lassen Sie sich von unserem qualifizierten Team rund um die Uhr pflegen und verwöhnen.

Unser umfassendes Leistungsangebot garantiert Ihnen auf Wunsch beste Versorgung in allen Lebensbereichen bei gleichzeitiger Wahrung der **Selbständigkeit und Individualität**.

Wir laden Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch mit Besichtigungsmöglichkeit ein.

Informationen und Voranmeldung unter Tel.: 03124/500 oder per E-Mail an mail@parkresidenz.at



PARKRESIDENZ

...gepflegtes Wohnen für Senioren...

A-8111 Gratwein-Straßengel, Grazerstraße 12
Tel. 03124 / 500 Fax 03124 / 500-610
mail@parkresidenz.at www.parkresidenz.at

Bis zum letzten Sägespan ...



Selbst viele Andritzer wissen nicht, dass es im Bezirk noch ein Sägewerk gibt; es ist auch das letzte seiner Art in ganz Graz. Mit Jahresende ist nun Schluss: Der gelernte Holztechniker Ing. Peter Url macht den Traditionsbetrieb dicht.

Sägewerk, Hobelwerk, Holzhandel – 1972 hat Url den elterlichen Betrieb, der zuvor von seinem Großvater aufgebaut worden war, übernommen und geführt. „Es wird aber kein abruptes Ende, ich will den Betrieb fließend auslaufen lassen“. Die Maschinen, der „Doppelsäumer“ (für geraden Brettschnitt) und das Hobelwerk, werden verkauft, erste Anbahnungen laufen bereits. Auch übers Internet. Im Holzhandel werden die Restbestände an Brettern langsam auch an Kleinkunden abgegeben.

4.000 Festmeter pro Jahr

In den fast 50 Jahren, die Peter Url den Betrieb führte, wurden jährlich rund 4.000 Festmeter verarbeitet. Für Baumeister und Zimmerer, aber auch für die Andritz AG. Letztere holte sich während der letzten rund 15 Jahre stets ihr individuell zugeschnittenes, hölzernes „Verpackungsmaterial“ für die Maschinentransporte in alle Welt quasi beim Nachbarn, beim Url in der Statteggerstraße. Das Rohmaterial, das Rundholz, spricht: die Baumstämme, wählte Url stets sorgfältig und im Umkreis von 50 km von Andritz aus. „Qualitätsholz gibt es hier genug; es hier in

der Nähe einzukaufen erspart viele Transportwege, Geld und Schadstoffemissionen“. Der Alt-Andritzer Url-Hof, in der Nachkriegszeit noch vulgo Straßerhof, ist selbst auch ein landwirtschaftlicher Betrieb. Tochter Michaela betreibt hier eine Pferdestallung samt Freilauf für die Tiere auf dem 6 ha großen Areal. Hier wird auch das Heu für den Winter selbst produziert. Die Landwirtschaft, die hätte den Ing. Url beruflich eigentlich mehr interessiert. Aber er war halt quasi erblich belastet, darum studierte er schließlich Holztechnik.

Der Papa im Pferde-Betrieb

Das alles ist nun bald zu Ende, die Gewerbeberechtigung wird zurückgelegt. „Seit fünf Jahren bin ich offiziell schon in Pension und ohne Nachfolger muss irgendwann einmal auch mit dem Betrieb Schluss sein“. Er sagt es – und tut es freilich bis zum letzten Sägespan, bis zum letzten gehobelten Brett. Vor Langeweile fürchtet sich Peter Url aber nicht.

„Für die groben Arbeiten im Pferdebetrieb der Tochter ist der Papa heute schon zuständig. Das wird auch weiter so bleiben ...“.



Fast 50 Jahre lang sein eigener Holzarbeiter: Neo-Pensionist Peter Url

Crime Tours mit Hammer Reisen

Mit Krimiautor Robert Preis zum größten Krimiautorentreffen nach Aachen und auf Crime-Tour nach Berlin, Dresden und Prag.

Criminale:

Die Crime Tours von Hammer Reisen bieten von 10. bis 14. April eine Busreise der besonderen Art an

Mit dem Luxusbus geht's über Köln (2 x N/F) nach Aachen, wo die Criminale stattfindet, das größte Krimiautorentreffen im deutschen Sprachraum. Mischen Sie sich unter mehr als **200 Autoren**, die Aachen zum Tatort machen und den wichtigsten Krimipreis vergeben. Mit exklusiven Stadtführungen, Meet & Greet mit den Stars und ganz speziellen Leseterminen. Wir treffen Isabella Archan, tauchen ein in die Räumlichkeiten des Emons Verlages und wühlen uns durch Berge von Büchern.

Crime Tours mit Robert Preis
Foto: Marija Kanizaj



Krimi-Busreise:

2. bis 6. Oktober 2019
nach Berlin, Dresden und Prag

Wir fahren über Passau, Regensburg, Hof und an Leipzig vorbei nach Berlin. Stadtrundfahrt und ein Rundgang dürfen nicht fehlen, am Abend lernen wir bei einer Lesung die bekannte Krimi-Autorin Ella Danz und ihren Kommissar Angermüller kennen. Weiterfahrt in Richtung Dresden, unterwegs besuchen wir einige Drehorte des bekannten Spreewald-Fernsehkrimis. Dresden werden wir im Zuge eines Stadtrundganges kennenlernen, am Abend nehmen wir an einer Lesung der Autoren Frank Goldammer und Robert Preis teil. Unser nächstes Ziel – Prag – erwartet uns mit einem Stadtrundgang und einem guten Essen.

Auskünfte und Anmeldungen zu diesen Reisen:

Sepp Krenn, Tel. 0664 / 44 192 46, e-mail: bino.krenn@aon.at
Reisebüro Hammer, Tel: 03116 / 23 23, e-mail: info@hammerbus
Robert Preis, e-mail: robert.preis@kleinezeitung.at

HOTEL IM SCHÖCKLLAND

Der Trattnerhof

DER WINTER AM TRATTNERHOF

Familien- und Weihnachtsfeiern
Hochzeiten
Sitzungen, Seminare,
Beheizte Bogenschießhalle mit
28-Ziel Outdoor-Parcour
3-Platz Tennishalle (Stunde ab €12.-)
Hallenbad, Sauna und Dampfbad



WIR FREUEN UNS AUF SIE.

Der Trattnerhof
Unterer Windhof 18
8102 Semriach
T +43 3127 80 960

office@trattnerhof.at
www.trattnerhof.at

Lebenslust.



IHR OPTIKERMEISTER ...

OPTIK REISS
SEIT 30 JAHREN
FÜR SIE DA!



IHREN AUGEN ZULIEBE

Nur Ihr Optikermeister
bietet auch Meisterqualität!

OPTIK REISS

Karl Reiß
Optikermeister & Contactlinsenanpasser

Hauptplatz 1, Gratwein-Strabengel

Tel. 03124 / 510 37

Dr.-Karl-Renner-Str. 1, Gratkorn, Tel. 03124 / 224 59

Mo bis Fr: 8.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr, Sa: 9.00-12.00 Uhr

E-Mail: office@optik-reiss.at, web: www.optik-reiss.at

P. Philipp Helm zum Abt von Stift Rein gewählt

Der 47-jährige ist durch die Wahl der 15 Mönche unter dem Vorsitz von Abtpräses Maximilian Heim seit Ende September der 58. Abt des Zisterzienserstiftes in der heutigen Gemeinde Gratwein-Straßengel. Ihm wird neben seelsorgerischen Qualitäten von vielen Seiten auch noch jede Menge an junglichem Schwung attestiert. Gute Voraussetzungen jedenfalls für dieses Amt.



Das mittlerweile schon vor fast 900 Jahren gegründete Kloster ist das älteste Zisterzienserklöster der Welt das durchgehend ein aktives Kloster ist. Es ist nicht nur für unsere Region von überragender Bedeutung sondern ist auch mit der Geschichte der grünen Mark untrennbar verbunden. Die Tatsache, dass Markgraf Leopold I. von Steyr die Stiftung von Rein als achtunddreißigstes Zisterzienserklöster der Welt zu verdanken ist, führte letztlich zur Landesbezeichnung „Steiermark“. Der Hauptsitz der Traungauer, einer Adelsfamilie, der Leopold I. entstammte, war die Burg Steyr, die übrigens im heutigen Oberösterreich liegt.

echt Life: Hochwürdiger Vater Abt, lieber Hagen. Wann darf man jemanden denn schon Vater nennen, wenn man selbst zwanzig Jahre älter ist? Diese Chance lasse ich mir als dein ehemaliger Geografie-Lehrer natürlich nicht entgehen.

Abt Philipp: Vater Abt, das heißt eigentlich doppelt Vater, diese Anrede hat immer unser berühmter P. Paulus von Straßengel verwendet ... Aber es stimmt schon, ein weiser Mann, der mich in meiner Entscheidung beraten hat, hat gemeint: Jetzt musst Du Vater werden ...

echt Life: In den acht Jahren, die du im BG Rein bis zu deiner Matura verbracht hast, hat wohl niemand deiner MitschülerInnen erahnen können, dass du später einmal, zunächst als Novize in das Stift eintreten würdest. Meiner Erinnerung nach hast du diesen Entschluss erstmals auf eurer Maturareise deinen MitschülerInnenbekannt gemacht. Wann ist denn die diesbezügliche Entscheidung in dir gereift?

Abt Philipp: Den ersten Anstoß dazu – du wirst es nicht glauben – gab ein Mittelalterkrimi: Der Name der Rose. Gereift ist der Entschluss dann über doch eine längere Zeit in Klosteraufenthalt und Mitarbeit in meiner Heimatpfarre. Letztlich war es nach der Matura eine Hop oder Drop Entscheidung.

echt Life: Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als ich dich zu Beginn der 90-iger Jahre telefonisch kontaktierte und bat, ob du in Innsbruck eine Stadtführung für eine meiner damaligen Klassen, mit



P. Philipp Helm, der neue Abt von Stift Rein
Foto: Donner

der ich gerade auf der Durchreise zu einer Bodensee-Woche in Vorarlberg war, machen könntest. Du hast mir sofort uneingeschränkt zugesagt. Unseren LeserInnen gegenüber sei hier erwähnt, dass du damals am internationalen Priesterseminar Canisianum in Innsbruck Theologie studiert hast. Was hat dich in deiner Innsbrucker Zeit besonders geprägt?

Abt Philipp: Da war zunächst einmal eine unglaubliche Offenheit und Toleranz von den uns ausbildenden Jesuiten zu spüren. Als internationale Studentengemeinschaft mit Vertretern aus fast allen Kontinenten gab es da fast nichts, was es nicht hätte geben sollen. Zugleich war das Studium sehr herausfordernd und durch die lehrenden Professorenpersönlichkeiten sehr prägend. Mit vielen der damals Studierenden hält der Kontakt noch immer. Das Übrige dazu tat das Flair der Stadt Innsbruck, die Berge und die Tiroler Mentalität (Bischt a Tiroler ...)

echt Life: Erst viele Jahre später habe ich dich bei deiner Primiz in Peggau, deiner Heimatgemeinde, wieder getroffen. Damals hast du auf mich gewirkt, wie jemand, der „angekommen“ ist. Gibt es noch bis heute eine enge Bindung an Peggau?

Abt Philipp: Tatsächlich hatte ich damals das Gefühl angekommen zu sein, ein Gefühl, das ich jetzt wieder stark spüre. Nach Peggau gibt

es natürlich noch die Verbindung durch mein Elternhaus und meine Familie, wenngleich meine Mutter jetzt gleich vorrechnen würde wie selten ich nach Hause komme... Aber es gibt natürlich auch noch Verbindungen zu Freunden und Schulkollegen von früher.

echt Life: Lange Jahre währst nun wohl auch schon deine Freundschaft mit Pater David, dem Pfarrer von Gratwein. Was verbindet euch beide denn besonders?

Abt Philipp: Diese Freundschaft entstand durch eine Schicksalsgemeinschaft. Ein Jahr gemeinsames Noviziat schweißt eben zusammen.

echt Life: In den vergangenen Jahren, in deiner letzten Pfarre Maria Straßengel hatten wir des öfteren miteinander zu tun. Da konntest du dir auf eine diesbezügliche Frage von mir noch überhaupt nicht vorstellen, jemals Abt in Rein zu sein...

Abt Philipp: Bis zum vergangenen Jahr hatte ich diese Aufgabe für mich selbst kategorisch ausgeschlossen. Im vergangenen Jahr hat sich die Ausgangslage allerdings durch intensive interne Gespräche unter Leitung unseres Abtpräses Maximilian Heim geändert.

echt Life: Als Verantwortlicher für die wunderschöne Wallfahrtskirche Maria Straßengel bist du mir noch in guter Erinnerung, dass du auch für unkonventionelle Veranstaltungen das Gotteshaus geöffnet hattest. Wird das auch in Zukunft so bleiben und wenn ja, warum?

Abt Philipp: Ich gestehe, dass ich bei manchen dieser Veranstaltungen schon ein wenig Bauchweh hatte und auch die Bedenken mancher Gläubigen unserer Pfarre verstanden habe. Zugleich möchte ich die Kirche, den Kirchenraum auch Menschen erfahrbar machen, die sonst wohl kaum diesen Raum als Ort einer Gotteserfahrung erleben könnten.

Echt Life: Abschließend möchte ich dir, Hochwürdiger Vater Abt, lieber Hagen alles Gute in deiner neuen Funktion wünschen. Ich bedanke mich auch recht herzlich für deine Gesprächsbereitschaft. Zum Schluss noch eine nicht ganz ernst gemeinte Frage deines ehemaligen Geografielehrers: Jerusalem ist Hauptstadt von: ?

Abt Philipp: Drei Weltreligionen!?

Fritz Lammer: Abschied von einer Legende

Der Gratwein-Straßengler Parade-Unternehmer Fritz Lammer, am 19. Oktober 2018 bei einem tragischen Unfall tödlich verunglückt, ist in vielen Nachrufen gewürdigt worden, die Verabschiedung in der Wallfahrtskirche Maria Straßengel hatte beinahe etwas von einem Staatsakt. Und wenn in den Tagen nach seinem Ableben durch das Gewerbezentrum Lammer in Judendorf-Straßengel ging, konnte die Lücke, die er hinterließ, durchaus physisch spüren.

Nicht nur, dass er, der immer präsent, einfach nicht mehr da war: Die Trauer und der Schock der Familie hat sich auch tief in die Seelen der hier angesiedelten Gewerbetreibenden eingenistet.

Aber was war nun eigentlich das so Besondere an Fritz Lammer? Der gebürtige Weizener und gelernte Polier war lange auf österreichischen Großbaustellen unterwegs. Anfang der 80er nahm er sich, da nahe an einer Grazer Großbaustelle gelegen, ein Zimmer in Judendorf-Straßengel und lernte zufällig seine große Liebe Friderike kennen. Prompt hängte er den Polierberuf an den Nagel und ging Neues an: Ein Großbauprojekt der Papierfabrik in Gratkorn nutzte er als Auslastungsgrundlage für den Bau eines Gästehauses, mit dem dort verdienten Geld sanierte er das Gasthaus. Und weil er keinen Pächter finden konnte, führte er es eben selbst. Und weil da noch eine leere Halle stand, machte er ein Gewerbezentrum daraus. Dann, auf anderen freien Flächen, auch noch einen Gewerbepark. Fritz Lammer, immer ein Unruhegeist, immer voll Tatendrang, und das bis zum letzten Atemzug.

Diesen Tatendrang stellte er auch immer in den Dienst für andere: Ein Mieter äußerte ein Problem, die Lösung folgte definitiv umgehend. Beginnend von haustechnischen Kleinigkeiten bis zur Starthilfe für neue Mieter, die er ideenreich aus dem Ärmel schüttelte. Die Frage, OB man etwas macht, stellte sich nie, das WIE hatte er immer parat. Das galt erst recht für alle Vereine, denen das Gasthaus Lammer eine zweite Heimat war.

So einer fehlt, weil er unersetzlich ist. Denn der Satz „Jeder ist ersetzbar“ ist halt einfach falsch. Zum großen Glück aller war Fritz Lammer aber nicht nur ein Mann der Tat, sondern auch ein Vorbild: Sein rastloser Geist lebt weiter, gehegt und gepflegt von seiner Familie, die nun in seine Fußstapfen treten muss. Die Abdrücke sind groß, aber gemeinsam werden sie es schaffen und es wird viele geben, die sie dabei unterstützen.



Fritz Lammer, ruhe in Frieden, Du hast Dein Werk vollbracht!

Skating away – in Semriach

Eislaufen im Freien? Das ist doch ein Sport aus einer vergangenen Zeit, als es noch Eis gegeben hat ...

Früher war es einfach: Ob Weihermühle, Thalersee oder mit dem Schlauch aufgespritzte Eisflächen: Man zog sich die Eislaufschuhe an und konnte im Winter wochenlang in eleganten Schwüngen übers Eis gleiten. Doch heute? Kaum dass die Seen überhaupt noch zufrieren, Betreiber wie im Naturbad Weihermühle verzweifeln am Klimawandel.

Doch wo Mangel ist, tun sich auch Lösungen auf: Auch heuer wieder eröffnet die Gemeinde Semriach ihren Kunsteisplatz, der dank Kühlanlage dem Klimawandel trotzt und allen Schlittschuhbegeisterten aus der Region zur Verfügung steht. Kostenpunkt für Errichtung und Betrieb: rund 15.000 Euro. Der Betrieb startet am 14. Dezember und läuft bis zum Ende der Semesterferien täglich von 9 bis 21 Uhr, für den Abendbetrieb ist der Platz selbstverständlich beleuchtet. Errichtet wird der 450 m² große Platz am Areal des Schwimmbades. Zum Aufwärmen und Stärken steht das Team des Badcafés Sabine be-

reit. Damit auch die Kleinsten erste Versuche am Eis wagen können, kann man sich lustige „Pinguine“ ausborgen.

Für Eisstockschtützen gibt es fixe Platzzeiten: Montag 14–18, Donnerstag 17–21 Uhr und auf Anfrage. So sollten sich die Schützen und die Eisläufer nicht in die Quere kommen.

„Pinguine“ helfen bei den ersten Versuchen



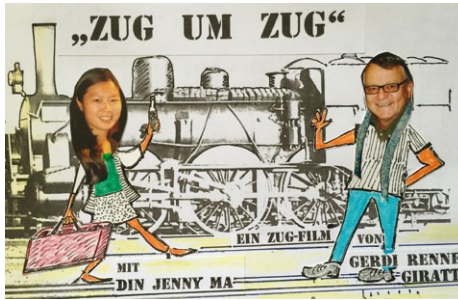
Schöne Eissportanlage
in Semriach

Film ab: kurz & stumm in Andritz

Als Mann in bunten Gewändern und stets mit Rucksack: So kennt man den Universalkünstler Gerdi Renner in Andritz. Oder: wie aus dem Schriftensmaler ein Filmemacher wurde. Im Spezialfach Kurz- und Stummfilm. Die Nostalgie einer Zunft ...



So kennt ihn Andritz zu Fuß und per Rad: Renner, der „bunte Vogel“ mit Rucksack



„Zug um Zug“, der Kurzfilm in 5 Akten



Selbstbildnis und Titelbild seines 10-Minuten-Streifens „Der Pferdemaier“



Rohfilm-Sichtung in der Drehpause mit Kameramann Josef Krainer III.

Gelernt hat er nicht weniger oder mehr, als ein gewisser Marc Chagall: Schilder- und Schriftensmaler. Im „ausgelernten“ Alter ist er zum Filmemacher geworden. In den Disziplinen Kurz- und Stummfilm ein Meister dieser nahezu ausgestorbenen Spezies. Alles, das er bisher tat, gestaltete sich seinem Namen getreu – es wurde ein Renner. Bei seiner jüngsten Produktion, dem 15-Minuten-Streifen „Ein Brötchen – der Film zur Vernissage“ durften wir ihm über die Schulter schauen.

Von der Story über das Drehbuch, von der Wahl der Schauspieler über die Ausstattung und Selektion zarter Hintergrund-Akkorde, von der Inszenierung über die Bildregie und der Präsentation des fertigen Werkes: „Gerdi“, wie ihn seine Freunde nennen, überlässt nichts dem Zufall - er hat alles selbst im Griff. „Nur so kannst du heute bei der nach oben offenen Kostenskala solche Filmraritäten überhaupt noch machen“, sagt er leicht stöhnend, aber durchaus zufrieden.

Schmarotzern zum Trotz

Also erhob er besagten Film gleich zur realen Gesellschaftssatire. „Ein Brötchen, so hieß vor vielen Jahren in Graz ein Event, den ich miterlebte. Die Adabeis kamen wie immer, doch die üblichen Brötchen gab es nicht“. Den Vernissage-Schmarotzern zum Trotz. Und die Klatschspalten hatten ihren genussvollen „Skandal“, weil sich gar mancher noble Gast mokierte. „Welch herrliches Thema“, befand Gerdi – und fertig war der Stoff, den er sogleich filmisch machte.

Die Drehorte – allesamt in Graz

Von der Fleischerei über Maler-Ateliers bis zur Galerie Kunst & Handel in der Bürgergasse. Einen ganzen Sonntag lang surrten die Kameras allein für die filmisch „echte“ Vernissage – eine Sequenz von gerade einmal 110 Film-Sekunden. An der Kamera: Josef Krainer III., in Hauptrollen: die Koreanerin Din Jenny Ma als irritierter Ausstellungsgast, ein bekannter Referatsleiter einer Grazer Behörde als nobler Kunstsammler oder Ex-Sportkommentator Robert Seeger als filmischer Bürgermeister und Eröffnungsredner. Und, eh klar: Gerdi selbst als kundiger durchs Bild „Renner“ - von einem (selbst gemalten) Wandbild zum anderen.

Mit Brötchen an der Wand

Die Premiere gab es kürzlich im Grazer Theater im Keller. Stilgerecht und treu dem Filminhalt: Die bei Vernissagen wie Premieren üblichen Brötchen, die gab es – nur als Wandbilder. Apropos Bilder: Vom Schriftensmaler zum Bildermaler gelang sein erster Schritt zu den Künsten. Bilder für 21 Ausstellungen hat er gemalt. Plötzlich aber war er der „Pferdemaier“, ernannt von Kollegen Thomas Blas. Grund: Als Bewerbung für eine Monatsausstellung sandten die Künstler Bildproben ein, Renner schickte nur ein paar Zeilen auf einem Briefpapier mit einem Pferdefoto. Ergo... malte er auch ein markantes Pferd – für eine „Pferdebild“-Ausstellung im Grazer KUG. Aus diesem Thema entstand sein erster 10-Minuten Kurzfilm. Es folgten der 19-Minuten-Streifen „Zu Tisch mit Fisch“, bald danach „Zug um Zug“.

Renner als Regisseur bei Szenenanweisungen zu „Ein Brötchen“

Figuren wie von Chagall ...

Gerd, der wandelbare Renner. Nebst seinen 21 Bilderausstellungen verdingte er sich als Sportreporter: 3 Jahre „Kleine Zeitung“, 8 Jahre „Steirerkrone“ und dann nur noch ORF. Als Regisseur unter und mit seinem bis heute treuen Freund Robert Seeger. In dieser Zeit entstanden auch sieben Sportbücher – über die „Eishackler“ des einstigen ATSE Graz („Von der Stunde null bis zum Meister“), über Sturm, GAK, Donawitz, sowie Jubiläumsbücher für den Fußball- und Eishockeyverband. Und heute? Am liebsten macht er Ganztagesreisen mit dem Zug kreuz und quer durchs Land – Zug um Zug. Und holt sich dabei Inspirationen für Karikaturen und Illusionen, wie für das jüngste Buch des Ex-Sportjournalisten Robert Sommer. Mit Figuren, ähnlich wie jene des Schriftensmaler-Kollegen Chagall.

Erich Cagran



KGB, Gubal, Motorboot & Radlfoahrn

Als KGB-„Offizier“ ließ er 1985 ein Motorboot fliegen – auf Platz 1 der Hitparaden. Heute ist Musikprofessor Kurt Gober bei 16 Musikprojekten aktiv - und Österreichs Gubal-Pionier. Vom Tausendsassa zu reden, wäre hochkarätiges Tiefstapeln.



Foto: Paul Spanjaart



Kurt Gober – der rastlose Andritzer Musikprofessor mit internationaler Reichweite

Erich Cagran



Burgenländischer Andritzer - oder vice versa. Aus Güssing kommt er, in Andritz lebt er. Dazwischen, in Strem, hat er sich nun ein altes Bauernhaus renoviert. Für Familie und Freunde – die House-Warming-Party mitsamt seiner Pokerrunde hat es schon einmal ausgehalten. Als Altersresidenz...? „Im Johann-Joseph-Fux-Konservatorium kann ich noch bis 21. Jänner 2019 bleiben, am 1. Februar muss ich meine Sachen geräumt haben“. Sagt der als diplomierter klassischer Schlagwerker angestellte, Drumsets und Pauke unterrichtende Professor zum künftigen Neo-Pensionisten-Dasein.

Motorboot? I werd` Pilot...

So lernte ihn Musik-Österreich anno 1985 kennen: Motorboot, Motorboot. Der erste Hit von KGB (Kurt Gober Band – Welch großartiger Namen) mit Andy Fabianek war zum musikalischen Powerplay im heimischen Radio „verdammt“. Auch beim legendären „Opus and Friends“-Open Air 1985 vor 25.000 Besuchern im Stadion Graz-Liebenau. Mit den ins Ohr gegangenen, erheiternden Textzeilen:

*Motorboot, Motorboot
Ruadern tua i nur zur Not.
Luft geht aus, im Boot ein Leck
Wos sull i tuan, i muas do weg
Motorboot Motorboot
Steuermann in großer Not
Motorboot Motorboot
I kauf ma an Flieger und werd Pilot.*

Dem Motorboot entstiegen, sagte er musikalisch „Es war nix“ – eine Singleveröffentlichung, die erneut auf Hitparaden Platz 1 ankam. 16 weitere Titel sollten folgen, die meisten in den Top ten. Es war also nix und Kurt Gober wurde - „Pilot“. Sprich: Er setzte zu weiteren Höhenflügen an. Meilensteine waren die Mitbegründung der Opus-Studios in Straßengel, die Wiener Stadthalle füllende Konzerte, auch mit Deutschlands Nena ließ er 99 Luftballons steigen, ORF-Auftritte sonder Zahl mit Falco, Wolfgang Ambros, der EAV, Reinhard Fendrich und sogar noch Peter Alexander.

UNI-Workshop in Milton Keynes

Apropos Falco: mit diesem wurde Mag. Gober vom ORF als Österreich-Vertreter zur TV-Show „Die Rose von Szentendre“ entsandt, die in sieben europäischen Ländern ausgestrahlt wurde. „Das hatte Europa-Format: 9 Tage Ungarn für 3 Minuten Part in der Show, ein „Dienstauto“ mit ungarischem Chauffeur – und a Packerl Forint zum Ausgehen am Abend“, schwärmt Gober von den damals noch goldenen Fernsehzeiten. Prominent auch sein Mitwirken bei Andre Hellers „Austria für Africa“-Produktion für Karl Böhms Hilfsprojekt mit Falco, Danzer & Co, gedreht von Rudi Dolezal.

Ist für manchen Andritzer das Burgenland schon Ausland – so nicht für den Beute-Andritzer Gober. Als Mastermind und Bandleader spielte er mit der Gruppe „Konsi Percussion Graz“ zwei Konzerte in Tschechien, danach drei in Spanien samt Live-Auftritt beim „Comicodeon“-Festival und bei den Kulturwochen „V Jornades Culturales“ in Barcelona. Doch zu den Percussion-Werkshops an die Universität von Milton Keynes/England eingeladen zu werden – Congratulations! So war wohl ein „Abstecher“ ins Beatles-Fach fast logisch: „The BBCtles play the Beatles“, so der „Arbeitstitel“ der Coverband der Austro-Pop-Legende für Auftritte in Liverpool – und heute manchmal noch in Wien.

„Everybody loves the cha cha cha“

Hierzulande reißt es Gober praktisch im Sechzehnteltakt umher. Zusammen mit seinen talentiertesten Schülern Chris Seiner und Klaus Ambrosch in der Formation „Stub´n Tschäss“. Diese ist umtriebiger im ganzen Land unterwegs. Wechselweise mit Schauspieler Johannes Silberschneider (17.1.2019, Casineum Graz und 26.4.2019 Stift Rein), Burgschauspieler und Kult-Moderator Frank Hoffmann (6.12. im Theater Lechthaler-Belic, Graz), dem intellektuellen Kabarettisten Joesi Prokoletz (22.12., Kulturkeller Kalsdorf), Pfleger & Pfleger oder den Andritzer Senkrechtstartern NEH-NetteEltäreHerrn (22.3.2019 in Bad Radkersburg). „Abende für ein 200 Personen-Publikum. Schön intim die Atmosphäre,

unplugged die Musik. Das spüren die Leute, „standing ovations“ sind fast planbar. Sicher aber bei Hannes Silberschneiders Draufgabe „Everybody loves the cha cha cha“.

Wenn´s das schon gewesen sein soll, müsste er sagen: Es war nix. Denn da wären auch Gobers Handpan Percussion-Auftritte – 17.12. im Minoritensaal, 19. 12. im Steiermarksaal, Graz-Wetzelsdorf. Als Österreich-Pionier hat sich Gober vor 4 Jahren einem Instrument namens Gubal, in den USA „Hang“ genannt, zugewandt. „Von den Steel Drums“ der Farbigen in San Francisco oder dem „Steelpan“ in Trinidad abgewandelt – und als Touristen-Attraktion gespielt“. Mit bloßen Händen oder einzelnen Fingern schlägt Gober rhythmisch an verschiedene Stellen auf die, wie eine Wok-Schüssel aussehende Metallform. Für Klangfarben, die im Takt geschlagen, sensationelle neue Musik ergeben.

Exklusiv: Hang Balu Sei

Der/die/das Gubal – „wie es wirklich heißt, weiß nicht einmal der Felix Rohner“, sagt Gober. Bei Rohner, dem Schweizer Gubal-Erfinder aus Bern, war Gober diesen Sommer wieder. Von ihm hat er nun ein „Hang Balu Sei“, die „Formel 1“ der handgefertigten Gubals, kaufen dürfen. Eines von dem es bisher nur 400 Stück weltweit gibt. „Egal, wieviel man ihm dafür an Geld bietet: Der Rohner verkauft es nur an jemanden, den er kennt, der ihm passt“. Zu den Gubal-Tagen 2018 spielte Gober mit den 73 Besten der Welt, dem Minister des Glücks aus Bhutan oder dem US-Star Matt Venuti (The Rythm of Life), der einst mit der Jazz-Allzeit-Größe Stan Getz noch auf der Bühne stand.

Nachbauten dieses edlen Instruments gibt es natürlich zu Hauf. Gober hat sein echtes Exemplar. „An Instrument for the time“, wie Matt Venuti es leidenschaftlich nennt. Dem Motorboot ist er entstiegen, Pilot wurde er aber nicht. Dafür setzt er sich am Ende auf seinen Drahtesel, mit dem man ihn fast täglich umweltbewusst durch Andritz radeln sieht und sagt zum Abschied zufrieden: Es war nix ...

... Land am Strome ...

Soweit der Wortlaut in unserer Bundeshymne. Heute findet man in Österreich kaum mehr große Flussläufe, wo das Wasser frei und wild fließen kann. Unsere Fließgewässer werden begradigt und verbaut. Begleitende Aulandschaften sind großflächig verschwunden. Mit ihnen die Artenvielfalt und der natürliche Schutz vor Hochwässern.



Ein Altarm der Raab



Huchen (oben) und Nase



Trummerlahn an der südsteirischen Grenz-Mur

Im September wurde in Wien die EU-Wasserkonferenz abgehalten. Dabei wurde die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie unter die Lupe genommen. Die Richtlinie schreibt allen Mitgliedstaaten vor, ihre Oberflächengewässer bis 2027 in einen „guten ökologischen Zustand“ zu bringen, das heißt, die Lebensbedingungen für die im und am Wasser lebende Tier- und Pflanzenwelt sollen verbessert werden. Die praktische Umsetzung hinkt jedoch nach, wir liegen weit weg von der Zielerfüllung. 60 % unserer Fließgewässer sind in keinem guten ökologischen Zustand, 30 % sind strukturell verarmt. Im Schnitt befindet sich pro Flusskilometer ein Querbauwerk – in ganz Österreich sind das mehr als 33.000 Wanderhindernisse für Fische und andere Wasserlebewesen. Heimische Arten, wie Äsche, Nase, Bachforelle oder der Huchen sind extrem bedroht. Querverbauten fördern Verschlammungen, und natürliche Abläufe der Geschiebeverfrachtungen können nicht mehr stattfinden. Wasserlebewesen haben kaum mehr die Möglichkeit, ihrer Lebensraumsi-

tuation auszuweichen. Längere Trockenperioden wirken sich fatal auf ihre Populationen aus.

Hausgemachte Überflutungen

Durch harte Uferverbauungen und Stauketten ändert sich auch das Abflussverhalten der Flüsse. Bei Starkregen schießt das Wasser förmlich durch die auch meist schon begradigten Bäche zu den Vorflutern, die die Wassermassen nicht mehr aufnehmen können.



Aufgrund der vielen flussnahen Nutzungen sind Flächen versiegelt und Ackerböden verdichtet. Das Wasser hat keinen Raum um auszuweichen oder zu versickern, und es kommt zu Überschwemmungen. Der Ruf nach Rückhaltebecken wird immer lauter und in vielen Gemeinden werden Hochwasserschutzprojekte forciert. Noch wichtiger und ökologisch sinnvoller sind Renaturierungsmaßnahmen mit Rückbauten und einer Aufweitung des Flussbettes.

Um Schäden kommender Wetterkapriolen zu verringern, brauchen wir naturbelassene robuste Flusslandschaften. Nur dann können Auen ihre ökologischen Funktionen erfüllen. Sie sind wertvoller Wasserspeicher und dienen der Grundwasserversorgung. Vor allem aber sind Auwälder und -wiesen Retentionsflächen, die das Flusswasser auffangen können. Wetterextreme können generell besser ausgeglichen werden. In Zeiten des Klimawandels auch dringend notwendig, denn die Risiken von Naturkatastrophen steigen stetig.

Auenschutz ist Hochwasserschutz

Naturnahe Auen sind ein Hot Spot an Biodiversität. Sie sind Kinderstube vieler Fischarten und Lebensraum für Amphibien, Schnecken und Muscheln. Der Naturschutzbund hat Auwaldgebiete entlang der südsteirischen Grenzmuur, der Lafnitz, der Raab und der Sulm durch Grundstückserwerb langfristig unter Schutz gestellt. Es sind struktureiche, wertvolle Lahnen, blütenreichen Auwiesen, Kiesbänke und Altarme. Optimaler Lebensraum mit hoher Artenvielfalt.

Mag. Christine Podlipnig

Naturschutzbund | Steiermark

Herdergasse 3, 8010 Graz, Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9-14 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

Tel. 0316/322377-0 E-Mail: office@naturschutzbundsteiermark.at, web: www.naturschutzbundsteiermark.at

Spendenkonto: Raiffeisen Landesbank Steiermark, IBAN: AT81 3800 0000 0782 7371

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND, BUND UND EUROPÄISCHER UNION



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

„Pflanzerei“ im Alpengarten Rannach

Am Waldesrand zwischen Gratkorn, Andritz und Stattegg ruht bewegt der Alpengarten, eigentlich „Pflanzgarten“ und Spielball der Landespolitik. Nun wurde das „Problem“ vom Landtag entsorgt – an die Gemeinde Stattegg. Mit ungewisser Zukunft.

Erich Cagran



Pächterin A. Moser: Volle Ordner belegen ihre Ohnmacht, die sie nervlich ruiniert



Die Idylle täuscht: Die politische Pflanzerei vergräbt ziemlich alle seltenen Alpenpflänzchen

Eigentlich wäre die Geschichte der letzten rund 15 Jahre dieses Kleinods landschaftlicher Begehrtheit der Stoff, aus dem heiteres Theater oder Kabarett gemacht wird. Wäre. Denn was sich hier abspielt, ist ein Musterbeispiel steirischer Polit-Groteske. Dem 1954 erbauten Holzhaus und Naturlehrpfad drohten 2004 Verfall und Schließung. Der 2006 gefundene Pächter für die Jausenstation endete bald im Konkurs. Die 2007 nachfolgende Pächterin fühlt sich bis heute vom Land Steiermark und der Gemeinde Stattegg sprichwörtlich im Regen stehen gelassen. Bis sie kollabierte und im Spital landete.

Alpengarten Rannach, ÖVP-Wahlkampfthema 2005

Dem drohenden Aus folgte 2005 die Rettung mit einer „Schwarzen Aktion“, der Gründung der „IG Botanik Alpengarten Rannach“ durch ÖVP-Funktionäre und -Freunde unter Alpengarten-Nachbar Josef Sauer. Der damalige Andritzer LH-Kandidat Hermann Schützenhöfer brauchte ein Wahlkampfthema im Heimatbezirk... „Mit Angelika Moser haben wir eine Pächterin, die mit persönlichem Einsatz und Freude die ihr anvertraute Sache betreut“, so Ex-ÖVP-Bezirkspolitiker Josef Sauer. Der Haken: Das Projekt lief über ein Konstrukt, das nur die Politik schafft. Besitzer: das Land Steiermark, angesiedelt im Universalmuseum Joanneum, für das die Gemeinde Stattegg als Sub-Pachtgeber firmiert.

Ergebnis: Das desolat gewordene Objekt brauchte neben viel Fleiß auch Geld für Hausrenovierung und die Neubepflanzung nach dem Desaster des Konkurs-Pächters. Doch das wurde im Dreiecksverhältnis der Zuständigkeiten herumgereicht – wie eine heiße Kartoffel. Leidtragend dabei: Pächterin Moser. Zahlreiche namhafte Gäste – von Maler-Doyen Günter Brus über Saubermacher Hans Roth bis Juwelier Hans Schullin – machten sich sogar in einer Landtagspeti-

tion stark für die „Erhalterin“ Moser. Mit den Stimmen von Schwarz-Rot plus FPÖ wurde ihr Anliegen abgeschmettert.

Rechnungshof musste es richten

Schadensmeldungen von Frau Moser, wie zuletzt im September 2018 zeigen auch bildlich den erbärmlichen Gebäudezustand: Offenliegende Stromleitungen im Heizraum, desolates Fenster und verzogene Türen in den Gast- und Wohnbereichen, Wasserflecken an der WC-Decke – eine wenig attraktive Fließwasserspülung ... Auf diese und ähnliche Meldungen bekam Frau Moser nicht einmal eine Antwort. Wie soll da eine Pachtverlängerung möglich sein, die sich Frau Moser wünscht? Schließlich war es der Landesrechnungshof, der im Sommer 2018 dem „Spuk“ ein fragwürdiges Ende setzte. Der bis dahin zuständige Kulturlandesrat Christopher Drexler pragmatisch: „Der Landesrechnungshof hat in seinem Prüfbericht zum Universalmuseum Joanneum (UMJ) kritisiert, dass das Betriebskonzept (des Alpengartens) nicht betriebsnotwendig für das UMJ sei (...) und dass daher ein Übertrag an die Abteilung 16, um einen Verkauf einzuleiten, die logische Konsequenz war“.

Sonderbare Problem-Auslagerung

Für diese „Verkaufsabteilung“ (Abteilung 16) zuständig ist SPÖ-Landesrat Anton Lang, der uns unter anderem mitteilt: „Diese Liegenschaft wird nicht verschenkt, sondern entsprechend eines aktuellen Gutachtens (...) zum Verkehrswert von 160.000 EUR verkauft“. Frau Moser hätte einst fast das Doppelte geboten. Lang zur sonderbaren Verquickung von Problemauslagerungen, um den „Rucksack Alpengarten“, den ihm die ÖVP mit Rechnungshof-Hilfe umgehängt hat, rasch wieder loszuwerden: „Neben dem Alpengarten Rannach wurde gleichzeitig die L338 von km 4,5 bis km 6,5 an die Gemeinde Stattegg übertragen“. Lang zum Alpengarten:

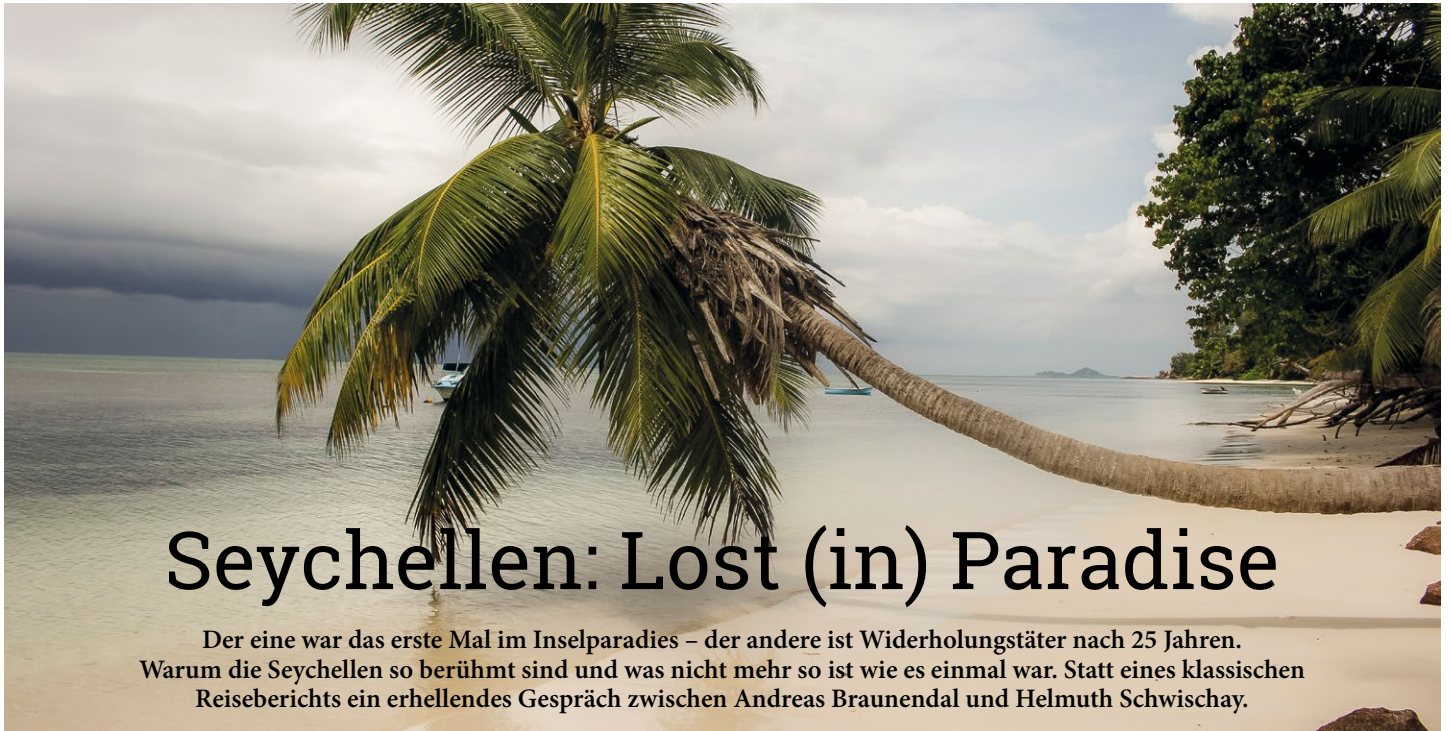
„Die Gemeinde hat sich aber verpflichtet, die desolaten Fenster und Türen bis spätestens 31.12.2020 zu sanieren“.

„Im Vertragsrecht nicht zu regeln...“

Wenn politische „Technokraten“ und Säckelwart Lang als Lösung nur den Verkauf kennen, sollten zumindest Wirtschaft und Tourismus des Landes (Referent: LH Schützenhöfer) Interesse an dieser Naturattraktion haben. Im Büro von Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl gab's positive Signale: „Das sieht ja wirklich malerisch aus!“ Hoffnung keimte auf. Aber nur kurz. Denn auch sie musste sich beugen: „Mit Regierungsbeschluss vom 27. September 2018 wurde der Grundstein für den Verkauf des Alpengartens Rannach an die Gemeinde Stattegg gelegt. Dadurch ist der Weiterbetrieb gesichert ...“

Warum nur ein Verkauf an die Gemeinde Stattegg den Fortbestand sichern könne, wo im modernen Vertragsrecht praktisch alles fixierbar ist? Bürgermeister Karl Zimmermann: „Im Vertragsrecht kann man das nicht regeln. Sagt ein Unternehmer, das Geschäft läuft nicht und macht dicht, ist er sofort draußen aus dem Vertrag“. Wie das umgekehrt bei einer Gemeinde sei, wo genauso jeder Bestand durch einen Gemeinderatsbeschluss aufhebbar ist? Zimmermann: „Wir sagen in unserem Gemeinderatsbeschluss klar: Wir können es garantieren, dass die Jausenstation in diesem beliebten Wandergebiet erhalten bleibt. Am Pachtvertrag (bis 2025) mit Frau Moser ändert das nichts“.

Zu den offenen Reparaturnotwendigkeiten meint Zimmermann: „Wir haben heuer fast 20.000 Euro dort investiert“. Angelika Moser korrigiert: „... aber die hat nicht die Gemeinde gezahlt; das waren meine Pachtzahlungen an das Universalmuseum, die sie für Renovierungen einbehalten durfte“. Aber mit Jänner 2019 wird eh alles besser. Sagt der künftige Besitzer ...



Seychellen: Lost (in) Paradise

Der eine war das erste Mal im Inselparadies – der andere ist Wiederholungstäter nach 25 Jahren. Warum die Seychellen so berühmt sind und was nicht mehr so ist wie es einmal war. Statt eines klassischen Reiseberichts ein erhellendes Gespräch zwischen Andreas Braunendal und Helmuth Schwischay.

Andreas: Ihr wart vor 25 Jahren schon einmal auf den Seychellen. Warum noch ein zweites Mal diese weite Reise?

Helmuth: Wir haben auf der Welt schon sehr viel gesehen und haben uns gefragt, wo wollen wir noch einmal hin, wo war es am schönsten? Und das waren die Seychellen. Was hat Euch zu dieser Reise bewogen?

Andreas: Seit Jahrzehnten gelten diese tropischen Inseln mitten im Indischen Ozean als Traumziel. Diesen Traum wollten wir einmal Wirklichkeit werden lassen.

Helmuth: Und wovon habt ihr da geträumt?

Andreas: Wir haben uns eigentlich vorher kein konkreteres Bild gemacht, waren also auf Stereotype beschränkt: Sand, Palmen, die Granitfelsen aus der Raffaello-Werbung, die Unterwasserwelt. Aber es war dann doch anders als erwartet. In Summe haben wir mit wesentlich mehr touristischer Infrastruktur

– also Geschäfte, Bars etc. gerechnet. Aber anscheinend sind die Seychellen ein sehr naturnaher Rückzugsort geblieben.

Helmuth: Diese Unberührtheit, diese Abwesenheit von Massentourismus hatte auch uns fasziniert und zu Wiederholungstätern gemacht. Das ist auch auf weite Strecken so geblieben. Die Anreise ist ja aus allen Regionen der Welt sehr weit. Und wem das Naturerlebnis alleine nicht genug ist, sondern Animation braucht, ist hier sicher falsch. Wo wart ihr eigentlich genau?

Andreas: Wir waren auf drei Inseln unterwegs. Erst auf Cerf Island, eine sehr kleine Insel mit nur einem Hotel und keinem Meter Straße, ideal zum Herunterkommen. Dann auf La Digue und Praslin. Von der Hauptinsel Mahé haben wir nur den Flughafen gesehen.

Helmuth: Mahé hatten wir als Abschluss für drei Tage, außerdem ein paar Tage auf einem Katamaran, das wäre ideal zum Schnorcheln gewesen.

Andreas: Die Ausrüstung hatten wir auch mit, das war aber wohl die größte Enttäuschung ...

Helmuth: Ja, ein Drama. Vor 25 Jahren waren die Riffe ein Unterwasserparadies, heute ist das weitestgehend abgestorben, nur ein paar einsame Fische. Da können aber die Seychellen nichts dafür, das ist schlicht die Klimaerwärmung. Das Meerwasser hat an den flachen Küsten über 32°C, da sterben die Korallen ab.

Andreas: Was aber bleibt, ist die großartige Natur über Wasser. Grün, üppig, variantenreich – und angenehmerweise völlig frei von Stacheln, Dornen, aber auch gefährlichen oder giftigen Tieren. Und an diesen Granitformationen kann man sich gar nicht satt sehen. Woher kommen die eigentlich?

Helmuth: Als Indien und Afrika voneinander weggedriftet sind, ist diese Inselgruppe übriggeblieben. Geografisch werden die Seychellen



Seychellen

- unabhängig seit 1976, davor britische Kolonie
- ca. 95.000 Einwohner
- Hauptinseln: Mahé, Praslin, La Digue



ja Afrika zugerechnet, das sind Luftlinie rund 1.000 km. Geologisch gehören sie aber eher nach Indien, rund 2.500 km entfernt. Wie habt Ihr eigentlich die Bevölkerung erlebt?

Andreas: Was die Hautfarbe betrifft sehr bunt, von europäisch hell bis tiefschwarz. Faszinierend ist, dass wirklich alle absolut dreisprachig sind: kreolisch, englisch und französisch kann jeder. Und natürlich sind alle sehr offen, hilfsbereit und freundlich.

Helmuth: Wir mussten leider im Zeitvergleich feststellen, dass es inzwischen durchaus Alkohol- und Drogenprobleme gibt. Zwar nur als kleine Randerscheinung, aber vor 25 Jahren war das inexistent.

Andreas: Darüber haben wir mit Einheimischen auch gesprochen. Es ist vor allem ein Problem der Jugend. Die lebt einerseits in einem Naturparadies, Armut gibt es auch keine, ist aber andererseits über das Inter-

net längst an die Welt angebunden – und da kommt Dir das Leben auf den Seychellen schnell langweilig vor. Aber ist in den 25 Jahren eigentlich auch etwas besser geworden?

Helmuth: Ja, das Thema Müll. Früher wurde einfach alles hinterm Haus verbrannt oder ins Meer gekippt, das passiert heute nicht mehr. Da wird zwar nicht perfekt aber doch gesammelt und deponiert.

Andreas: Das ist uns auch aufgefallen: So wenig Müll haben wir überhaupt noch nie gesehen. Nichts wird achtlos weggeworfen, anscheinend wird auch an den Stränden nichts angeschwemmt, keine Plastikflaschen, keine Netze, nichts.

Helmuth: Wie hat Euch eigentlich die kreolische Küche geschmeckt?

Andreas: Spannend. Fleisch haben wir eher gemieden, das muss ja tiefgefroren von weit

hergebracht werden, wenn man von ein paar Hühnern absieht. Dafür immer fangfrischer Fisch, tropische Früchte und die Curry-Gerichte.

Helmuth: ... und die waren in den Take-Aways nicht nur am günstigsten, sondern auch am besten. Wer das nicht mag, ist auf die teuren Hotelrestaurants mit internationaler angewiesen. Ist Dir eigentlich aufgefallen, dass die Seychellen ein Nichtraucher-Paradies sind?

Andreas: Sicher, da wird ja auch nicht in den Gastgärten geraucht, selbst an den Stränden, wo auch andere Leute sind, wird kaum geraucht und jeder Stummel wieder mitgenommen. Ich habe aber keine Verbotstafeln gesehen, das scheint dort einfach selbstverständlich zu sein.

Helmuth: ... ein bissl was von Paradies ist also wie es scheint tatsächlich noch übrig.



- Einwohner sprechen englisch, französisch und kreol
- Lufttemperatur: mittags: +/- 30°C ganzjährig
- Wassertemperatur: 26 bis 29°C

„Nema problema!“

Familiendramen, Attentate in Schulen, Terror. Die Medien sind voll davon. Das Böse ist immer und überall – oder doch nicht?

1980: Ein Student reist, knapp bei Kasse, per Bus quer durch die USA. Im Greyhound von Chicago nach New York trifft er eine Salzburger Studentin, der er nach einer billigen Unterkunft in New York fragt. Sie gibt ihm die Telefonnummer einer amerikanischen Freundin, bei der sie ein Jahr gewohnt hatte und meint, dass er dort nachfragen soll. Er steigt um 21 Uhr in New York aus, es ist etwas unheimlich an der Greyhound-Station. Dann wählt er die Nummer. Leider ist die Freundin der Salzburgerin nicht da, dafür ihr Vater am Telefon, der nicht weiß, wie er helfen soll. „Kein Problem“, sagt der Student, „dann schlafe ich halt im Central Park“. Ein Aufschrei des Vaters: „Viel zu gefährlich, warte vor dem Busbahnhof, ich komme dich holen“. Eineinhalb Stunden später ist er da, nach weiteren eineinhalb Stunden sind sie bei seinem Haus. Den Griller angeworfen, es gibt selbstgemachte Hamburger, der Student erzählt von seinem Amerika-Trip. Am Morgen gibt es ein „American Breakfast“, dann fährt der Mann den Studenten zum Bahnhof, kauft ihm ein Ticket nach New York, drückt ihm eine Liste von Billig-Hotels in die Hand und wünscht ihm einen wunderschönen Aufenthalt in Amerika.



1982: Derselbe Student fährt, schon wieder knapp bei Kasse, auf Urlaub nach Kroatien (damals noch Jugoslawien). Unterwegs etwas aufgehalten von einem ständig überhitzten Motor des Uraltautos, kommt er erst in der Nacht bei dem Haus an, in dem er ein Zimmer gebucht hat. Alles finster, niemand mehr da, was tun? Er stellt seinen Wagen in einer Seitenstraße ab und räumt das Gepäck so um, dass er hinten im Auto Platz zum Schlafen hat. Ein Mann kommt aus einem gegenüberliegenden Haus und wirft Müll in eine Tonne. „Gibt es ein Problem?“, sagt er in lupenreinem Deutsch. Der Student erklärt ihm die Situation. „Nema problema!“, sagt der Mann. „Komm mit“. Sie gehen in das Haus des Mannes. Es gibt kroatisches Abendessen zusammen mit der Familie, Bier, ein Fußballspiel im Fernsehen, ein Zimmer für die Nacht und am nächsten Morgen Frühstück. Als der Student für die Hilfe Geld anbietet, lehnt die Familie vehement ab.

Warum erzähle ich Ihnen so alte G'schichter? Ach ja, es ist bald Weihnachten und der Student war quasi auch auf Herbergssuche. Nur ist er, im Gegensatz zu Maria und Josef, auf viel Menschlichkeit getroffen. Wie schon gesagt, das Gute ist immer und überall. Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Impulsworkshop

Mag. Volker Schwarz lädt am Montag, 3. Dezember 2018 zum Thema „**Von der Opferrolle zur Selbstverantwortung - vom Problem zur Lösung**“ ein. Die Darstellung Ihrer Situation am Systembrett ist ein Dialog mit Ihrem Unterbewusstsein und eine außergewöhnliche Methode zur Neuausrichtung Ihres Verhaltens. Theorie und praktische Beispiele. **Interessierte** treffen sich um 19.00 Uhr vor der Pforte von Stift Rein. Die Teilnahme ist kostenlos, Infos 0680 / 322 11 33

Mag. Volker Schwarz

Paar- | Sexualberatung | Auf Geht's"-
Coaching | Lösungen am Systembrett

Tel. +43 680 / 322 11 33

web: www.volker-schwarz.at

BARF: Gesunde Rohkost für Hund und Katze!

PR

Foggi's | Kulinarische Freuden für Hund und Katze: Fein- bzw. Rohkostladen verwöhnt vierbeinige Kunden.

Eine gesunde Ernährung spielt nicht nur beim Menschen eine große Rolle, sondern auch bei Hund und Katze. Aus diesem Grund verzichten immer mehr Haustierbesitzer auf Fertigfutter und werden zu sogenannten „BARFERN“. Sie füttern ihr Tier so wie es die Natur vorgibt – mit rohem Fleisch, Knochen, Knorpel, Innereien, Obst und Gemüse.

Der Begriff „BARF“ steht für „biologisch, artgerechte Rohfütterung“. Bei dieser Ernährungsart dient der Vorfahre des Hundes, der Wolf, als Vorbild für die Nahrungsaufnahme. Der Hundehalter ahmt das Beutetier des Wolfes nach und schafft damit den Grundstein für ein gesundes und vitales Hundeleben. „BARFEN“ macht Hunde weder aggressiv, noch führt es – wenn man es richtig macht – zu Mangelerscheinungen. Das sind Ammenmärchen und entsprechen in keinerlei Hinsicht der Wahrheit. Rohes Fleisch ist auch nicht gefährlich für Hund und Katze. Hunde sind sogar Aasfresser, das heißt ihr Verdauungssystem ist bestens für den Verzehr von rohem Fleisch ausgestattet. Auch am Gebiss eines Hundes oder einer Katze kann man sehr gut erkennen, das Fleisch eigentlich die Hauptmahlzeit darstellen sollte. Eine Veränderung des Hundes durch den Verzehr von Rohfleisch findet aber doch statt. „Gefarbte“ Hunde sind meist

kräftiger, agiler, gesünder, riechen besser und haben außerdem ein schöneres Fell als Hunde, die durch Fertigfutter ernährt werden. Das gilt übrigens auch für Katzen.

BARFEN ist keine Wissenschaft und, wenn man sich an ein paar Regeln hält, eigentlich ganz einfach. Besonders gut geeignet ist die Rohfütterung bei Hunden und Katzen, die mit Allergien zu kämpfen haben. Der Tierbesitzer weiß nämlich ganz genau was in den Futternapf kommt, da er das Fressen selbst zubereitet. „BARFEN“ hat sich mittlerweile zu einem richtigen Trend entwickelt und ist den meisten Hundebesitzern bereits ein Begriff. Sehr aufwändig ist diese Fütterungsmethode eigentlich nicht, besonders dann wenn man einen BARF-Shop in seiner Nähe hat. Die Firma „FOGGIS“ aus Unterpremstätten ist ein solcher BARF-Shop. Der ehemalige Fleischzerlegebetrieb hat sich ganz dem Thema „BARF“ verschrieben und bieten eine breite Produktpalette an, die jedes Hunde- bzw. Katzenherz höher schlagen lässt. Vom klassischen Schweine-Ohr bis zum ausgefallenen Kuheuter-Schnitzel ist

alles dabei. Der BARF-Shop ähnelt einer ganz normalen Fleischerei, nur das man dort lediglich Fleisch für seine Vierbeiner bekommt. Wer glaubt, das „BARFEN“ kompliziert ist, kann sich bei „FOGGIS“ auch kostenlos beraten lassen. Zur Verkostung vor Ort kann der Hundehalter seinen treuen Gefährten auch gerne mitnehmen. Man kann sich davon überzeugen, dass „BARFEN“ nicht nur gesund ist, sondern auch schmeckt und das ist ja schließlich das Wichtigste!



Foto: Barbara Helgason

FOGGI'S HUNDELECKERLI

Am Damm 9, 8141 Unterpremstätten

Tel. 03136/ 52 5 73,

E-Mail: office@foggis.at

web: www.foggis.at



Geschafft: die Weltcup-Kugel für Klaus Kröll als besten Abfahrer der Saison 2011/2012:

Wird man zum Abfahrer geboren? „Jooo!“

In der Reihe steirischer Weltklasse-Abfahrer ist Klaus Kröll jener, der 2012 als bislang letzter Österreicher den Weltcup gewann. Hier seine Vorschau auf die WM-Saison abseits des Hirscher-Olymps.

Im Februar 2017 hat der Öblerner Klaus Kröll (37) ein letztes Mal nach 156 Weltcup-Abfahrten im Ziel in Kvitjell abgeschwungen. 155 davon fuhr er ohne Unterbrechung, das ist bis heute Weltrekord. Dreimal nahm er an Olympiaden und Weltmeisterschaften teil, heute ist der Racing-Pensionist Jugend-Koordinator im steirischen Schiverband. Nach 1 ½ Jahren Absenz sagt: „Auch bei intensivem Training könnt' ich heute a Abfahrt nimmer schaffen“.

„Heiß“: Mayer und Kriechmayr

„Diese Saison wird spannend“, hofft der Kitzbühel SG-Sieger von 2009, „und erst recht die WM in Aare 2019“. Zuletzt waren mit Beat Feuz (2017), Patrick Küng (2015) und Axel Lund Svindal (2013) „die anderen“ besser. Alle drei zählt Kröll auch 2019 zum engeren Favoritenkreis. Sieganwärter aus heimischer Sicht: „Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr sind heiß. Max Franz hat die Schimarke gewechselt, ob's für ihn passt, ist abzuwarten. Auch, ob sich der Hannes

(Reichelt, Anm.d.Red.) mit seinen 37 Jahren noch einmal voll motivieren kann – schau ma mal...“. Heißester Kröll-Tipp sind aber die Norweger Axel Svindal, Kjetil Jansrud und Jungstar Alexander Kilde“. Für eine Überraschung gut: die Deutschen, die Italiener „bestenfalls auf Stockerlplätzen, aber ohne Siegchancen.“

„Das hot ma – oder net...“

Auf die Frage, ob man denn als Abfahrer geboren wird, sagt Kraftlackel Kröll leidenschaftlich steirisch: „Jooo!“. Denn: „Das hot ma - oder aber net...“. Als Jugendkoordinator im steirischen Verband weiß er: „Die Begeisterung fürs Schnellfahren und Springen haben eigentlich alle Kinder und Jugendlichen. Ob's wirklich das Zeug dazu haben, sieht man aber erst später“. Damit aber die Jugend dem Schisport nicht verloren geht, appelliert Kröll in erster Linie an die Vorbildwirkung der Eltern. „Das beschreibt aber eure Jugendsport-Kolumnistin Dawn Foxhall auf Seite 54 noch ausführlicher“.

Erich Cagran



Klaus Kröll, Österreichs letzter Abfahrts-Weltcup-Sieger



Mit 120 km/h zu Tal brettern: Klaus Kröll in voller Fahrt in Lake Louise –

NECKERMANN REISEN

JETZT BUCHEN UND SPAREN

ENTSPANNTE URLAUBSMOMENTE.

NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH.

TEIL DER THOMAS COOK GRUPPE



RHODOS, FALIRAKI SUNCONNECT CYPROTEL FALIRAKI

FAMILY

★ UNSERE BESTEN

🛡️ ZUFRIEDENHEITSVERSprechen

👨‍👩‍👧‍👦 LOLLO & BERNIE KIDS CLUB

🍷 ALL INCLUSIVE

🍳 SPÄTAUFSTEHER-FRÜHSTÜCK

1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive, z. B. am 17.05.2019 ab Graz 1 Kind 2-12 Jahre ab 389,- €

p. P. ab **629,- €**

NEC NAH 52007A 2S AI | Preis inkl. € 102,- Frühbucherrabatt bis 31.01.19!



CUBA, VARADERO MELIÁ MARINA VARADERO

🛡️ ZUFRIEDENHEITSVERSprechen

🏊 TAUCHEN

🎾 TENNIS

🌿 WELLNESS

👨‍👩‍👧‍👦 KIDS CLUB

1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive, z. B. am 25.01.2019 ab Graz via Frankfurt mit Condor

p. P. ab **1.489,- €**

NEC FERN 83668A 2S AI

NÄHERE INFORMATIONEN, BERATUNG UND BUCHUNG BEI:



... so klein ist die welt!

Reisebüro Gratkorn GmbH

Tel. +43 (0)3124 / 22 9 22

www.reisebuero-gratkorn.at



**Führend in
Reinheit -**
Made in Austria



 **HANFAMA**

Hanfama CBD Öle und CBD Blüten

Unsere CBD Produkte zeichnen sich durch ihre hohe Qualität und Reinheit aus.

Dank unseres schonenden Extraktionsverfahrens bleiben die wertvollen Bestandteile der Hanfpflanze erhalten und machen unsere CBD Öle und CBD Blüten zu besonders hochwertigen Produkten. Vitalität und Lebensfreude – dafür steht unsere Arbeit mit Cannabidiol.

webshop:

www.hanfama.com



Fotos: Florian Lierzer (3), Simone Binder (1)

Hanf, der neue Renner: Mythos zwischen Segen und Verteufelung

Helmuth Schwischay

Seit Tausenden von Jahren galt die Hanfpflanze als wertvolle Heil- und Kulturpflanze. Egal ob als Seil, Stoff oder Papier, aber im Besonderen auch als medizinisch genutzter Träger von über eintausend Wirkstoffen, Hanf war und wird wieder zunehmend geschätzt.

Fazit: Auch wenn es manche nicht glauben (wollen ...): Hanf ist (wieder) in!

Aber wie es halt so ist im Leben: Sinnvoller Gebrauch und Missbrauch liegen oft eben nur knapp nebeneinander. Besonders durch die Hippie-Bewegung ab Mitte/Ende der Sechziger Jahre, als der Wechsel vom „stink“ normalen Glimmstängel zum Joint „in“ wurde, rückte die psychotrope Wirkung durch den Hanfbestandteil THC in den Vordergrund.

Anlass genug, dass, ausgehend von den USA, das Cannabis“kraut“ verteufelt, gesellschaftlich geächtet und letztlich als illegale Droge verdammt wurde.

Die Menge machts ...

Um aber wieder den Nimbus der Verteufelung abzuschütteln und sich alter Werte des



Die ÖSV-Stars Tamara Tippler (l.) und Stephanie Venier mit dem neuen 2B-Hanfgetränk



Dr. Armin Breinl bei einer Pressekonferenz im Oktober 2018 mit den beiden ÖSV-Damen

Hanfs und seiner Wirkstoffe, im Besonderen CBD (Cannabidiol, das kaum psychoaktiv ist) erneut besinnen zu können, bedurfte es einer ganzen Heerschaar von Experten... Dabei ist die gesundheits- und schlaffördernde Wirkung von Cannabinoiden dank unzähliger medizinischer Erfahrungsberichte durchaus belegbar.

Wichtiger Hinweis:

Hier ist nicht die Rede von THC, der psychoaktiven Substanz Tetrahydrocannabinol, das, in der in Österreich illegalen Form eines Joint, erhitzt (durch das Rauchen) zu den bekannten Rauschzuständen führt! Beim CBD hingegen ist der THC-Gehalt von 0,2 % derart gering, dass es zu keinerlei Rauschzuständen kommt.



Hanf ist wieder in

Der Konsument soll jedenfalls darauf achten, dass für die Herstellung von Bio-Hanf-Produkten das „Bio Austria“ oder das „Arge Canna“-Gütesiegel als wichtiger Hinweis angeführt sind. Tipp: Lesen Sie die genauen Angaben über die Inhaltsstoffe! Fehlen bei CBD-Produkten genauere Angaben oder sind sie mangelhaft, dann sind sie jedenfalls meist auch fragwürdig.

Der Hype um die wieder neu entdeckte „Wunderpflanze“

hat in jüngster Vergangenheit (2017/18) jedenfalls dazu geführt, dass Cannabis-Aktien auf ein All-Time-High geklettert sind. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass immer mehr Länder Cannabis zumindest für medizinische Zwecke freigeben, z.B. Kanada sogar vollständig den Konsum legalisiert hat. Der amerikanische Marihuana-Index hat sich im Jahr 2017 verdreifacht, im Frühjahr dieses Jahres dann aber auch die Hälfte seines Wertes wieder verloren. Also nichts für Anleger mit schwachen Nerven.

Und in Österreich?

Einer Aussendung der Pharma- und Health-Marktforscher von IQVIA ist zu entnehmen, dass rezeptfreie Cannabis-Produkte in unseren Apotheken boomen. Ein jährliches Plus von derzeit beinahe 450% belegt das wohl recht deutlich!

Dass CBD Produkte mittlerweile wohl endgültig in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind belegt der Umstand, dass sogar zwei der „Speed“- Damen des ÖSV (aus Abfahrt und Super-G), nämlich Tamara Tippler und Stephanie Venier, als Testimonials eines Hanfgetränks auftreten.

**Perfekt:
Frucht
mit Effekt.**



Neu! Echter Hanf & hochwertige Früchte



2B einfach
online bestellen

www.2B.at

Erich „Weltmarktführer“ Ladler

Die Steiermark hat 250.000 Eisschützen, der Rest Österreichs zusammen genauso viele.
Erich Ladler ist als Ex-Europameister eine Legende. Viele Schützen haben ihn richtig in der Hand.
Mit seinen Ladler-Stöcken ist er Weltmarktführer.



Kein Stock verlässt das Haus, ohne dass der Chef ihn selbst endgefertigt hätte



Jedes beliebige Design ist machbar ...

Ausnahmeerscheinungen gibt es immer wieder im Sport. Im Stocksport ist der Grazer Erich Ladler eine solche. Styria-Cup-Sieger, Landesmeister, Staatsmeister, Europameister, Europacup-Sieger – das war Erich Ladler schon. Alles mehrmals sogar. Wer das nicht glauben kann oder will, schaue einmal in das Geschäft von Stocksport Ladler in der Grazer Schippingerstraße 55: mehr als 600 Pokale in den Verkaufsräumen sind neben den neuesten Stockmodellen die sichtbaren Beweise. „Endfertige jeden Stock selbst“

Ob auf winterlichen Eisbahnen oder den Asphaltbahnen im Sommer: Wer was auf sich hält und/oder zur Elite des Stocksports zählt, hat (meist) einen Ladler Stock in Händen. 1970 hat unsere heutige Legende seinen eigenen Verein gegründet. Überall, wo immer der „ESV Ladler-Eisstöcke antritt, ist ein Ladler an vorderster Front – Erich Ladler, der Moar aller oft heißen Matches auf kaltem Eis. Wenn Erich Ladler mit seinen heute 78 Jahren zum Stock greift, wird’s ehrfürchtig ruhig rundum...

„Mit dem Zuschauen bei meinem Vater hat’s bei mir angefangen. Und beim Zuschauen hab’ ich bis heute immer noch was dazugelernt. Daraus habe ich’s mit den Ladler-Stöcken zum Weltmarktführer gebracht...“. Klingt einfach, ist aber ein interdisziplinäres Vollprogramm. Zum einen erfordert der immerwährende sportliche Erfolg viel Kraft und Konzentration. Andererseits ist die Umsetzung der sportlichen Erfahrung in die Herstellung der Stöcke denkbar aufwendig. Denn: „Es verlässt kein Stock das Haus, den ich nicht selbst endgefertigt habe“. Klar, alle Ladler-Stöcke sind echte Handarbeit.

Drei Generationen – eine Vision

Tüftler, der seine sportliche Hoheit, Meister-Multi Ladler himself ist, gibt es für Erich

keine Eis- oder Asphalt-Beschaffenheit, für die er nicht die passende Feinabstimmung hätte. Allein die Kunststoff-Laufplatten zeigen Unterschiede, wie Slicks und Regenreifen in der Formel 1. Die Gleiteigenschaften sind an den verschiedenen Farben erkennbar: blau sind die „Bremsler“, mittelschnelle sind gelb und grau bis schwarz die schnellen Flitzer. Daraus die richtige Wahl zu treffen erfordert aber immer noch „ein „gutes Handler!“, so der europameisterliche Nachsatz.

Machbar ist das nur, „wenn man alles allein macht“. Sprich: alles im eigenen Haus. Von der Holzplatten-Verleimung und Strukturierung des Innenlebens über die Eisenring-Kunststoff-Verbindung außen, den Griffen bis zum Design der Oberflächengestaltung. „Das geht nur im Familienbetrieb“, sagt Meister Ladler. Er und Tochter Karin „schupfen“ die Geschäftsführung, Enkel Philipp (selbst bereits Jugend- und Staatsmeister) arbeitet sich gerade ins Marketing ein. Insgesamt arbeiten acht Leute im Haus Ladler – für eine Jahresproduktion von knapp 4.000 kompletten Stöcken.

Arnies 100.000 Schilling-Stock

Den teuersten Ladler-Stock aller Zeiten weltweit gab es im Jahr 2000: Der von Arnold Schwarzenegger gespendete und signierte Ladler-Stock aus der „Ladler 4.000 Limited Millenniums Edition 1“ erzielte bei der „Licht ins Dunkel“-Versteigerung 70.000 Schilling. Ladler legte 30.000 drauf, sodass der Stock 100.000 Schilling (rd. 7.300 Euro) erzielte. „Bei seinen Heimatbesuchen holt sich Schwarzenegger selbst immer das neueste Modell ab“. Gut möglich, dass Schwarzeneggers nächstes Modell bereits sein eigenes Konterfei für die gestylte Kunststoffhaube der

Stammkunde seit Jugendzeiten:
Schwarzenegger bei
Ladler-Tochter Karin

Stock-Oberseite zielt. Denn: „Mit unseren neuartigen Sublimations-Designs können wir jeden individuellen Oberflächenwunsch erfüllen“.

„Wir brauchen die Jugend“

Inniges Anliegen ist Erich Ladler die Jugend. Dafür hat er eine eigene Generation an Jugendstöcken gebaut. Sogar schon für den Turnsaalbetrieb in Schulen – mit einer speziellen Filzbelag-Laufläche. „Wir brauchen die Jugend! Wir, die alte Garde, kann nicht ewig die heimischen Farben vor allem auch international hochhalten“. In internationaler Mission tourte Ladler bereits quer durch die Welt. „Für eine Aufnahme des Stocksports als olympische Disziplin, an der unser Verband mit Nachdruck arbeitet, brauchen wir mindestens 25 Teilnehmernationen. Derzeit haben wir bereits deren 42“. So spielte er den Gründungs-„Moar“ in Ländern wie Australien, Kolumbien, Kenia oder Namibia. „Sieht irgendwie witzig aus, wenn Farbige mit Eisstöcken auf der Asphaltbahn stehen ...“





Wenn Meister Erich Ladler den Stock schwingt, wird's ruhig auf der Bahn



Mehr als 600 Pokale machen den Ladler-Laden zum einzigartigen Museum



Erinnerungs-Trophäen für Stock-„Moar“ Ladler aus Australien und Namibia

SportLEGENDEN
von Erich Cagran

Museum und Betrieb in einem

Eisstockhersteller ist kein Lehrberuf. War es auch 1970 nicht, als Erich Ladler damit begann. Er war damals jüngster Schlossermeister Österreichs, übernahm einen Kleinbetrieb für Waagen aller Art und Küchenmaschinen. Zwei Garagen der Großeltern in Gösting hat er dafür umgebaut. 1986/87 investierte er weitere 12 Millionen Schilling. „Damals be-

gann der Aufschwung mit Stock-Exporten in aller Herren Länder, von den USA über Skandinavien bis Russland, innereuropäisch sowie so überall“. Heute ist der Familienbetrieb in Gösting Weltmarktführer. Wo ganz nebenbei auch alles Zubehör fürs Wintersportvergnügen bei oft klirrender Kälte lagert. Inmitten von Erich Ladlers Pokal-„Museum“.

SC Stattegg: Neustart mit der Jugend

2015 wurde der Altherren-Betrieb beim SC Stattegg in der Unterliga eingestellt, nicht aber die Jugendarbeit. Neustart 2018 mit einer de facto U19 in der 1. Klasse: Tabellenführung nach 6 Runden.

Mit rund 190 Kindern und Jugendlichen ist der FC Stattegg der Ausbildungsclub schlechthin, stolzer Top-3-Verein im Lande. Die Voraussetzung dafür war, so komisch es klingt, das abrupte Ende des Meisterschaftsbetriebes der Kampfmannschaft im Jahr 2015. „Um finanziell nicht auszubluten“, so Präsident Stefan Gary.

„Perspektive für die Jugend“

Jene Spieler, die 2017 noch die U17-Meisterschaft bestritten, waren 2018 bereits zu alt für diese Jugendliga. Also warf man den Betrieb

für Kampfmannschaften wieder an – und begann diesen Herbst in der untersten Etage, der 1. Klasse Mitte. Hier tritt nun die U17 des Frühjahrs gegen teils arrivierte 30-jährige und Ältere an. „Bis auf einen einzigen sind bei uns alle zwischen 16 und 17 Jahre. Ziel: So gut und schön wie möglich spielen“, so Präsident Gary. Und siehe da: Kaum gestartet, lachte die Jugendtruppe nach 6 Runden bereits von der Tabellenspitze. „Klar, dass wir das nicht halten konnten. Wir waren die Überraschung für die Liga, aber natürlich fehlt den Jungen die Routine“, so der realistische Trainer Christian

Scherf. Präsident Gary geht noch weiter: „Wir wollen unserer Jugend eine vernünftige Perspektive geben; die Jugend soll Spaß am Sport und Spiel haben – vom Kindergarten bis zur heutigen „Kampfmannschaft“ - die im Vergleich zum Unterliga-Abenteuer mit einem Kostenfaktor von nahezu Null am Platz steht“. Auch dank erstem Sponsor GRAWE. Und mit dem Enthusiasmus, der aufkommt, wenn die „Buam“ zum Abspielen der eigenen SC Stattegg-Hymne aufs Feld laufen.

Ein Ur-Stattegger und Kicker der 1975er Mannschaft im Publikum schmunzelnd: „Mia spiel'n jetzt mit die Buam Meisterschaft, damit die Scouts von GAK und Sturm amal was zum Schau'n haben...“



Die U 17 vom Frühjahr 2018 ist die neue Stattegg-Kampfmannschaft, hier im Bild mit den Betreuern

Let's PLAY

von Dawn Foxhall

Kommt er, oder kommt er nicht? Er ahnen können wir's, worauf natürlich die Kinder schon sehnsüchtig warten: den Winter mit viel, viel Schnee. Doch auch wir Erwachsene und Eltern sollten uns schon einmal darauf vorbereiten.

Kinder im Schnee – eine wunderbar spielerische Sache für die Kleinen und deren Gesundheit. Ein Schnupfen oder eine Erkältung sollen keine Hindernisse sein. Dessen sollen sich in erster Linie die Eltern bewusst sein, die Lehrer ebenso. Für uns Sportpädagogen wird es aber immer mehr zu einer Herausforderung, die Disziplin Wintersport forciert in den Bewegungsalltag der Kleinen einzubauen. Kinder und Schifahren - neben dem Eislaufen die gesündeste Disziplin zur kalten Jahreszeit.

Darin sehe ich mich mit Ex-Rennfahrer Klaus Kröll einer Meinung. Er, der neue Jugend-Koordinator im Schiverband, sagt es klar und steirisch: Raus mit den Kindern ins Freie und net nur drinnen Computer spielen! Die Eltern sind hier gefordert. Sie sind das Um und Auf in ihrer Vorbildwirkung. Auch so gesehen ist gemeinsames Schifahren eine der wertvollsten Familiensportarten. Die Kinder werden angespornt, wenn sie der Mama oder dem Papa zeigen können, was sie können. Umgekehrt sollen die Eltern auch was von ihren Kindern haben: die Erfolgsgefühle der Kinder genießen. Samt dem Germknödel nach der letzten Abfahrt.

Klar, Kinder wollen dabei ausgelassen sein. Über den Schneehügel springen statt „Bogerl“ fahren. Klar, das liegt im Naturell und entspricht ihrem Bewegungsdrang. Ganz ehrlich: Der eine oder andere gerissene „Stern“ hat noch niemanden geschadet... das Spiel im Schnee – let's play!



Auch wenn der Papa noch die Schi trägt: Das Um und Auf ist die Vorbildwirkung der Eltern!

Tischtennis mit 180 km/h

Tischtennistische fristen oft ein Schattendasein – erst ambitioniert erstanden, stehen sie dann zusammengeklappt jahrelang in Garagen und Gartenhütten herum. Dabei gibt es kaum eine Sportart, mit der man auf wenig Platz viel Bewegung macht und dabei Reaktionsschnelligkeit sowie die Hand-Hirn-Kommunikation fördert und das bei geringer Verletzungsgefahr. Schnell, schneller, ... Tischtennis!



Vereinsobmann und Gebietsligaspieler Heimo Dirnberger

Wer sich dabei einigermaßen talentiert anstellt, könnte sich auch entschließen einem Verein wie dem Gratwein-Straßengler Tischtennis Club anzuschließen. Denn hier wird professionell trainiert und erfolgreiche Vorbilder gibt es genug: 30 Erwachsene, die Meisterschaft spielen, davon drei fixe Bundesligaspieler und zwei Reservisten und eine ebenso erfolgreiche Jugend. Hier sticht etwa Max Urdl-Neuhold, der in der U11 gleich drei Pokale von den Steirischen Meisterschaften mit nach Hause brachte. „Dass unsere Jugend so erfolgreich ist, liegt neben dem individuellen Talent auch daran, dass auch erfahrene Bundesligaspieler den Nachwuchs trainieren.“, freut sich Vereinsobmann Heimo Dirnberger.

Regelmäßiger Trainings- und Spielort ist ein Turnsaal des BG Rein, mit Hilfe der Gemeinde in Bundesliganiveau ausgestattet. Tische, Material & Co stellt der Verein selbst, Sponsoren für neue Tische wären übrigens herzlich willkommen, die Gemeinde investierte in Licht- und Beschattungstechnik für den Saal. Denn: Die Lichtquelle muss mindestens 3,5 m über dem Boden angebracht sein und mindestens 600 Lux über dem Tisch bzw. mindestens 400 Lux im Spielfeld garantieren. Warum, ist rasch erklärt. Tischtennis ist die schnellste Rückschlagsportart. Der kleine,



Max Urdl-Neuhold brachte 2018 drei Pokale von den Steirischen Meisterschaften mit!

weiße Ball ist bei Rückschlag bis zu 180 km/h schnell und dreht sich beim Schnitt bis zu 9000 mal pro Minute um die eigene Achse. Der Spin landet dabei nicht wie beim Tennis am Boden, sondern am Schläger des Gegners, ohne perfektes Licht unspielbar. Wer also besondere Herausforderungen sucht, ob sich sportlich zu betätigen, wird beim Tischtennis rasch fündig.

Der TTC GRS entstand im Jahr 2004 aus dem Zusammenschluss des 1974 gegründeten Judendorfer und des 2002 gegründeten Eisbacher Vereins, erst als Spielgemeinschaft, mit der Gemeindefusion als neuer Verein. In 34 Jahren wurden über 300 Kinder und Jugendliche betreut und aufgebaut. Dennoch bereitet die Nachwuchsarbeit Heimo Dirnberger heute Sorgen: Es klingt zwar absurd, aber vielen Eltern ist die Fahrt zum Training nach Rein zu mühsam und den 8 bis 10-Jährigen (die jüngste Altersklasse), traut man den Weg alleine offenbar nicht mehr zu und programmiert sie vorsichtshalber lieber auf ein Couchpotatoe-Dasein. Definitiv schade, wenn man all die Vorteile bedenkt, die der Sport bieten könnte.

Wer es sich jetzt doch anders überlegt: Infos über Mitgliedschaft, Trainings- und Spieltermine unter: www.ttc-grs.at

Schon 2019: Derby GAK vs. Sturm?

Sturm im Herbst-Tief, der GAK im absoluten Hoch. Den Phantasien der Fans sind derzeit grenzenlos. Hartgesottene unter den GAK-Fans frohlocken bereits: Die aktuelle Euphorie lässt sie schon von einem Derby 2019 träumen... Ist der Wunsch wohl nur der Vater des Gedankens, so ist der Erfolgslauf der Roten aller Ehren wert. Vor allem in Wien zollt man dem GAK Respekt. Dass der Staatsfunk bei den GAK-Matches auf ORF Sport+ gegen Kapfenberg oder Stadl-Paura die Einser-Reporter Oliver Polzer und Christian Diendorfer schickte, die man sonst bei Länderspielen hört, sagt schon einiges.

Das ist Fußball!

Der GAK auf Wolke 7:

überlegener Herbstmeister der Regionalliga Mitte, Sieg im Cup-Achtelfinale gegen Kapfenberg. Heißt: Frühjahrs-Saisonbeginn im Cup-Viertelfinale gleich gegen Austria Wien.

Erinnerungen an die Meister-Saison 2004 werden wach. Und Träume vom Grazer Derby. Doch bei allem Hochgefühl: Sturm wird sich bestimmt wieder fangen und nicht den Weg in die 2. Liga antreten. Umgekehrt aber – hoffentlich – der GAK. Und dann schau ma weiter ...

Reparieren
statt
wegwerfen!

Wir bieten

Soforthilfe

bei technischen Gebrechen oder Störungen an.

Sofort- und Schnelldienst



- Elektro-Installationen
- Heißwasserspeicher
- Beleuchtung/Lichttechnik
- E-Heizungstechnik
- SAT-Anlagen
- Sprechanlagen
- Allgemeine Reparaturen in Ihrem Haushalt
- Elektro-Attest
- Wohnraum-Sanierung
- auch Entrümpelungs- und Reinigungsaufgaben
- Möbelaufbau
- Küchenaufbau/-installation

-50%

Moderate Kennenlern-Aktion

Bei Inanspruchnahme unserer Dienste bieten wir für Neukunden folgende Konditionen an:

50% Nachlass auf die Arbeitszeit!

Unser kompetentes Serviceteam steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!
Wir würden uns freuen, Sie als Neukunden begrüßen zu dürfen.



Moderat Service GmbH, Münzgrabenstraße 48, 8010 Graz
Büro: 0316 / 813 813, Hr. Föchterle: +43 664 / 23 18 155
E-Mail: office@moderatreal.at



POLLER Christmas-Shopping

5. bis 8. Dezember 2018

im neuen Geschäft von Juwelier Poller am Gratkorn Andreas Leykam Platz

stimmungsvolle Atmosphäre | tolle Weihnachtsaktionen
und Steirische Spezialitäten und Getränke erwarten Sie!

8. Dezember, 10–17 Uhr: „Happy Day“

alle gekauften Stücke werden auf Wunsch kostenlos graviert

In der Zeit vom 5. bis 8. Dezember nimmt jeder Kassabon
an einem **Gewinnspiel** teil. Verlosung täglich*

Zum Abschluss der **Christmas-Shopping-Tage** gewinnen Sie
mit Ihrem Poller-Kassabon einen Christbaum im Wert von € 50,-
am **Leykam-Platz-Weihnachtsmarkt**.



JUWELIER
POLLER!
MEISTERBETRIEB

GRATKORN A. Leykam-Platz 1 Tel. 03124 / 23 6 59
FROHNLEITEN Hauptplatz 30 Tel. 03126 / 50 0 25
www.juwelier-poller.at

Das Team von Juwelier Poller wünscht allen
seinen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2019



Bgm. Harald Mülle
und das Team von
Gratwein-Straßengel



Bgm. Andreas Staude
Sankt Oswald bei Plankenwarth



Bgm. Gottfried Rieger
Semriach



Bgm. Karl Zimmermann
Stattegg

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir wünschen Ihnen
einen ruhigen und besinnlichen Advent,
schöne und friedvolle Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2019!



POLLER Christmas 5. bis 8. Dezember

im neuen Geschäft von Juwelier Poller

stimmungsvolle Atmosphäre
und Steirische Spezialitäten

8. Dezember, 10–12 Uhr
alle gekauften Stücke werden

In der Zeit vom 5. bis 8. Dezember
an einem Gewinnspiel

Zum Abschluss der Christmas
mit Ihrem Poller-Kassabon eine
am Leykam-Platz



**WIR HALTEN
IHREN
GARTEN
SAUBER!**



Infos und Terminvereinbarung unter:
0664/109 1000
oder unter: info@haeckselprofi.at

- Rasenpflege
- Strauch- und Heckenschnitt
- Baum- und Obstbaumschnitt
- Häckseln und Schreddern von Baum- und Strauchschnitt
- Grünschnittentsorgung
- Wurzelstockfräsen

POLLER MEISTERE

GRATKORN A. Leykam-Platz
FROHNLEITEN Hauptplatz 3
www.juwelierpoller.at

Das Team von Juwelier
seinen Kunden ein gesegnetes
und ein glückliches

und alles was das Pflanzenherz begehrt